1896. Der Gesellige. No. 247.

Dienstag, 20. Oktober. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Reich an Denkmals-Enthüllungen

war dieser Sonntag, der 18. Oktober, der Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs und Jahrestag der Schlacht bei Leipzig.

Zur Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. auf dem Wittekindsberg bei der Westfälischen Pforte, unweit Minden in Westfalen, waren am Sonntag Nachmittag hunderttausende von Menschen dort eingetroffen, darunter allein 200 Kriegervereine, welche unter den Klängen der „Wacht am Rhein" und des Preußenliedes heranrückten. Der Festtag begann unter Regen und Sturm, aber während Hunderte von Fahnen der Vereine auf der zum Denkmale führenden Treppe Aufstellung nahmen, brach die Sonne durch die Wolken und beleuchtete das farbenprächtige Bild. Dem Denkmal gegenüber war das Kaiserzelt für Kaiser Wilhelm II. und seine Gemahlin errichtet, links von dem Zelt befanden sich Ehrengäste, Provinzial-Abgeordnete und die Vertreter der Behörden. An der Einfahrt zum Festplatz hatte eine Ehrenkompagnie des 15. Infanterie-Regiments mit der Front gegen das Denkmal Aufstellung genommen. Gegen drei Uhr erfolgte unter Voranreiten einer Schwadron der 4. Kürassiere die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin, während vom Jakobsberg Kanonen den Salut donnerten. Nachdem ungefähr 600 Sänger aus Minden und der Umgegend einen von Professor Zuschneid komponirten Sängergruß an Kaiser Wilhelm II. vorgetragen hatten, unterhielten sich die Majestäten mit dem Vorsitzenden des Provinzial-Landtages von Oheimb und anderen. Die Kaiserin, welche von der Oberhofmeisterin und zwei Hofdamen begleitet war, hatte (was unsere Leserinnen interessiren wird) ein moosgrünes Plüsch-Kostüm mit anschließender, an Brust und Rücken goldgestickter Jacke aus gleichem Stoff angelegt. Dazu trug die Majestät Nerzmuff und kleine Boa und einen schwarzen mit goldgelbem Sammet und schwarzen Federn garnirten Hut.

Nach Schluß des Gesangsvortrages richtete der Vorsitzende des Provinzial-Landtages von Oheimb an die Majestäten eine Begrüßungsansprache. Das Denkmal mahne daran, dasjenige in Ehren zu halten, was unter Kaiser Wilhelm I. durch deutsche Kraft und deutsche Einigkeit erworben worden, und über die trennenden Partei- und Interessengegensätze die Pflicht zur Wahrung und Förderung des allgemeinen Wohles nicht aus den Augen zu verlieren, patriotischen Geistes dazu zu helfen, daß das Reich in Eintracht erstarke, daß Friede, Treue und Gottesfurcht in demselben erhalten bleibe. Dieses Gelöbniß gebe heute dem Denkmal die rechte Weihe. Redner schloß: „Möge Gott uns den inneren und äußeren Frieden erhalten, möge sein Segen auf Eurer Majestät, unserm geliebten, für Reich und Volk treu sorgenden Kaiser, auf Ihrer Majestät, unserer theuren Landesmutter, sowie auf unserem Vaterlande ruhen. Das walte Gott in Gnaden!"

An die Rede schloß sich ein Hoch auf das Kaiserpaar. Während sodann 800 Posaunenbläser die vom Pastor Bodelschwingh verfaßten Choräle bliesen, besichtigte das Kaiserpaar das Denkmal.

Nach beendetem Vorbeimarsche der Kriegervereine wurde dem Kaiser im Kaiserzelte der Ehrentrunk dargeboten. Der Kaiser hielt dabei eine Ansprache folgenden Inhalts: Er danke als Mensch für das seinem Großvater und als Fürst für das seinem Vorfahr errichtete Denkmal. Dasselbe müsse eine Mahnung sein, das in schwerer Zeit Errungene zu schützen und festzuhalten. Er selbst werde all seine Kraft an Deutschlands Wohl setzen. Sein Haus sei mit der Provinz Westfalen durch feste, innige Bande verknüpft, und die Bewohner der Provinz hätten in guten und bösen Tagen treu zu seinem Hause gestanden. Daß dies auch in der Zukunft so bleiben und die Westfalen freudig seinem Rufe folgen mögen, wenn in ernster Zeit einmal wieder der Ruf an sie ergehe, darauf leere er sein Glas. Er trinke auf das Wohl der Provinz.

Hierauf traten der Kaiser und die Kaiserin in das hinter dem Zelt gelegene Gemach und ließen sich dort verschiedene Persönlichkeiten, unter ihnen die Bischöfe und die Vertreter der evangelischen höheren Geistlichkeit, vorstellen. Vorher hatte sich der Kaiser längere Zeit mit seinem früheren Erzieher, Geheimrath Dr. Hinzpeter, unterhalten. Kurz vor 4 Uhr fuhren die Majestäten, gefolgt von der Schwadron Kürassiere, nach Minden zurück, während die Volksmenge in Hochrufe ausbrach und „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmte.

In Düsseldorf ist auch ein Kaiser Wilhelm-Denkmal am Sonntag enthüllt worden, allerdings nicht ein solcher Tempelbau wie auf dem Wittekindsberge, sondern ein Reiterstandbild von Professor Karl Janssen. Als Vertreter Kaiser Wilhelms II. zur Enthüllungsfeier war der frühere General-Adjutant Kaiser Wilhelms I., General der Infanterie von Schweinitz, erschienen. Regierungspräsident von Rheinbaben hielt die Festrede, in welcher er einen Rückblick auf das Leben des Kaisers Wilhelm I. gab. Oberbürgermeister Lindemann übernahm für die Stadt das Denkmal.

In der Mitte der „Rheinanlagen" bei Koblenz ist Sonntag das Kaiserin Augusta-Denkmal enthüllt worden. Das Denkmal, welches von dem Architekten Professor Bruno Schmitz Berlin und dem Professor Moest-Karlsruhe entworfen und ausgeführt ist, wird aus einem von Säulen getragenen Rundbau gebildet, über dessen Mittelbau sich die Kaiserkrone erhebt. Die Gestalt der Kaiserin, aus weißem Mamor gemeißelt, ist auf einem antiken Sessel sitzend in einer tiefen Nische der Vorderseite dargestellt. Die übrigen Theile des Denkmals sind in Sandstein ausgeführt.

Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen waren als Vertreter des Kaisers und der Kaiserin anwesend, ferner die Kaiserin Friedrich, der Großherzog und die Großherzogin von Baden (Tochter der Kaiserin Augusta). Eine Abordnung des Kaiserin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 und viele frühere Angehörige des Regiments waren erschienen; ein Kommando des Regiments hatte beim Denkmal Doppelposten gestellt. Der Oberbürgermeister Schüller hob in seiner Ansprache den Wohlthätigkeitssinn hervor, von dem das ganze segensreiche Leben der Kaiserin durchdrungen gewesen sei. Besonders der Stadt Koblenz, wo die hochselige Kaiserin als Prinzessin von Preußen dauernd und später alljährlich einige Monate weilte und wo sie die ihren Namen tragenden herrlichen Rheinanlagen geschaffen habe, sei die helfende und sorgende Hand der Unvergeßlichen zu Gute gekommen.

Nachdem die Denkmalshülle gefallen war, ergriff der greise Großherzog von Baden das Wort. Er führte aus:

„Ich darf wohl in diesem Augenblicke den Empfindungen aller Anwesenden Ausdruck geben, wenn ich sage, daß wir in Ehrfurcht und Wehmuth zu dem Denkmal, das so vollständig die Persönlichkeit der verehrungswürdigen Fürstin wiedergiebt, aufschauen und zugleich auf die große Zeit zurückblicken, welche heute, als an dem Geburtstage des Sohnes unseres Heldenkaisers, in ganz besonderer Bedeutung wachgerufen wird, des Sohnes Kaiser Wilhelms I., des heldenhaften Heerführers, des demuthvollen Dulders und hingebenden Sohnes. Schauen wir doch in diesem Augenblicke auf zu Kaiser Wilhelm dem Großen und wissen, daß Kaiser Friedrich nur kurze Zeit die Kaiserkrone tragen durfte und abgab an seinen Sohn. In dieser Kaiserkrone ist Alles eingeschlossen, was die vergangene Zeit angestrebt hat. In diesem Sinne stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: „Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!"

Prachtvolle Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Gesangsvorträge schlossen die Feier am Denkmal ab.

Beim Festmahl hielt der Großherzog von Baden eine Rede, in welcher er an das Wirken der verewigten Kaiserin Augusta erinnerte und auch an die Zeit, als Kaiser Wilhelm I. dort als Prinz von Preußen weilte. Hier seien die ersten Grundlagen geschaffen worden für das, was später unter seinem Szepter mit blutigen Opfern zu Stande gekommen sei. Der Großherzog sprach dann weiter:

„Als einem Zeitgenossen werden Sie mir wohl glauben, daß ich oft Gelegenheit gehabt habe, wahrzunehmen, wie der Gedanke bei Kaiser Wilhelm früh erwachte und Ausdruck fand, das nationale Gefühl zu heben und zu stärken und das vorzubereiten, was später mit Gottes gnädiger Hülfe erreicht worden. Dieser Thätigkeit muß man zugeschaut haben, um zu verstehen wie tief der Einfluß der Kaiserin Augusta auf den Kaiser sein mußte."

Der Großherzog schloß, indem er dem Kaiser Wilhelm II. eine Regierungszeit wünschte, wie sie seinem Großvater beschieden war. Möge er nicht nur treue Unterthanen, sondern auch treue Freunde haben, um Großes schaffen zu können. Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!

In Anwesenheit des Unterstaatssekretärs v. Wehrauch als Vertreter des Kultusministers und des Regierungspräsidenten Grafen Clairon d'Haussonville, verschiedener Abgeordneter deutscher Universitäten und einer großen Anzahl anderer auswärtiger Gäste fand Sonntag Nachmittag vor dem Rathhaus zu Hanau die Enthüllung des Nationaldenkmals der Brüder Grimm statt.

Jacob Grimm ist 1785, Wilhelm Grimm 1786 in Hanau (unweit Frankfurt am Main) geboren. Durch ihre Sammlung von Kinder- und Hausmärchen sind diese beiden deutschen Gelehrten in Deutschland populär geworden wie kein anderer Gelehrter, sie haben auch das berühmte „Deutsche Wörterbuch" geschaffen. Die Umstände, unter denen dies Wörterbuch entstanden ist, sind sehr interessant. Im Jahre 1837 stürzte König Ernst August von Hannover die durch seinen Vorgänger gegebene, im Lande zu Recht bestehende und beschworene Verfassung eigenmächtig um. Da die Brüder Grimm ihren Eid nicht wollten fahren lassen — denn wozu sind Eide, sagten sie, wenn sie nicht gehalten werden sollen — wurden sie beide ihrer Aemter als Professoren an der Universität Göttingen entsetzt und des Landes verwiesen. In dieser drückenden und zugleich erhebenden Lage, da den Geächteten die öffentliche Meinung schützend zur Seite trat, ging ihnen von der Weidmann'schen Buchhandlung der Antrag zu, ihre unfreiwillige Muße auszufüllen und ein neues, großes Wörterbuch der deutschen Sprache abzufassen. Durch den König von Preußen erlangten sie in Berlin Schirm und Freiheit für ihre Forschungen zu dem schwierigen Werk, das allerdings erst unter späteren Sprachforschern vollendet werden konnte.

Die Denkmals-Feier in Hanau begann mit dem Vortrag des Mozart'schen Liedes „O Schutzgeist alles Schönen" durch einen aus sechs Gesangvereinen gebildeten Männerchor. Darauf wurde das Denkmal durch Fabrikant Kehl-Hanau Namens des Denkmals-Ausschusses dem Oberbürgermeister Dr. Gebeschus überwiesen. Die Feier wurde durch einen von Kindern gebildeten Zug abgeschlossen, welcher die bekanntesten Gestalten aus den Grimm'schen Märchen verkörperte. Das von Professor Eberle-München geschaffene, in schlichter Hoheit gehaltene Denkmal stellt Jakob Grimm als stehende, Wilhelm Grimm als sitzende Figur dar.

An die Feier der Enthüllung vor dem Rathhaus schloß sich ein Festakt im Stadttheater. Hier sprach Professor Schröder-Marburg über Leben und Bedeutung der Gebrüder Grimm. Der Vortragende hob das Zusammenwirken der Beiden im Geiste der gegen die Flachheit des Zeitalters der Aufklärung siegreich ankämpfenden Romantik hervor und die mächtige Förderung, welche die nationale Entwickelung durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten erfuhr. Nach dem Vortrage wurden verschiedene lebende Bilder aus den Märchen der Gebrüder Grimm zur Darstellung gebracht.

Berlin, den 19. Oktober.

— Vor der Abreise nach Minden erschien am Sonntag früh der Kaiser zu Wagen bei dem Mausoleum Kaiser Friedrich's und legte dort einen prachtvollen, mit weißen Rosen, Tuberosen und Veilchen verzierten Lorbeerkranz nieder. Der Kranz hatte eine weiße Schleife, auf deren einer Seite das „W." mit der Krone angebracht war, während die andere Seite die Initialen „V. A." mit der Krone zeigte. Der Kaiser verweilte einige Zeit in tiefer Andacht im Mausoleum. Um 11 Uhr erschienen die drei zur Zeit in Potsdam anwesenden kaiserlichen Prinzen und legten ebenfalls Kränze nieder.

— Der Kaiser und die Kaiserin treffen heute (Montag) Vormittag gegen 9 Uhr in Wiesbaden ein. Auf Wunsch des Kaisers findet bei der Ankunft ein größerer Empfang nicht statt. Der kaiserliche Sonderzug wäre, wenn er fahrplanmäßig gefahren wäre, Nachts gegen 2 Uhr in Wiesbaden eingelaufen. Um das zu vermeiden, hat der Kaiser den Hofzug unterwegs einige Stunden halten lassen. Für Montag Abend hat sich der Kaiser zum Souper beim Intendanten von Hülsen angesagt. Auf der Rückreise von Wiesbaden am 21. Oktober wird das Kaiserpaar der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch abstatten.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich für kurze Zeit über München nach Schillingsfürst (Bayern). Die Reise des Reichskanzlers nach Petersburg soll aufgegeben sein.

— Der Zar und die Zarin von Rußland trafen Sonntag Vormittag in Wiesbaden ein und wurden von der Großfürstin Konstantin am Bahnhof empfangen. Der Zar hatte Civilkleider angelegt. Vom Bahnhof begaben sich die Majestäten durch die Stadt nach der griechischen Kapelle auf dem Neroberg. In der Kapelle bot der Propst Protopopow dem Zarenpaar unter den feierlichen Formen des griechischen Ritus Brod und Salz dar. Unter den Anwesenden begrüßte der Zar auch den mit seiner Familie in Wiesbaden zur Kur anwesenden General Gurko. Von der Kapelle begaben sich der Zar und die Zarin unter militärischen Ehrenbezeugungen seitens der Garnison zu der Großfürstin Konstantin, wo das Frühstück eingenommen wurde, und kehrten dann nach Darmstadt zurück.

Nach Pariser Blättern hat der Prinz Napoleon in Darmstadt beim Zaren, dem Großherzog von Hessen und dem Großfürsten Sergius eine lange Audienz gehabt.

— Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal befindet sich zur Zeit auf seinem Rittergute Quellendorf bei Köthen in bester Gesundheit. Der Marschall hat beschlossen, seinen Aufenthalt dort bis zum 2. November auszudehnen und alsdann nach Berlin zurückzukehren.

— Dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Marschall sind der russische St. Alexander-Newsky-Orden in Brillanten und der venezolanische Orden der Büste Bolivars zweiter Klasse in Brillanten verliehen worden.

— Die Schießversuche, welche neulich in Anwesenheit des Kaisers auf dem Artillerie-Schießplatze zu Kummersdorf stattgefunden haben, werden dem Vernehmen nach Anlaß für die Regierung sein, dem Reichstage eine neue Militärvorlage zumachen, welche die Mittel für die Verbesserung der Artillerie verlangen soll.

— Beim Etat der Marineverwaltung für 1897/98 wird angeblich in den Forderungen der Regierung neben der Bewilligung der ersten Raten für neuzubauende Schiffe auch die Frage des Personals eine Hauptrolle spielen, da dessen Vermehrung nicht mit der des Materials gleichen Schritt gehalten habe und da auch manche Aenderungen in der Organisation eingetreten seien, welche an sich schon eine Personalvermehrung erfordern.

— Eine Anzahl Konfektionsarbeiter und -Arbeiterinnen plant die Gründung einer Genossenschaft. Der bezahlte Leiter der Genossenschaft soll an Stelle des Zwischenmeisters Waare in großem Umfange vom Konfektionär entgegennehmen und diese in einer genossenschaftlichen Werkstätte, wo Zuschneidemaschinen ꝛc. untergebracht werden, vertheilen.

— Zu Ehren des Kammergerichtspräsidenten Drenkmann hat in Berlin im „Kaiserhof" ein glänzendes Festmahl stattgefunden, an welchem 245 Personen theilnahmen. Justizminister Schönstedt feierte den Chefpräsidenten des Kammergerichts, dessen Eigenschaften als Mensch und Jurist er warmes Lob spendete. Der älteste Senatspräsident des Kammergerichts, Lettgau, toastete auf die Drenkmannsche Familie. Der Jubilar antwortete mit bewegten Worten. Sein Hoch galt dem Berliner Kammergerichte, welches die strenge Gerechtigkeit versinnbildliche. Mit den Worten: „Möge es immerdar nur heißen: „Es giebt noch ein Kammergericht in Berlin!" schloß der Redner unter lebhaftem Beifall der Festtheilnehmer.

— Zu den neuen Positionen in dem nächsten preußischen Etat wird auch der Posten eines Staatskommissars für die

Berliner Börse gehören. Es soll in der Absicht liegen, diese Stellung nicht im Nebenamte, sondern im Hauptamte wahrnehmen zu lassen, und zwar soll die Stelle mit dem höchsten Gehalte der vortragenden Räthe in den Ministerien bezahlt werden. Mit Rücksicht darauf, daß der Staatskommissar mit Nothwendigkeit in soziale Berührung mit der Bankwelt wird treten müssen, soll die Stelle mit einer Repräsentationszulage ausgestattet werden. Der Posten wird bei sehr guter Bezahlung wenig Arbeit beanspruchen und daher manchem recht begehrenswerth erscheinen.

In **Frankreich** ist der Wiederzusammentritt der Kammern endgültig auf den 27. Oktober festgesetzt worden.

General Saussier, der Militärgouverneur von Paris, gab am Sonnabend der bei Gelegenheit des Zarenbesuches nach Paris geholten afrikanischen Truppen im Kriegsministerium ein großes Festmahl. Am Sonntag hat die Rückbeförderung jener Truppen nach Afrika begonnen.

Kriegsminister General Billot hat am Sonntag in Briey an der Mosel der Enthüllung eines Denkmals zu Ehren des Militärarztes Meillot beigewohnt, des Erfinders der Anwendung von Chinin gegen Fieber. Auf die patriotische Begrüßung der Bevölkerung erwiderte der Minister u. a., er habe sein ganzes Leben der Armee geweiht, darum sei er „an die verstümmelte Grenze“ gekommen, wo er überzeugt sei, eine Vereinigung befreundeter Herzen zu treffen.

Italien. Im weiteren Verlauf des, wie schon erwähnt, in Aussicht stehenden neuen Bankskandals ist der frühere Direktor des „Credito Immobiliare“ Giacomello auf Befehl der Gerichtsbehörde verhaftet und in das Gefängniß von „Regina coeli“ gebracht worden.

Rußland. Das in Petersburg erscheinende Blatt „Grajhdanin“, dessen Herausgeber Fürst Mestschersky ist, hat dieser Tage von der Regierung die dritte Verwarnung erhalten und darf einen Monat nicht erscheinen.

Der Prozeß Andrée vor dem Schwurgericht in Elbing.

(Schluß.)

Der Kaufmann Lilienthal aus Marienwerder bekundet, er habe den Schützengarten zu Dt. Eylau im Jahre 1888 für 37000 Mk. an den Angeklagten verkauft. Das Kaufgeld sei theils baar, theils durch Uebernahme von Hypotheken gedeckt. Er habe dem Angeklagten im Jahre 1889 Hypothekengelder im Betrage von 9000 Mk. gekündigt und am 1. Januar 1890 4000 Mk. und am 1. April 5000 Mk. erhalten. Gedrängt habe er den Angeklagten in Betreff der Zahlungen nicht. Der Schützengarten habe am Verkaufstage den reellen Werth des Kaufpreises gehabt, etwa 1/4 Jahr später sei das Grundstück in seinem Werth um mindestens 20000 Mark gestiegen, da Dt. Eylau Militär erhielt. Der Dampfschneidemühlenbesitzer Lehrke-Dt. Eylau erklärt auf Befragen, er schätze das Schützengartengrundstück zur Zeit der Flucht des Angeklagten auf ca. 50000 Mk. und das vom Steuerfiskus erworbene Grundstück auf 15—18000 Mark.

Bei einer nochmaligen Vernehmung der Sachverständigen Plötz und Jonas wurde festgestellt, daß vom Angeklagten für die Stadt nach Jonas 3179,23 Mk., nach Plötz 3404,25 Mk. laut dem Ergebniß der Revision thatsächlich verauslagt waren. In jedem Falle sei aber unter Berücksichtigung obiger Summe immer noch ein **unterschlagener Betrag von rund 11000 Mark** anzunehmen.

Kaufmann Albert Dorsch-Dt. Eylau bekundet, daß er in kurzen Zwischenräumen 60 Mk., 100 Mk. und 150 Mk. an Steuern zu zahlen hatte. Dies sei ihm aufgefallen. Zeuge hatte vorher sein Quittungsbuch verloren und erhielt darum Einzelquittungen. Der Angeklagte bemerkte dabei, daß bei der nächsten Steuerzahlung das Quittungsbuch durchaus beschafft werden müsse. Nach einiger Zeit erhielt Zeuge zu seiner größten Ueberraschung vom Angeklagten eine Steuer-Zahlungsaufforderung über 300 Mk. unter der Vermahnung sofortiger Pfändung bei etwa nicht pünktlich erfolgender Zahlung zugestellt. Durch Zufall fand Zeuge das Quittungsbuch wieder und bewies dem Angeklagten, daß die geforderten Steuern längst bezahlt waren. Zeuge erhielt sogar noch 17 Mark zurück.

Der Vollziehungsbeamte Deyka aus Dt. Eylau sagte aus, er sei seit 1888 im Dienste der Stadt Dt. Eylau und habe viele Mahnzettel austragen müssen, habe aber von dem Angeklagten die ihm zustehenden Mahngebühren nicht erhalten, nur einmal seien ihm von dem Angeklagten zehn Mark auf Abschlag gegeben. Der Angeklagte habe ihm versprochen, den Betrag seiner Mahngebühren von rund 200 Mk. am Tage seiner Ablösung zu zahlen, doch als der 3. Oktober 1893 herankam, waren der Stadtkämmerer und auch die 200 Mark futsch. — Der Angeklagte bestreitet gänzlich diese Aussage, behauptet sogar, dem Zeugen öfters aus seiner Tasche kleine Geschenke gemacht zu haben. Die früher vernommenen Zeugen Menke und Seefeld bekunden, daß der Zeuge Deyka wohl nicht glaubwürdig sei, er sei bereits einmal deliriumkrank gewesen, auch bedauert die Stadt es, ihn angestellt zu haben, ferner habe er sich bereits in einer Voruntersuchung wegen Meineids befunden. In Folge des Deliriums leide er an so großer Gedächtnißschwäche, daß man ihm immer nur einen Auftrag auf einmal geben könne, mehrere Aufträge zugleich vergesse er.

Der Staatsanwalt fragte den Angeklagten, ob er bei seiner früheren Aussage bleibe, daß auf seiner Flucht ihn eine innere Stimme zur Rückkehr bewogen habe. Andrée erwiderte: „Ich bleibe dabei, es war mir, als wenn Gott mich zurücktrieb und mir gebot, mich der Behörde zu stellen.“

Weiter wurde festgestellt, daß die beiden Andrée'schen Grundstücke der Stadt mit 30000 Mk. verpfändet sind.

Nachdem dann die Schuldfragen formulirt waren, begannen die Plaidoyers.

Der Staatsanwalt Preuß wies nach, daß Andrée als Beamter gehandelt habe, das sei das Wesentliche. Daß er Unterschlagungen begangen, Steuerlisten gefälscht und Bücher bei Seite geschafft habe, sei unzweifelhaft. Betreffs der Unterschlagung des Kassenbestandes in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober 1893 unter Mitnahme von Büchern handele es sich auch darum, ob der Angeklagte als Beamter gehandelt habe. Dies sei seiner Ansicht nach der Fall. Die Stadt habe den Angeklagten mit Genehmigung der Regierung auf Lebenszeit angestellt, und daher könne kein Zweifel obwalten, daß der Angeklagte städtischer Beamter gewesen sei. Eine rechtmäßige Kündigung sei allerdings zum 30. September 1893 erfolgt, doch sei der Angeklagte bereit gewesen, bis zur vollständigen Uebergabe die Geschäfte weiter zu führen, und sei somit auch noch am 3. Oktober 1893 Beamter geblieben. Was die Unterschlagung der 9000 Mk. und der Bücher in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober 1893 anbetrifft, so habe der Angeklagte den Einwand gemacht, daß er geisteskrank gewesen sei. Dies stelle er (der Staatsanwalt) gänzlich in Abrede, weil die ganze Handlungsweise des Angeklagten dieses widerlege. Die Unterschlagungen vom Jahre 1889 bis 1893 seien bis ins Kleinste aufgeklärt und seien auch von dem Angeklagten zugestanden, wenngleich er im Laufe der Untersuchung die Zugeständnisse widerrufen habe. Der Angeklagte behauptet nun zwar, daß er den Kassengeschäften nicht gewachsen sei und daß er eigene Gelder in die Kasse gelegt habe, um Ausgaben zu bestreiten. Thatsächlich ist aber erwiesen, daß sich in der Kasse ein Defizit von 21000 Mk. befunden habe. Wenn der Angeklagte auch materiell den angerichteten Schaden gut machen könne, so könne man ihm wohl mildernde Umstände zusprechen, niemals aber seine Schuld verneinen. Im anderen Falle müßte der Spruch der Geschworenen ein gleiches Aufsehen erregen, wie ein hier kürzlich in ähnlicher Angelegenheit gefällter. Da der Angeklagte sich während der Verhandlung aufs Leugnen legte, so empfehle er, die Frage nach mildernden Umständen zu verneinen. Für den Fall, daß die Geschworenen die Frage, ob der Angeklagte sein Verbrechen als Beamter begangen habe, bejahen, bat der Staatsanwalt auch um Bejahung sämmtlicher Schuldfragen.

Der Vertheidiger Rechtsanwalt Pörschke schilderte die schwierigen Verhältnisse, unter denen Andrée sein Amt übernommen habe. Nur durch die herrschende Unordnung in der Kassenführung seien die Defekte zu erklären, nichts spreche dafür, daß A. die fehlenden Summen für sich verbraucht habe, zumal er so viel Vermögen besessen habe, daß die Stadt noch reichlich gedeckt sei. Wenn er aber wirklich Unterschlagungen begangen habe, so habe er es im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit gethan. Der Vertheidiger bat, sämmtliche Schuldfragen zu verneinen, ihm aber mindestens mildernde Umstände zuzubilligen.

Die Geschworenen bejahten darauf sämmtliche Schuldfragen unter Annahme mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte darauf 4 Jahre 4 Monate Zuchthaus und 150 Mark Geldbuße. Als der Angeklagte gefragt wurde, ob er noch etwas zu sagen habe, erwiderte er: „Nein, ich wünschte nur, daß Reindel schon neben mir stände.“ Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf drei Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von einem Jahre Zuchthaus auf die dreijährige Untersuchungshaft und vier Jahre Ehrverlust; ferner wurde auf 150 Mk. Geldbuße erkannt.

Die Geschworenen haben übrigens beschlossen, ein Gnadengesuch für den Verurtheilten an den Kaiser zu richten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Oktober.

— In der „Ostmark“, dem von dem Verein zur Förderung des Deutschthums herausgegebenen Monatsblatt, wird darauf hingewiesen, daß am 2. Oktober der gesetzliche Termin abgelaufen ist, welcher in dem Gesetze vom 28. August 1876, betr. die Geschäftssprache der Behörden, Beamten und politischen Körperschaften, für Ausnahmen von dem Gebrauche der deutschen Geschäftssprache im preußischen Staate vorbehalten worden ist. Aus dem Wortlaute des Gesetzes vom 28. August 1876, soweit es sich darauf bezieht, sei Folgendes mitgetheilt:

§ 1. Die deutsche Sprache ist die ausschließliche Geschäftssprache aller Beamten, Behörden und politischen Körperschaften des Staates. Der schriftliche Verkehr mit denselben findet in deutscher Sprache statt. § 2 In dringenden Fällen können schriftliche, von Privatpersonen ausgehende Eingaben, welche in einer anderen Sprache abgefaßt sind, berücksichtigt werden. Im Falle der Nichtberücksichtigung sind sie mit dem Anheimstellen zurückzugeben, sie in deutscher Sprache wieder einzureichen. § 3 Für die Dauer von höchstens 20 Jahren, von dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ab, kann im Wege königlicher Verordnung für einzelne Kreise oder Kreistheile der Monarchie der Gebrauch einer fremden Sprache neben der deutschen für die mündlichen Verhandlungen und die protokollarischen Aufzeichnungen der Schulvorstände sowie der Gemeinde- und Kreisvertretungen, der Gemeindeversammlungen und Vertretungen der sonstigen Kommunalverbände gestattet werden. Während des gleichen Zeitraumes kann durch Verfügung der Bezirksregierung den der deutschen Sprache nicht mächtigen Beamten ländlicher Gemeinden, durch Verfügung des Appellationsgerichtes den der deutschen Sprache nicht mächtigen Gerichtsvögten und Vormündern gestattet werden, ihre amtlichen Berichte und Erklärungen in der ihnen geläufigen Sprache einzureichen. § 10 Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft, insbesondere auch: alle Vorschriften über den Gebrauch der polnischen Sprache in der Provinz Posen, einschließlich des Erlasses wegen Uebersetzung der Gesetze in die polnische Sprache vom 20. Juli 1816.

— In einer Versammlung des hiesigen Verbandes der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine, welche von mehr als 100 Mitgliedern bezw. anderen eingeladenen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besucht war, sprach der Vertreter des Zentralverbandes Herr Pioch-Berlin über den Gesetzentwurf betr. die Zwangs-Organisation des Handwerks. Es wurde folgende von Herrn P. vorgeschlagene **Erklärung** mit allen gegen eine Stimme angenommen:

„Die Versammlung erklärt: die geplante Zwangsorganisation des Handwerks kann diesem unmöglich den ersehnten goldenen Boden bringen. Der Entwickelung des Großbetriebes würden dadurch in keiner Weise Schranken auferlegt, der freien Entwickelung des Genossenschaftswesens aber Zwang gebracht. In Erwägung, daß, wenn die Vorlage zum Gesetz erhoben würde, der freien Entwickelung der Gewerkvereins-Organisation, die aus deren Mitteln geschaffen ist, eine schwere Schädigung zugefügt würde, erwartet die Versammlung von den liberalen Vertretern im Reichstage eine entschiedene Abweisung der Vorlage.“

Wir kommen auf die Versammlung noch zurück.

— Die Westpreußische Aerztekammer beschloß in ihrer Sitzung am 17. d. M., auf eine nochmalige Berathung des Gesetzentwurfes über ärztliche Ehrengerichte, zu welchem sie bereits am 22. April d. J. Stellung genommen hatte, zu verzichten. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete, wie schon erwähnt, die Berathung über die neue ärztliche Prüfungsordnung. Der Referent Herr Dr. Bleyer-Elbing billigte die hauptsächlichen Neuerungen dieser Ordnung, die Verlängerung der Studienzeit auf zehn Semester, die stärkere Betonung der Anatomie und Physiologie, der praktischen, physikalischen und chemischen Uebungen in der medizinischen Vorprüfung, die Einführung der Psychiatrie als neuen Prüfungsgegenstand in der Hauptprüfung und des praktischen Jahres, welches jeder Mediziner nach Ablegung der Staatsprüfung noch durchmachen soll, bevor ihm die Approbation als praktischer Arzt zuertheilt wird. Dagegen sprach sich der Referent mit Entschiedenheit gegen die Bildung einer Kommission aus, welche befugt sein sollte, nach Beendigung des praktischen Jahres zur Vervollständigung ihrer Information eine Unterredung mit dem Kandidaten vorzunehmen und auf Versagung der Approbation auf Zeit oder auf die Dauer zu erkennen. Die Aerztekammer stimmte in allen wesentlichen Punkten den Ausführungen des Referenten bei. Sodann beschloß die Aerztekammer, in einer Petition an den Magistrat zu Danzig für das weitere Bestehen des bakteriologischen Institutes in Danzig einzutreten, da, wie die Erfahrung gezeigt hat, seine bisherige Thätigkeit für Danzig und die Provinz Westpreußen vielseitig und erfolgreich gewesen ist.

Die Kammer wird sich voraussichtlich binnen Kurzem mit einer weiteren Vorlage zu beschäftigen haben, und zwar mit dem Entwurf zu einem Volksseuchengesetz. Der 38 Paragraphen umfassende Entwurf regelt die Anzeigepflicht, die Ermittelung der Krankheit, die Schutzmaßregeln, die Entschädigungsfrage und enthält sehr scharfe Strafvorschriften, nach denen mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft werden soll, wer durch wissentliche Uebertretung der Ausfuhrverbote, der Desinfektionsbestimmungen u. s. w., die Erkrankung Dritter verschuldet. Auch für den Fall, daß durch derartige wissentliche Uebertretung keine Uebertragung von Krankheiten stattgefunden hat, soll doch auf Gefängniß bis zu zwei Jahren und bei mildernden Umständen auf Geldstrafe bis zu 1500 Mk. erkannt werden können.

— Der Westpreußische Fischereiverein hat vor Kurzem 10000 junge Karpfen im Gewicht von je 125 bis 120 Gramm und zwar 5000 Stück in die Nogat bei Marienburg und 5000 Stück in die Weichsel bei Graudenz aussetzen lassen. Die ausgesetzten Fische waren in diesem Jahre mehr als doppelt so groß, als die in früheren Jahren ausgesetzten Satzkarpfen. Es ist zu erwarten, daß diese Fische sehr gut überwintern und zur Hebung des Karpfenbestandes in der Weichsel und Nogat beitragen werden.

Der Verein wird voraussichtlich seine nächste Vorstandssitzung am 11. November in Danzig abhalten. Wahrscheinlich wird sich der Verein demnächst auch mit der Wahl eines Ersten Vorsitzenden an Stelle des zum Ersten Bürgermeister von Danzig gewählten Herrn Regierungsraths a. D. Delbrück zu beschäftigen haben. — Nach dem Geschäftsbericht hat der Verein im vergangenen Jahre eine Einnahme von 13000 Mark und eine Ausgabe von 10000 Mark gehabt. Unter den Einnahmen finden sich je 2000 Mark von Staat und Provinz, ferner 5600 Mark Mitgliederbeiträge. Unter den Ausgaben sind zu bemerken: 6500 Mk. für Fischereizwecke, 2500 Mk. zur Belehrung und zur Untersuchung der Gewässer.

— Generallieutenant z. D. Theodor Unger ist dieser Tage in Görlitz nach kurzem, schwerem Leiden gestorben. Er war von 1887 bis 1890 Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 6 in Posen, 1890 wurde er Generalmajor und Kommandeur der 72. Infanterie-Brigade in Deutsch-Eylau. 1893 wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Generallieutenant zur Disposition gestellt.

— Der bekannte Reuterdarsteller Junkermann wird demnächst hier einen humoristischen Fritz Reuterabend veranstalten. Unser kunstsinniges Publikum wird das Auftreten dieses ausgezeichneten Künstlers gewiß mit Freuden begrüßen.

— Der Termin zur Körung der zum Decken fremder Stuten gegen Bezahlung zuzulassenden Privathengste ist in Konitz auf den 23. Oktober festgesetzt.

♃ **Danzig**, 19. Oktober. In der Ende nächsten Monats unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Wedekind beginnenden Schwurgerichtsperiode kommt nunmehr auch die Zoppoter Mordaffaire zur Verhandlung. Bekanntlich wurde im Juni d. Js. daselbst in einem vornehmen Pensionat der jugendliche geistesschwache Privatier Behr, Sohn des verstorbenen Geheimen Justizraths Behr in Königsberg, Nachts dadurch ermordet, daß ihm der Hals durchschnitten wurde. Unter dem Verdacht der Urheberschaft wurde damals die Wärterin des jungen Mannes, eine gewisse Neumann, welche mit dem Ermordeten in einem Zimmer schlief und gleichfalls eine kleine Verletzung am Halse aufwies, verhaftet. Nachdem der Abschluß der überaus schwierigen Voruntersuchung beendet, ist nunmehr die Anklage gegen die Verhaftete erhoben worden.

In der Markthallen-Angelegenheit fand im Anschluß an die Versammlung der Landleute am Sonnabend Abend eine solche von Danziger Bürgern und Hausfrauen statt, in der die bekannte Petition an den Magistrat gegen die Aufhebung der öffentlichen Märkte und die Zentralisation des Marktverkehrs auf die neue städtische Markthalle berathen und einstimmig angenommen wurde. Auf dem Lande soll die gleiche Petition bereits Tausende von Unterschriften gefunden haben.

Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß die Markthallen-Kommission des Magistrats unter dem Vorsitz des Herrn Ersten Bürgermeisters Delbrück am Sonnabend eine Sitzung abgehalten hat, in welcher beschlossen wurde, an dem Termin zur Einführung der neuen Marktordnung (15. November) unbedingt festzuhalten.

Aus Anlaß der Einweihung der Büste Kaiser Wilhelms II. in Langfuhr fand am Sonnabend Abend ein Festessen statt, an welchem etwa 60 Herren aus Danzig und Langfuhr theilnahmen.

Vor einigen Monaten entsprangen aus dem hiesigen Centralgefängniß der Seefahrer Krause und der Arbeiter Nischefski, zwei gefährliche Einbrecher. Vor einigen Tagen gelang es, den Krause in Weilenbeck bei Hamburg festzunehmen. Am Sonnabend wurde er hierher gebracht, es gelang ihm jedoch am Centralbahnhof wieder zu entspringen.

Der öffentliche Besuch des Stadt-Museums ist von jetzt ab auf die Sonn- und Feiertage beschränkt worden, weil bauliche Arbeiten in der Gemäldegalerie nöthig sind. Den Inhabern von Einlaßkarten indeß werden die Sammlungen, mit Ausnahme des Kupferstich-Kabinets und der Bibliothek, voraussichtlich noch bis Mitte Februar k. Js. täglich zugänglich bleiben.

Die Losbringung des englischen Dampfers „Assaye“ hat einen Kostenaufwand von etwa 20000 Mk. gemacht, der von der englischen Rhederei als Bergelohn gezahlt worden ist.

In Krappitz brannten in der Nacht zu Montag die Wirthschaftsgebäude der Besitzer Wirblowski und Daniel nieder. Die Wohnhäuser wurden gerettet. In derselben Nacht brannte in dem benachbarten Neudorf das Gehöft des Besitzers Emtz vollständig ab. Das Vieh konnte gerettet werden.

≏ Danzig, 18. Oktober. Vorgestern hielt der Vorstand des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig hier eine Sitzung ab, in welcher der Voranschlag für das laufende Vereinsjahr in Einnahme und Ausgabe auf 2841 Mk. festgesetzt wurde. Die Herren Gansow-Bankau und Dudeck-Bresin, welche als Vertreter des Gauvereins an der Eröffnung der mit der Gewerbeausstellung in Graudenz verbundenen bienenwirthschaftlichen Ausstellung theilnehmen, erstatteten eingehenden Bericht über diese. Aus dem Gauverein Danzig sind 13 Aussteller mit Geldprämien, zwei mit bronzenen und zwei mit silbernen Medaillen bedacht worden. Bei dem Kapital „Honigverkaufsstellen“ wurde mitgetheilt, daß nach einer Zuschrift eines Honighändlers in Berlin diesem von einer westpreußischen Firma eine bedeutende Menge „Werderhonig“ zu billigem Preise zum Kauf angeboten sei; eine chemische Untersuchung habe aber ergeben, daß es gar kein Bienenhonig sei, sondern nur ein Zuckerfabrikat, das wahrscheinlich auch in unseren Städten als Honig zum Verkauf gestellt wird, daher sind Schritte eingeleitet, um diesem Betruge auf die Spur zu kommen. Das Publikum wird gut thun, um sich vor solchen Täuschungen zu sichern, seinen Bedarf an Honig in den Verkaufsstellen des Vereins oder bei Imkern selbst einzukaufen. Alsdann theilte der Vorsitzende mit, daß die bienenwirthschaftliche Bibliothek des zu Schönbaum verstorbenen Imkers Dr. Schmidt für den Provinzialverein angekauft worden ist. Zur Ergänzung der Bibliothek des Gau-Vereins wurden 30 Mark ausgeworfen. Den Zweigvereinen wurden zur Anschaffung bienenwirthschaftlicher Geräthe für jedes Mitglied 60 Pfennig als Beihilfe bewilligt.

☞ **Culm**, 18. Oktober. Recht flott geht z. Z. des Rübentransportes die Schifffahrt auf der Weichsel. Täglich passiren mehrere Dampfer, welche 5 bis 7 Kähne, mit Zuckerrüben oder Rohzucker beladen, im Schlepptau ziehen. Heute Vormittags passirten zwischen Schwetz und Sartowitz etwa 20 Fahrzeuge, so daß die Traftenführer ihre liebe Noth haben, ohne Gefahr vorbeizukommen. Große Kahnnoth herrscht des großen Verkehrs wegen unter den Händlern, so daß sie auf Fahrzeuge 1 bis 2 Wochen warten müssen.

* **Thorn**, 19. Oktober. Der Erste Staatsanwalt am hiesigen Landgericht Nischelski ist zum 1. November nach Magdeburg versetzt.

⊙ **Thorn**, 18. Oktober. Im Anschluß an das diesjährige Abrudern veranstaltete der hiesige Ruder-Verein heute Nachmittag ein Wettrudern auf der Weichsel. Vom Bromberger Ruder-Verein waren mehrere Mitglieder als Gäste erschienen. Die bei den Rennen zurückzulegende Strecke betrug etwas über einen Kilometer. Es fanden vier Rennen statt. Abends wurde im Artushofe ein Kommers der Ruderer abgehalten.

* **Thorn**, 18. Oktober. Die Thorner Radfahrer der beiden Vereine „Vorwärts“ und „Pfeil“ haben vorgestern einen Verein für Radwettfahren gegründet und die Erbauung einer Bahn für den Zweck beschlossen. Die Bahn wird Herr Steinsetzmeister Munsch auf seinem zwei Kilometer von der Stadt entfernten Besitzthum errichten. Die Bahn soll 16000 Mark kosten, das

Geld soll durch Antheilscheine, bezw. Aktien, aufgebracht werden. Der Vorstand besteht aus den Herren Koslowski erster und Zittlau zweiter Vorsitzender, Groß Kassirer, Will Schriftführer, Droege technischer Beirath, Munsch Materialienverwalter. Mit dem Bau der Bahn soll unverzüglich vorgegangen werden, so daß das erste Rennen im zeitigsten Frühjahr stattfinden kann.

* Gollub, 18. Oktober. An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Apothekers Bergmann wurde Herr Josef Faustmann (Pole), an Stelle des Gastwirths Arndt, dessen Periode abgelaufen ist, der Herr Stadtverordnete Tuchler in den Magistrat gewählt. Demnach besteht der Magistrat aus vier israelitischen, einem katholischen und einem evangelischen Mitgliede.

Marienwerder, 17. Oktober. Auf der Allgemeinen deutschen Obstausstellung in Kassel hat Herr Kreis-Obergärtner Bauer für einen Teller „weißer Stettiner" aus der hiesigen Kreisbaumschule, die im Herbst 1895 geerntet waren und sich völlig gut ein volles Jahr gehalten hatten, die silberne Medaille erhalten.

* Aus dem Kreise Stuhm, 18. Oktober. Im vorigen Jahre wurde beim Torfstechen auf einer Wiese bei Baumgart ein Wikingerschiff gefunden. Das beim Ausheben beschädigte Schiff ist nach erfolgter Ausbesserung dem Provinzial-Museum einverleibt worden. Jetzt ist man an derselben Stelle auf eine Brücke gestoßen, welche derselben Zeit angehört. Unter Leitung des Direktors des Provinzialmuseums Herrn Dr. Conwentz findet seit einigen Tagen die Freilegung dieser Brücke statt. Die Brücke ist aus Eichenholz hergestellt und ruht auf Pfählen. Letztere sind oben zugespitzt, und diese Spitzen ragen in die Vertiefungen der Balken des Belages hinein. Auf der Brücke hat man noch zerkleinerte Knochen vorgefunden. Die Brücke führt über die Sümpfe zwischen Baumgart (Kreis Stuhm) und Heiligendorf (Kreis Pr. Holland) und hat eine Länge von etwa zwei Kilometern. Sie befindet sich zum Theil bis $1\frac{1}{2}$ Meter unter der Oberfläche. Herr Kreisbaumeister Lukas ist damit beschäftigt, die Brücke zu zeichnen. Einzelne Theile gedenkt man dem Provinzial-Museum einzuverleiben.

P Schlochau, 18. Oktober. Kürzlich feierte das älteste Mitglied des Kreistages unseres Kreises, Herr Rittergutsbesitzer Stendell in Krummensee, seinen 80. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Festes und in Anerkennung der Verdienste, welche sich Herr St. als langjähriger Kreisdeputirter, Kreistags-Abgeordneter und Mitglied verschiedener Kreiskommissionen um den Kreis Schlochau erworben hat, ist Herrn St. der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden. Der Kreistag hat Herrn St. einen silbernen Tafelaufsatz gestiftet, welcher ihm von Herrn Landrath Dr. Kersten überreicht wurde. — In der vergangenen Nacht wüthete in dem Dorfe Damnitz ein größeres Feuer. Das Feuer brach in dem Stalle des Besitzers Hyronimus Thiel aus, verbreitete sich über das lange, gefüllte Scheunengebäude und übertrug sich von hier aus auf die Stall- und Scheunengebäude des Besitzers Fethke, welche auch sämmtlich niederbrannten. Im Ganzen sind fünf Gebäude eingeäschert. Da die Gebäude mit Stroh gedeckt waren, konnte nur ein Theil des lebenden Inventars gerettet werden. 18 Schweine, 12 Stück Jungvieh, 3 Füllen und über 30 Gänse, Hühner und Enten kamen in den Flamen um.

)(Flatow, 15. Oktober. Wie seiner Zeit berichtet, kam es im Juni d. Js. auf einer zu Ruden gehörigen Wiese hart an der Kujaner Forst zwischen Privatjägern und Prinzlichen Förstern zu einem Zusammenstoß, wobei der verfolgte Besitzersohn Radomski aus Ruden auf der Flucht in dem Nitza-Lobsonkafluß das Leben einbüßte. Die Leichenschau ergab, daß der Tod des jungen Mannes infolge eines Herzschlages eingetreten war. Zur Zeit schwebt über die ganze Sache noch die gerichtliche Untersuchung. Den an dieser Affaire betheiligten Förstern Bieger zu Forsthaus Ruden und Forstaufseher Thieme in Cziskowo ist in Anerkennung ihres unerschrockenen Auftretens den Wilderern gegenüber vom Prinzen Friedrich Leopold als Besitzer der Herrschaft Flatow je ein werthvoller Revolver mit Widmung geschenkt worden.

* Dirschau, 18. Oktober. Eine Monatsversammlung des Vereins der Dirigenten von Zuckerfabriken der Provinzen Ost- und Westpreußen fand am Sonnabend hier statt. Es waren 15 Fabriken vertreten. Im Allgemeinen äußerten sich die Fabrikleiter über die Arbeiten der Fabriken mit Befriedigung. — Die hiesige Freimaurerloge „Friedrich zum unauslöschlichen Gedächtniß" feierte heute ihr Stiftungsfest unter großer Betheiligung der Nachbarlogen.

Christburg, 16. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde auf Verlangen des Regierungs-Präsidenten nochmals wegen Einführung einer Biersteuer verhandelt. Nach den Ermittelungen würde die Steuer nur wenig mehr einbringen, als die Erhebungskosten betragen, da ein besonderer Beamter für die Einziehung der Steuer angestellt werden müßte. Es wurde deshalb von der Einführung der Biersteuer Abstand genommen. Ebenso wurde die Einführung einer Umsatzsteuer abgelehnt.

Tiegenhof, 16. Oktober. (D. Z.) Die Leiche des Justizraths Palleske ist gestern nach Gotha gebracht worden, um dort verbrannt zu werden. Der Sarg wurde durch Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu dem Leichenwagen getragen. Justizrath Palleske war seit Jahren aus der Landeskirche ausgetreten, nachdem er ihr innerlich entfremdet war. Wegen dieser religiösen Stellung des Verstorbenen hat nicht nur der Gesangverein seine Betheiligung an der Leichenfeier abgelehnt, sondern auch die Leichenträger, die sich aus evangelischen Handwerkern rekrutirten, haben sich geweigert, die Leiche bis zum Leichenwagen zu tragen.

rt Elbing, 18 Oktober. Gestern Abend fand eine Sitzung der Dirigenten des letzten Provinzialsängerfestes und der Deputirten der einzelnen Vereine statt. Das Programm für das im nächsten Jahre hier stattfindende Provinzialsängerfest wurde angenommen. Bei Auswahl der Vortragslieder hat man Werth darauf gelegt, hauptsächlich einfachere Kompositionen zu berücksichtigen. Für die Konzerte des Provinzialsängerfestes hatte man ursprünglich einen Raum in der Wöhlerschen Fabrik in Aussicht genommen. Heute fand nun in dieser Fabrik eine Gesangprobe der beiden Gesangvereine „Liedertafel" und „Liederhain" zur Prüfung der Akustik statt. Das Ergebniß war nicht günstig, so daß wohl eine besondere Festhalle erbaut werden muß.

X Marienburg, 18. Oktober. Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag Abend in der Wohnung des Kaufmanns G. hier. Das zwei Jahre alte Söhnchen des Herrn G. spielte im Kinderwagen, welcher neben dem Tische stand. In einem unbewachten Augenblicke zog das Kind an der Tischdecke, sodaß die auf dem Tische stehende brennende Lampe zu dem Kinde in den Wagen fiel und explodirte. Der Wagen gerieth in Brand, der Vater des Kindes eilte auf das Geschrei des Kindes herbei und erstickte das Feuer. Leider hatte das Kind schon bedeutende Brandwunden davongetragen; doch hofft der Arzt das Kind am Leben zu erhalten. — Hier hat sich das Gerücht verbreitet, daß der Zar voraussichtlich in nächster Zeit zur Besichtigung des Hochmeisterschlosses hier eintreffen wird. Amtlich ist über den Besuch des russischen Herrschers noch nichts bekannt.

S Bromberg, 18. Oktober. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung hatte sich der Arbeiter August Wendt aus Gorki Zagajne wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu verantworten. Seit dem Jahre 1883 war er mit Josefa Wagnarowska verheirathet. Die Ehe war nicht glücklich, weil die Frau eine Säuferin war, die Wirthschaft vernachlässigte und ihren Mann schlecht behandelte. Seit Mitte Juli d. J. war Wendt beim Rittergutsbesitzer v. S. als Akkordarbeiter beschäftigt. Am 21. September hatte seine Frau sich von Herrn v. S 5 Mk. Arbeitslohn erbeten und erhalten. Mit diesem Gelde hatte sie sich Getränke gekauft und, statt in die Arbeit zu gehen oder sich um das Mittagbrot für ihre Familie zu kümmern, den ganzen Tag getrunken. Völlig betrunken, traf sie Abends in dem Jaworski'schen Gastlokale mit ihrem Ehemann zusammen. Hier belegte sie den Mann mit allen möglichen Schimpfnamen. Der Mann begab sich nach Hause, und bald folgte ihm auch die Frau. In der Wohnung kam es wieder zu Zwistigkeiten und Thätlichkeiten, wobei die Frau von ihrem Ehemann mit einem Messer einen Stich in den Unterleib erhielt. Die Wunde war so groß, daß Darmschlingen hervortraten. Um diese zurück zu drücken und dann den Schluß der Wunde zu bewirken, war es nothwendig die Wunde zu vergrößern. Zu diesem Zweck wurde nach Herrichtung eines Operationstisches Frau W. chloroformirt. Während der Narkose starb die Frau. Die Aerzte hatten übrigens schon vorher den Zustand der W. für hoffnungslos erklärt. Der Angeklagte räumte ein, der Frau den Stich beigebracht zu haben. Er erzählt: „Als er an jenem Abende nach Hause kam und mit der Zubereitung eines Herings beschäftigt war, fing die Frau wieder Streit an, ihn übermannte die Wuth, und das Unglück war geschehen". Der Angeklagte, ein sonst ruhiger, fleißiger Arbeiter, wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Aus dem Kreise Bromberg, 18. Oktober. Vor den Augen der Eltern hat sich das Kind des Administrators Sch. in Hohenfelde schreckliche Brandwunden zugezogen. Auf dem Tische stand ein Spirituskocher, der die Aufmerksamkeit des Kindes erregt hatte. Um diesen sich genauer anzusehen, zog das Kind die Decke vom Tische herunter, und der brennende Spiritus ergoß sich auf die Kleine, die sofort in Flammen stand. Das Kind erlitt sehr schwere Brandwunden.

\+ Ostrowo, 17. Oktober. Der erst gestern hier eingezogene Rekrut Ueberscher aus Neusalz a. O. wurde in einem Wassertümpel unweit der Stadt todt aufgefunden. Er hat aus unbekannten Gründen Selbstmord verübt.

* Tirschtiegel, 18. Oktober. Der Fest-Ausschuß für das am 2. und 3. August d. Js. hier veranstaltete Bundesschießen hielt dieser Tage seine Schlußsitzung ab. Die Rechnung weist eine Einnahme von 1841,50 Mark und eine Ausgabe von 1591,50 Mark auf; der Ueberschuß von 250 Mark wurde den beiden hiesigen Schützengilden zu gleichen Theilen ausgezahlt. — An Stelle des verstorbenen Probstes Leuschner ist der bisherige Vertreter Mansionar Meißner zum Pfarrverweser ernannt.

O Meseritz, 19. Oktober. Die Opalenitzaer Landfriedensbruch-Affaire gelangt am 28. und 29. Oktober vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Sämmtliche neun Angeklagte befinden sich in Haft.

* Jarotschin, 18. Oktober. Einen Akt bodenlosen Leichtsinns beging heute Mittag der Bäckermeister Effenberg hierselbst. Er schoß nämlich von einem Bodenfenster seines Wohnhauses aus mit einem Gewehr nach der 150 Meter entfernt stehenden Windmühle des Müllers Z. Die Kugel durchschlug die Holzwand, drang dem in der Mühle befindlichen Müller B. durch den linken Oberschenkel und nahm von da ihren Weg in einen mit Mehl gefüllten Sack, wo sie aufgefunden wurde. E. hat nur sehen wollen, ob er die Mühle träfe.

□ Rummelsburg, 18. Oktober. Gestern Abend hatten wir ein Großfeuer, wie wir es lange nicht gesehen haben. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in dem in der Lindenstraße belegenen Waarenspeicher des Kaufmanns H. Ephraim Feuer, welches durch die vielen leicht brennbaren Vorräthe reichliche Nahrung fand und sich mit reißender Schnelligkeit auf die Kegelbahn, ein Nebengebäude und die benachbarten Hintergebäude verbreitete. Die Pflichtfeuerwehr konnte nur mit Noth die vordere Häuserreihe retten. Es sind vollständig eingeäschert: ein Speicher, ein Nebengebäude und die Kegelbahn des Kaufmanns Ephraim, ein Stall- und ein Nebengebäude des Ackerbürgers H. Schmidt, ein Stallgebäude des Bäckermeisters Clemens, ein Stallgebäude des Lohgerbereibesitzers Hetzie und ein Stall- und ein Nebengebäude des Rentiers Knop.

Die Getreidepreise

steigen langsam. Die Berliner Produktenbörse notirte bereits einen Regulirungspreis von $163\frac{1}{2}$ Mk. für Weizen und von $126\frac{1}{2}$ Mk. für Roggen. Die Thatsache, daß der Vizekönig von Indien nach einer von ihm öffentlich geäußerten Bemerkung den Eintritt einer Hungersnoth befürchte und demgemäß Vorkehrungen getroffen hat, ist für die amerikanischen Märkte Veranlassung zu einer energischen Aufwärtsbewegung geworden. Das hat nach Schluß der Börse am Freitag auch am Berliner Markt seine Wirkung gethan und Weizen wie Roggen gingen noch um $1\frac{1}{2}$—2 Mk. weiter in die Höhe.

Verschiedenes.

— Durch eine große Feuersbrunst wurden am Sonnabend 100 Wohnhäuser der galizischen Stadt Narajow vernichtet. Mehrere Kinder sind in den Flammen umgekommen und 200 Familien haben ihr ganzes Hab und Gut verloren.

— [Ein blutdürstiger Wirth.] Sonntag gerieth der Wirth der Mohrenkopfschänke in Blasewitz bei Dresden mit mehreren Gästen in Wortwechsel und Streit und feuerte dabei auf einen der Anwesenden, einen Schlosser Namens Pfaff, mittels Revolvers drei Schüsse ab, wodurch Pfaff getödtet wurde. Sodann feuerte der Wirth auf den Schlosser Siwats dreimal und verletzte diesen schwer. Der Wirth wurde verhaftet.

— [Einbruch und Mord.] Sonntag früh gegen sechs Uhr ist in Berlin im Hause Mohrenstraße Nr. 53 bei dem Justizrath Meyer Levy ein Einbruch verübt worden, bei welchem der Justizrath ermordet wurde. Zwischen $\frac{1}{2}6$ und 6 Uhr sind soweit bisher ermittelt wurde, vier, etwa in den zwanziger Jahren stehende Männer gleichzeitig mit dem Bäckerjungen in das Haus gekommen. Während nun zwei Wache hielten, gingen die beiden anderen die Treppen empor und gelangten vom Flurfenster aus auf den Balkon, von wo aus sie das Eßzimmer betraten. Sie wandten sich dem Schlafzimmer zu, in welchem sich der Justizrath Levy mit seiner Frau befand. Das Ehepaar hat die Leute kommen sehen und setzten sich zur Wehr. Der Justizrath Levy erhielt vier Dolchstiche, einen im Rücken, drei von vorn, während die Ehefrau am Arme verletzt wurde. — Ein in demselben Hause wohnender Tapezierer hatte Hilferufe gehört und auch zwei Männer über den Balkon hinabklettern sehen, doch wagte er sich nicht auf den Flur. — Aus den Umständen läßt sich schließen, daß es sich um einen Racheakt und nicht um einen Raubmord handelt, denn die neben dem Bett auf dem Tische liegende goldene Uhr wurde nicht mitgenommen. Als die vier Männer das Haus verließen, wurden sie allerdings verfolgt; um die Aufmerksamkeit von sich abzulenken, riefen sie „Haltet ihn, haltet ihn!" Bis jetzt ist keiner der Thäter verhaftet worden. Der Ermordete war Vorstandsmitglied der Anwaltskammer und bekannt durch seinen Kommentar zur Zivilprozeßordnung, den er in Gemeinschaft mit Geheimrath von Wilmowsky verfaßt hatte. Er stand im 63. Lebensjahre.

— Ein elsässischer Rekrutentransport hat sich in den letzten Tagen die wüstesten Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen. Der Zug hatte auf dem Bahnhof in Rastatt Aufenthalt. Als die Reise weiter gehen und die Rekruten den Zug wieder besteigen sollten, verweigerten sie sowohl der militärischen Begleitungsmannschaft, wie dem Bahnpersonal den Gehorsam und zertrümmerten in ihrem Unmuth 118 Trinkgläser, so daß der Bahnsteig von den Scherben wie besäet war. Schließlich ließen sie sich zur Weiterfahrt bewegen, es scheint aber ihre Radaulust doch noch nicht gemindert gewesen zu sein, denn sie haben an einem durchfahrenden Schnellzug die Fenster eingeworfen. Zwischen Karlsruhe und Heidelberg stellte einer den Zug durch das Nothsignal. In dem ganzen Zug zertrümmerten die Rekruten die Glasscheiben, rissen die Schilder herunter und schnitten die meisten Riemen ab. Von Karlsruhe aus wurde telegraphisch militärische Hilfe verlangt, die jedoch zu spät eingetroffene Meldung mußte nach Darmstadt weitergegeben werden. Dort war eine Batterie Artillerie bereitgestellt, die jedoch keinen Anlaß mehr zum Einschreiten hatte, da inzwischen die Ruhe wieder hergestellt war. In Heidelberg wurde wegen der gefährlichen Haltung der Mannschaften, die mit Gläsern und Flaschen umherwarfen, das Zugpersonal mit Revolvern ausgerüstet. Wie es heißt, soll der Ruf „Vive la France" wiederholt ausgestoßen worden sein. In den deutschen Kreisen Straßburgs glaubt man in dem Vorgang eine Wirkung der jüngsten Vorgänge in Frankreich und der damit in Verbindung stehenden chauvinistischen Treibereien zu sehen, die besonders von in Frankreich lebenden Elsässern ausgehen.

Neuestes. (T. D.)

** Berlin, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung des Kolonialrathes zeigte Direktor Kayser seinen Rücktritt an und bezeichnete es als Irrthum, daß er den heftigen, geradezu pöbelhaften Angriffen seiner Gegner weiche. Der Fonds von Begeisterung, den er im Anfang für sein Amt gehabt habe, sei allerdings in diesem Kampfe mit Widerwärtigkeiten von selbstsüchtigen Gegnern aufgerieben. Dr. Kayser gab eine Uebersicht über seine Thätigkeit und schilderte die wirthschaftlichen Fortschritte der Kolonien, die bald nicht mehr als Bittende vor das Reich treten würden.

Nach Kayser's Rede führte Staatssekretär Herzog aus, alle kolonialpolitischen Kreise sehen Dr. Kayser mit Bedauern scheiden und schenken ihm unentwegtes Vertrauen. Das Mitglied des Kolonialrathes v. d. Heydt schloß sich von dieser Vertrauenserklärung aus. Dann wurde der Etat für Ost-Afrika berathen.

* Berlin, 19. Oktober. Die Famile des ermordeten Justizraths Levy hat eine Belohnung von 500 Mk. auf die Ermittelung der Mörder ausgesetzt.

†† Wiesbaden, 19. Oktober. In hiesigen russischen Kreisen verlautet, daß Zar und Zarin morgen zum Besuch des deutschen Kaiserpaares hier eintreffen werden.

† Darmstadt, 19. Oktober. Kaiser Wilhelm ist 1 Uhr 55 Min. mit Extrazug hier eingetroffen. Vom Großherzog wurde der Kaiser am Bahnhofe empfangen und fuhr im geschlossenen Wagen nach dem Neuen Palais, wo Famlientafel stattfand. Um 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt des Kaisers nach Wiesbaden.

* Droebak i. Norwegen, 19. Oktober. In der benachbarten Dynamitfabrik hat gestern Vormittag eine Explosion stattgefunden, infolge deren zwei Gebäude in die Luft gesprengt wurden und ein anderes niederbrannte. Viele Personen sind verletzt worden.

! Paris, 19. Oktober. Bei Tenay an der Linie Culoz-Genf verschüttete ein Felsstück das Bahngeleis auf 400 Meter und zerstörte ein Bahnwärterhaus. Es sind zehn Personen dabei verunglückt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 20. Oktober: Theils heiter, theils wolkig, ziemlich kalt, strichweise Niederschläge, Nachtfröste. — Mittwoch, den 21.: Wolkig mit Sonnenschein, windig, kalt, Niederschläge.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 16./10—17./10.:	— mm	Dirschau 17./10.—18./10.:	— mm
Mewe „	0,9 „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „
Gr. Schönwalde Wpr.	0,8 „	Graudenz „	— „
Mocker b. Thorn „	3,3 „	Marienburg „	— „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	0,8 „	Pr. Stargard „	— „
Neufahrwasser „	— „	Stradem „	— „

Danzig, 19. Oktbr. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	19. Oktober.	17. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Angeregt, unregelmäßig, die Preise waren bis 6 Mark höher, der Schluß gestaltete sich schwächer.	Bei Weizen lebhafte Nachfrage. Preise 2 bis 3 Mark höher.
Umsatz:	500 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	737 u. 793 Gr. 165-173 M.	756 u. 788 Gr. 160-163 M.
„ hellbunt ...	756 u. 766 Gr. 168-170 M.	766 Gr. 160,00 M.
„ roth	772 Gr. 165,00 Mk.	772 Gr. 160,00 M.
Trans. hochb. u. w.	137,00 Mk.	127,00 Mk.
„ hellbunt ..	132,00 „	124,00 „
„ roth	132,00 „	124,00 „
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr...	168,00 „	161,00 „
Trans. Okt.-Nov.	130,00 „	125,50 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	170,00 „	161,00 „
Roggen. Tendenz:	höher.	höher.
inländischer	744 u. 768 Gr. 119-120 M.	738 u. 753 Gr. 116,00 M.
russ. poln. z. Trns.	87,00 „	81,00 Mk.
Oktober-Novbr...	119,00 „	115,00 „
Trans. Okt.-Nov.	8[illegible],00 „	82,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	120,00 „	116,00 „
Gerste gr. (660-700)	130,00 „	128,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	112,00 „	112,00 „
Hafer inl.	119,00 „	118,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	195,00 „	195,00 „
Spiritus konting.	56,50 „	56,25 „
nichtkonting. ...	36,50 „	36,25 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,70 Mk. bez.	matt. 8,70 Mk. Geld.

Königsberg, 19. Oktober. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,50 Brief, 56,70 Geld, unkonting. Mk. Mk. 38,50 Brief, Mk. 37,20 Geld, Oktober Mk. 38,50 Brief.

Berlin, 19. Oktbr. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

Getreide 2c.	19./10.	17./10.
Weizen ...	höher	gestieg.
loco	150-175	146-171
Oktober ...	173,00	168,75
Dezember ..	173,50	168,75
Roggen ...	höher	höher
loco	120-132	120-130
Oktober ...	130,75	128,50
Dezember ..	132,50	130,00
Hafer	höher	fester
loco	130-154	126-152
Oktober ...	133,50	131,50
Dezember ..	133,50	130,75
Spiritus:	besser	fester
loco (70er) ..	37,80	37,40
Oktober....	42,00	41,40
Dezember ..	42,10	41,40
Mai	43,30	42,60

Werthpapiere.	19./10.	17./10.
4% Reichs-Anleihe	103,80	103,80
3½% „ „	103,30	103,60
3% „ „	97,60	97,90
4% Pr. Conf.-Anl.	103,80	103,90
3½% „ „	103,70	103,90
3% „ „	98,50	98,50
Deutsche Bank ..	185,90	186,90
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,50	99,70
3½ „ „ „ II	99,50	99,80
3½ „ neul. „ I	99,40	99,60
3% Westpr. Pfdbr.	93,90	94,50
3½% Ostpr. „	99,70	99,80
3½% Pom. „	100,70	100,60
3½% Pos. „	99,20	99,30
Disk.-Com.-Anth.	203,90	205,75
Laurahütte	158,00	158,90
5% Ital. Rente ..	87,50	87,75
4% Mittelm.-Oblg.	96,25	96,40
Russische Noten ..	217,50	217,50
Privat-Diskont	4½%	4⅜%
Tendenz der Fondb.	schwkd.	behpt.

Chicago, Weizen stramm, p. Oktbr.: 17./10.: $74\frac{7}{8}$; 16./10.: $71\frac{1}{8}$.
New-York, Weizen stramm, p. Oktbr: 17./10.: $79\frac{3}{4}$; 16./10.: $77\frac{1}{4}$.

6652] Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Siechthum unser innigst geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager

Rudolf Kohnert

im 20. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ehrenthal, d. 17. Oktbr. 1896.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. Oktbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

6798] Heute früh 4 Uhr starb nach längerem, schweren Leiden unser ältestes, einzig geliebtes Töchterchen

Gertrud

im Alter von 1 Jahre, 6½ Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend an

C. Mekelburg,
Kassenkontroleur, u. Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 22. d. M., vom Trauerhause Kasernenstraße aus statt.

6754] Die Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hierdurch ergebenst an

Graudenz, den 18. Oktober 1896.

H. Prellwitz u. Frau,
Olga geb. Friese.

6719] Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Osterode Opr., d. 18. Oktob. 1896.

Max Samulon u. Frau,
Helene, geb. Fink.

Als Verlobte empfehlen sich

Emilie Komnick
Carl Kühn.

Buggoral. Kgl. Buchwalde.
Im Oktober 1896.

Als Verlobte empfehlen sich

Martha Benjamin
Dr. Max Levy, Arzt.

Berlin, im Oktober 1896.
Seydelstr. 14. Badstr. 17.

6778] Vermählte:

Ferdinand Marquardt
Johanna Marquardt
geb. Hundsdörfer.

Fredrichsrode
Königsberg i. Pr.

Unterricht.

Dr. Schrader's
Vorb.-Anstalt, Görlitz
z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Gedichte, Lieder, Ansprachen u. s. w. fertigt brieflich
Hugo Nordheim,
Berlin-Pankow, Wollankstr. 3.

Jahrmarkt
Schönsee Westpr.
am 22. d. Mts. [6789
Der Magistrat.

Türk. Pflaumen
1 Pfd. Mk. 1,00, i. Originalsäck. pro Zentn. Mk. 22,50 offerirt
B. Krzywinski.

1000 Zentner
Daber'sche Kartoffeln verkäuflich Wroblewo bei Post Groß Schoenbrück. [6787

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände. à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher**, Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn.**

Geklärten reinen
Zitronensaft
anerkannt **bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat**, empf. in Flaschen à 60 Pfg. [3108
die Droguen-Handlung der
Löwen-Apotheke,
Herrenstraße 22.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die

Gast- u. Schankwirthschaft

verbunden mit

Materialwaaren-Handlung und Fremdenverkehr

genannt Chomsekrug

hierorts übernommen habe.

Indem ich streng reelle Bedienung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. [6784

Kl. Tarpen, im Oktober 1896.

Ch. Wisniewski.

6792] Meine seit ca. 1838 bestehende

Eisen- und Baumaterialien-Handlung

beabsichtige ich zu verkaufen. Nur durchaus solide, mit besten Referenzen versehene Reflektanten werden berücksichtigt. **Zahlungs-Bedingungen so bequem als möglich.** Die zum Geschäft gehörenden Grundstücke stelle gleichzeitig zum Verkauf. Es sind sowohl Grundstücke ohne Geschäft, wie Geschäft ohne Grundstücke verkäuflich.

Um die Uebergabe zu erleichtern, verkaufe die in allen Artikeln der Branche

(Eisenwaar., Baubeschläge, Ackergeräthe etc., Handwerkszeuge, Haus- u. Küchengeräthe, Emaillewaaren, Waffen und Jagdgeräthe)

reichhaltig sortirten Waarenvorräthe zu denkbar billigsten Preisen.

Meine sehr geehrte Kundschaft erlaube mir mit Bezug auf Obiges ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Geschäft, **welches ich bis zum Verkauf in gewohnter Weise fortführe, nur einem solchen Käufer** abtreten werde, welcher mir **die Gewißheit bietet, daß er die Prinzipien, welche bish. bei Leitg. meines Geschäfts Geltung hatten, beibehält, und daß er dasselbe durchaus unverändert weiter führt.**

Jacob Rau
vorm. Otto Höltzel.



Beachtenswerth.

Zur Herbst- u. Wintersaison

empfehle mein **großes Lager** in [6752

Schuhwaaren

sowie

Filzschuhen, Filz- und Leder-Pantoffeln

russische und deutsche

Gummi-Schuhe u. Boots

in nur bester Qualität und Paßform, zu sehr billigen Preisen.

W. Voss, Graudenz,
Altestraße 12.

Monopol-Cheviot

Unsere bewährte Spez. solid u. dauerhaft — bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen — lief. wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3⅓ Meter für: **10 Mark.** Muster von diesen und anderen Herrenstoff. franko.

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 107.

C. L. Flemming,

Globenstein 22, Post Rittersgrün Sachsen
Holzwaarenfabrik

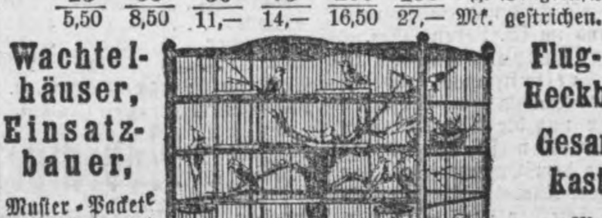
empfiehlt: Rundstäbe, Rouleauxstangen

6732] Pack- und Versandkistchen.

Wagen bis zu 12 Ztr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Vogelkäfige.

25	35	50	75	100	150	kg. Tragkraft.
5,50	8,50	11,—	14,—	16,50	27,—	Mk. gestrichen.



Wachtelhäuser, Einsatzbauer,

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Canarienzüchter 6 Mk. franko.

Flug- und Heckbauer

Gesangskasten.

Man verlange Preisliste.

4627] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdolska**, Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch**, Berlin, Oranienst. 119.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Das Preisgericht
der
Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung
zu Graudenz 1896
hat den

Original Singer-Nähmaschinen
die

Goldene Medaille

für die reichhaltige Ausstellung in drei verschiedenen Gruppen diverser Nähmaschinen für Fabrik- und Gewerbe-Betriebe, für Hausbedarf und moderne Kunststickerei von der vollendetsten Ausführung zuerkannt. [6741

Singer Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Hauptgeschäft für Westpreußen: **Danzig**, Gr. Wollwebergasse 15.

Filialen:

Graudenz, Oberthornerstraße 29. **Elbing**, Fleischerstraße 13. **Thorn**, Bäckerstraße 35. **Konitz**, Danzigerstraße 96. **Strasburg Wpr.**, Zuckerstraße 18.

Königl. Spezialkommission
Thorn.

6766] **Bureau: Mellienstr. 89.**

Sprechstunden des Kommissars **nur Montags.**

6550] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich v. 1. Oktober in

Neumark, Lonkerstr., eine
Filiale

eröffnet u. dort für ständig einen Vertreter eingesetzt habe. Am 1., 2. und 3. eines jeden Monats, sowie an einig. Tagen im Monat bin ich selber dort zu sprechen.

Louis Thom, Dt. Eylau,
Lindenstraße 2.
Atel. f. künstl. Zähne, Plomb. 2c.

O. Habermann
Civilingenieur, Allenstein
Bahnhofstrasse 64.

Technische Entwürfe u. Kostenanschläge, Gutachten u. Taxen, Bauleitung, Bauausführung etc.

Specialität: [4528
Mahl- u. Schneide-Mühlen, Brennereien, Meiereien, Dampf- u. Wasser-Anlagen, elektrische Beleuchtg. u. Kraftübertragung.

Jeden **Dienstag** Abend 6 Uhr

Schlesische Leber-, Blut- u. Grützwurst mit Suppe

bei **Max Zittlau**, Oberthornerstraße 3. [6736

5/4" **Kief.-Stammbretter**

I. Klasse, gute, blanke Waare, suche ich gegen Kasse einen größ. Posten franko beliebiger Bahnstation zu kaufen. Abnahme beim Verkäufer. **E. Stolzenburg**,
6788] **Allenstein.**

Butter und Käse.
Für **Berlin. Markthallenstand u. Laden** übern. eine Dame, gut eingef. u. zahlgsf., Vertr. Mld. a. F. BeuthsA.-E. Danzig, Hl. Geistg. 60.



Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Fl. 25 u. 50 Pfg. In den Drogerien in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher**, **Marienwerder** bei **Hermann Wiebe**, **Marienburg** bei **Johs. Lück Nachf.**, **Riesenberg** bei **J. Siewerth**, **Bromberg** bei **Carl Wenzel, Carl Grosse, Carl Schmidt u. A. Willmann**, **Strasburg** bei **K. Koczwara**, **Thorn** bei **Ant. Koczwara**, **Mocker** bei **B. Bauer**, **Briesen** bei **Max Bauer**, **Osterode** bei **R. Grund**, **Bartenstein** bei **R. Juschkus**, **Allenstein** b. **Reinh. Hesse**, **Wartenburg** bei **Gustav Danielczick**, **Gumbinnen** bei **Victor Fichtner**, **Elbing** bei **R. Wiebe, A. Staecz jun.** und **Fritz Laabs**, **Wehlau** bei **O. Wohlfromm.** Weitere Depots in Drogerien errichten [6730

Gebrüder Nahnsen, Ottensen,
Lack- und Farben-Fabrik

6758] Mehrere Centner guten **Rindertalg** hat billig abzugeb.
L. Chrzanowski.

Badener Listen, à 25 Pf., bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.

Neue Almeria-Weintrauben, Marokkaner Datteln, Physalis Blasenkirschen aus Peru, Südamerika, Cactus-Feigen, eine wohlschmeckende Frucht a. der Berberei, Nordost-Afrika, Sweet Potatoes, Knollenfrucht aus Neu Granada, Canarische Bananen, Malaga Traubrosinen, Laguna Cocosnüsse mit Milch, Brasil Sapukahy u. Para-Nüsse, mexikan. Peccan-Nüsse, amerikan. Pea Nuts-Nüsse, italien. Maronen, Chy oong Ingber und trocken candirt. Ingber in Töpfen, Büchsen und lose empfiehlt

B. Krzywinski.



Rübenbahn

ca. 1000 Mtr., im Ganzen, auch für ähnliche Zwecke verwendbar, nur wenig gebraucht, wird abgegeben. Anfragen beliebe man zu senden unter J. L. 8293 an den Geselligen. [6671

Speichen

26" u. 28" lang, 2" u. 3¼" stark, habe preiswerth waggonweise abzugeben. [6674
L. Gasiorowski, Thorn.

Wohnungen.

Dirschau.

Zwei kleine Läden

sowie ein **Geschäftskeller** sind zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Im Keller ist längere Zeit ein Biergesch. betrieb. word.
J. Riever Dirschau.

Bromberg.

Ein Laden

mit 3 Zim., **Wohnung** und allem Zubehör, in **Bromberg**, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigst zu vermiethen bei **Günther, Bromberg**, Elisabethmarkt 4. [6274

Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbiere oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermiethen bei **Günther**, Elisabethmkt. 4., **Bromberg.** [6275

In **Schneidemühl** ist ein **groß.**, hell. **Lad.** m. 2 gr. Schaufenst. u. angrenz. Wohn., i. **best. Geg.** d. Stadt, nahe a. Markt, z. **jed. Gesch.**, bes. f. Herren- u. Knab.-Garderob., sow. Manufakt.-Waar. geeign., sof. zu vermieth. Näh. b. Jacob Wolff, Schneidemühl, Posenerstr. 27. [5771

Ein armes Mädch. wünscht ihr 2 jähriges **Töchterchen** zu verschenken. Meldungen erbet. unt. Nr. 6536 a. d. Geselligen.

Vereine.

5770] Das diesjährige

Quartal d. Briesener Zieglerinnung

findet am **Montag, den 26. d. Mts.**, in **Bellejewski's** Hotel, Briesen, statt. Es werden sämmtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute

6775] **Der Buchführungs-Kursus** fällt wegen plötzlich eingetretener Krankheit des Leiters aus und werden den Mitgliedern die Stunden später mitgetheilt werden. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Ende Oktober:

Abschieds-Konzert

Georg Schumann

mit

gross. Orchester.

Billetbestellungen in der Musikalien-Handlung von [6791
Oscar Kauffmann.

Bücher etc.

Vorläufige Anzeige!

Das **Originalwerk** von

Dr. Frithjof Nansen

wird noch vor Weihnachten in deutscher Sprache zu erscheinen beginnen.

Der Titel steht noch nicht fest. Preis 18 Mk. broschirt und in Heften, 20 Mk. gebunden.

Bestellungen darauf bitte ich mir jetzt schon zukommen zu lassen. [6690

Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung,
Graudenz.

Herr Hugo Nowack

früher Rechnungsführer hier selbst, wird in seinem eigenen Interesse dringend ersucht, seine jetzige Adresse dem Unterzeichneten schleunigst anzugeben. [6711
Zielke in Neudörfchen.

6678] Suche eine **bessere**

Theatertruppe

welcher ein guter Ruf vorausgeht und die beste Erfolge nachweisen kann.

Wegen Saalmangels ist zwei Jahre lang keine Theater-Gesellschaft am Orte gewesen, weshalb größte Erfolge zu erwarten sind.

B. Diwell, Dt. Krone.

Alles verpaßt. Wenn kein Unwetter. d. fahre ich Dienst. mit d. 9 Uhr-Zuge nach Gr. Vielleicht erwarten Sie mich dort. † [6759

Die junge Dame,

welche a. Sonntag das Concert im Tivoli besuchte, w. von dem Herrn, welcher am Nebentische saß, wenn Annäherung erwünscht, höflichst ersucht, Adresse unter **Nr. 333** brieflich in der Expedition des Geselligen niederzulegen.

Die Dame trug ein helles Jacket und wohnt scheinbar auf der Festung. [6790

Dem Brautpaare.

Zu Eurem jungen Ehebund,
Den Ihr an Rheines Strom geschlossen,
Thun Euch die besten Wünsche kund
Vom Weichselstrome die Genossen.

Danziger Stadttheater.

Dienstag: **Krieg im Frieden.** Lustspiel. [247
Mittwoch: **Cavalleria rusticana.** Oper. Hierauf: **Der Bajazzo.** Oper.

Stadttheater in Bromberg.

Dienstag, d. 20. Oktober: **Herr und Frau Doktor.** Lustspiel in 4 Akten von H. Heinemann.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte** über den „**Hausdoktor**" ein Prospekt bei, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird. [6689

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 247.

Graudenz, Dienstag] [20. Oktober 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Oktober.

— Das Reichsversicherungsamt erledigte einen Rechtsstreit, welchen die Hinterbliebenen eines Mannes mit Namen Aben gegen den Reichsmilitärfiskus, vertreten durch die Intendantur des 17. Armeekorps zu Danzig, wegen Erlangung einer Rente erhoben hatten. Aben war eines Tages damit beschäftigt, in einem Betriebe des Militärfiskus zu Danzig mittels eines Schraubenschlüssels Schrauben, die eingerostet waren, zu lösen. In Folge der schwierigen Arbeit fühlte sich Aben kurz danach unwohl und starb bald darauf. Die Hinterbliebenen ersuchten darauf den Militärfiskus um Gewährung einer Rente. Die Leiche des Aben wurde geöffnet, doch konnte eine Verletzung nicht gefunden werden; die Aerzte erklärten, Aben sei infolge von Herzlähmung gestorben, welche auf ein Herzleiden zurückzuführen sei. Der Militärfiskus lehnte darauf jede Rentenzahlung ab. Gegen den ablehnenden Bescheid legten die Hinterbliebenen Berufung beim Schiedsgericht ein, und dieses verurtheilte auch den Fiskus zur Rentenzahlung und nahm an, daß Aben's Tod infolge einer Arbeit, die als außergewöhnliche Anstrengung angesehen werden müsse, mindestens beschleunigt worden sei. Gegen diese Entscheidung legte der Fiskus Rekurs beim Reichs-Versicherungsamt ein, da eine anstrengende Arbeit noch kein Unfall sei. Nachdem das Reichs-Versicherungsamt noch weiteren Beweis erhoben hatte, hob es die Vorentscheidung auf und erklärte den Fiskus für nicht verpflichtet, den Hinterbliebenen des A. eine Rente zu gewähren, da ein Betriebsunfall nicht vorliege. Unter einem Unfall beim Betriebe ist nach Ansicht des Reichs-Versicherungsamt die Einwirkung eines äußeren Thatbestandes auf einen Menschen zu verstehen, welche für den Betroffenen, ohne von diesem gewollt zu sein, eine Störung der körperlichen oder geistigen Gesundheit nach sich zieht und auf ein zeitlich bestimmbares, in einen verhältnißmäßig kurzen Zeitraum eingeschlossenes Ereigniß bei der Betriebsthätigkeit ursächlich zurückzuführen ist, dies trifft im vorliegenden Falle nicht zu.

— Ein im Kreise Löbau vorgekommener Fall der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche beweist, daß bei der Einführung ostfriesischen Rindviehs die Gefahr der Seuchen-Einschleppung trotz aller Vorsichtsmaßreglen nicht ausgeschlossen ist. In dem vorliegenden Falle war ein Kalb, welches zur Absendung von Leer nach Graudenz bestimmt war, bei der thierärztlichen Untersuchung für gesund befunden worden und wurde sofort verladen und abgesandt. Bei der Untersuchung der übrigen Thiere der Heerde, zu welcher das Kalb gehörte, wurde dann in einem Falle Maul- und Klauenseuche festgestellt. Durch das inzwischen abgesandte, von Graudenz nach dem Kreise Löbau verkaufte Kalb ist die ansteckende Krankheit nach dem Kreise Löbau übertragen worden. Der Landrath dieses Kreises empfiehlt nun denjenigen Besitzern, welche Vieh aus Ostfriesland beziehen, dringend, dieses Vieh nach dem Eintreffen acht Tage lang streng zu isoliren, da auch äußerlich gesundes Vieh den Krankheitsstoff in sich tragen kann. Es ist bei solchen Isolirungen von großer Wichtigkeit, daß diejenigen Personen, welche den Stall mit dem isolirten Vieh versehen, keinesfalls mit anderem Vieh (Rindvieh, Schweinen und Schafen) in Berührung kommen, namentlich nicht deren Stallungen betreten.

— [Verleihungen] Dem Baurath Fröhlich zu Greifswald ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Zweiten Bürgermeister a. D. Benckendorff, bisher zu Naumburg a. S. jetzt zu Allenstein, der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Eisenbahn-Materialien-Verwalter zweiter Klasse a. D. Schurack zu Landsberg a. W., dem bisherigen Beigeordneten, Rentner Milthaler zu Rhein im Kreise Lötzen der Kronen-Orden vierter Klasse, dem evangelischen Lehrer und Kantor Janke zu Daber im Kreise Naugard, dem emeritirten Lehrer Klemm zu Blumberg im Kreise Landsberg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen. Der Dr. phil. Mertens, Hilfsarbeiter der Eisenbahn-Direktion in Königsberg i. Pr., ist zum Eisenbahn-Direktor mit dem Range der Räthe vierter Klasse ernannt.

Es ist ferner verliehen: das Offizierkreuz des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens dem Major v. Hagen, beauftragt mit der Führung des Dragoner-Regiments Nr. 11; der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse dem Obersten Klockmann, Kommandeur des Ulanen-Regiments Nr. 8; die dritte Klasse desselben Ordens dem Rittmeister v. Kleist von demselben Regiment; das Ritterkreuz des Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens dem Premierlieutenant v. Reichel von demselben Regiment.

— Dem emeritirten Lehrer Gauger zu Treptow an der Rega ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Eisenbahn-Wagenmeister a. D. Busse zu Pasewalk und dem Gerichtsdiener a. D. Heise zu Greifenberg i. P. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Den Notaren Astecker in Wehlau und Brzezinski in Pillkallen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht die Rechtsanwälte Astecker bei dem Amtsgericht in Wehlau und Auerbach bei dem Amtsgericht in Osterode. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen der Rechtsanwalt Auerbach aus Osterode bei dem Landgericht in Memel, der Gerichtsassessor Bab bei dem Landgericht in Posen, der Gerichts-Assessor Boeusch bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Königsberg i. Pr, der Gerichts-Assessor Hoffmann bei dem Amtsgericht in Kaukehmen

— Der Regierungs- und Baurath Gremelmann in Stettin ist in das Ministerium berufen. An seine Stelle ist der Hafenbauinspektor Baurath Eich zu Swinemünde als Regierungs- und Baurath zur Regierung nach Stettin versetzt.

— Der Wasser-Bauinspektor Asmus in Hoya ist an die Regierung zu Posen versetzt und mit der Bearbeitung des Entwurfs zu einem Schifffahrtswege im Obrzycko- und Obra-Gebiet betraut worden.

— Der bisherige Bauschreiber bei der Regierung zu Danzig Hoffmann aus Bromberg ist zum technischen Sekretär ernannt und bei der Regierung in Schleswig angestellt worden.

— Die noch ziemlich warme Witterung hat ganz ungewöhnliche Erfolge in der Vegetation erzielt. Herr A. Maß in Vorwerk Driczmin sandte uns heute einen in diesen Tagen in seinem Garten gebrochenen Zweig mit reifen Himbeeren.

— Der auch in weiteren Kreisen bekannte frühere Kuratus der Graudenzer Strafanstalt, pensionirter Pfarrer Leßnau, welcher vor einem Jahre die Pfarrstelle in Pienonskowo bei Czerwinsk freiwillig niederlegte, ist im Krankenhause der barmherzigen Schwestern in Culm gestorben. Er war vormals Geistlicher in Löbau und in Lessen.

— Unter den Schweinen in Gut Mortung im Kreise Löbau ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Culm, 17. Oktober. Der bekannte schwarze Schnürenpudel „Pascha" des Kaufmanns Herrn Rathke hat auf der Internationalen Hundeausstellung in Karlsruhe den aus München gestifteten Konkurrenz-Ehrenpreis und in der offenen Prämiirungsklasse den ersten Geldpreis als höchste Anerkennung erhalten.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 18. Oktober. Vor einigen Tagen prellte ein Betrüger viele kleine Leute von Podwitz und Umgegend. Er ging umher und zeigte an, daß er Abends im Gasthause zu Podwitz eine Sammlung lebender Thiere zeigen werde, da ihm aber das Geld ausgegangen sei, bat er um Vorauszahlung des Eintrittsgeldes, um den Thieren Futter kaufen zu können. Abends aber erschien er nicht, und enttäuscht mußten die Leutchen nach Hause gehen.

Thorn, 17. Oktober. Für den 5. ländlichen Wahlbezirk wurde heute der Mühlenbesitzer Zilz zu Elisenau an Stelle des Hofbesitzers Wirth zu Chrapitz als Kreistagsabgeordneter gewählt. — Der Diakonissen-Krankenhaus-Verein hat Herrn Regierungs-Assessor v. Schwerin, Verwalter des hiesigen Landrathsamtes, in den Vorstand gewählt.

* **Gurzno**, 17. Oktober. Eine ergötzliche Szene spielte sich hier gestern auf dem Wochenmarkte ab. Als eine der Käuferinnen die gekauften Waaren bezahlen wollte, fand sie in ihrer Tasche zwar das Portemonnaie, aber ohne das kurz vorher hineingesteckte Geld im Betrage von 3 Mark. Da alles Suchen erfolglos blieb, äußerte die Frau, daß ihr das Geld gestohlen sein müsse. Der Verdacht fiel auf eine fremde Frau, welche sich planlos zwischen den Besuchern des Marktes umhertrieb. Bei dem mit dieser Frau angestellten Verhör kam es zu etwas erregten Auseinandersetzungen, wobei einer der Anwesenden der Fremden einen Backenstreich versetzte, welcher zur Folge hatte, daß dem Munde der also Gezüchtigten zum Ergötzen der Umstehenden ein Zweimarkstück und ein Fünfzigpfennigstück entfielen, welchem nach einiger Zeit noch ein Fünfzigpfennigstück — zusammen die vermißten drei Mark — folgte. Bei dem mit der Diebin durch den Amtsvorsteher angestellten Verhör ergab sich, daß sie erst vor wenigen Wochen aus dem Zuchthause zu Fordon entlassen worden ist und u. a. auch zwei Strafen wegen Taschendiebstahls erlitten hat. Die Diebin wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Neumark, 17. Oktober. Herr Regierungspräsident von Horn aus Marienwerder nebst Gemahlin weilte am Donnerstag zum Besuche des Herrn Landrath von Bonin in unserer Stadt. — Der Vaterländische Frauenverein wird nunmehr die Ziehung seiner zu wohlthätigen Zwecken veranstalteten Lotterie am 25. d. Mts. abhalten, wobei Erfrischungen aller Art herumgereicht werden sollen, deren Ertrag dem Vereine zufließt. Der Männergesangverein wird durch Liedervorträge die Pausen der Verloosung ausfüllen. — Das „Kasino Neumark" hielt kürzlich eine Generalversammlung ab. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren: Landrath v. Bonin, Gutsverwalter Frobenius-Kauernik, Gutsbesitzer Hoffmann-Kullig, prakt. Arzt Dr. Nelke und Rentier Ramsey wurden wiedergewählt. — Der Verschönerungsverein hielt gestern im Stadtpark-Restaurant eine Vorstandssitzung ab, in welcher der durch Herrn Hauptmann Schall aufgestellte Bepflanzungsplan für den Stadtpark für die Herbstpflanzung angenommen wurde. Es sollen noch 6000 Birkenstämmchen, 3000 Akazien, 1000 Liguster und 500 Ziersträucher im Stadtpark verpflanzt werden. Die Birkenstämmchen hat Herr Gutsbesitzer Walzer-Grodziczno zur Verfügung gestellt. Ferner wurde noch beschlossen, zur Herbeischaffung der Mittel für die Zwecke des Verschönerungsvereins am 15. November eine Theateraufführung zu veranstalten.

♂ **Riesenburg**, 18. Oktober. Der Hochstapler, über welchen dieser Tage aus Freystadt berichtet wurde, hat auch in unserer Stadt, leider mit besserem Erfolge, sein Unwesen getrieben. Von Herrn Fleischermeister B. kaufte er, als Viehhändler auftretend, 26 Schweine und 3 Kühe. Als er das Vieh abholen wollte, jedoch kein Geld zum Bezahlen hatte, wies ihm Herr B., der den Schwindel sofort merkte, kurz und bündig die Thür. Dafür hat der Schwindler aber Herrn Schützenwirth K. um 20 Mk. und Herrn Gastwirth S. um 60 Mk. baares Geld, sowie um eine nicht unbedeutende Zeche geprellt. Der hier bekannte Schwindler heißt Schlifski und stammt aus Christburg. Es ist hinter ihm bereits ein Steckbrief erlassen worden.

□ **Rehhof**, 17. Oktober. Heute ereignete sich hier auf der Chaussee ein schwerer Unfall. Ein Sohn des Zimmermanns Brehm von hier wurde von einem Zuckerrübenwagen überfahren. Dem mit vier Pferden bespannten Wagen war noch ein zweiter vollbeladener Wagen angehängt. Der verunglückte Knabe hatte sich heimlich auf die Deichsel des hinteren Wagens gesetzt und fiel gerade vor ein Vorderrad, welches ihm über den Leib ging. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

Mewe, 17. Oktober. Am Donnerstag begingen die Scharfschützen unserer Schützengilde ihr Schützenfest. Herr P. Wilsch errang die Königswürde, die Herren P. Boldt die erste und F. Kuhr die zweite Ritterwürde.

⊙ **Pr. Stargard**, 17. Oktober. In der Generalversammlung des Vorschußvereins sind zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Herren Bürgermeister a. D. Mörner, Rendant Beyer und Rendant a. D. Biber, zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren L. Möller, Kaufmann H. Claassen und Mühlenbesitzer Wiechert.

Pelplin, 17. Oktober. Der Dombechant Trepnau hat aus Gesundheitsrücksichten das Amt des Rendanten im Bonifatius-Adalbertusverein für das Bisthum Culm niedergelegt. Das Amt ist dem Domkapitular Lic. Sartowski übertragen worden. — Der Pfarrverweser Schulz aus Gronowo im Dekanat Culmsee wurde heute auf die Pfarrei daselbst kirchlich eingesetzt.

Karthaus, 16. Oktober. In der Angelegenheit des Bahnbaues Karthaus-Berent ist eine Petition an die Eisenbahndirektion abgesandt worden, in welcher um Verlegung der Linie östlich vom Thurmberge gebeten wird. Die Eisenbahndirektion soll nicht abgeneigt sein, die Bahnlinie dahin abzuändern, daß sie anstatt über Semlin, Kolano, Gollubien und Sykorschin, ihre Richtung zwischen Bortsch und Fitschkau hindurch über Hoppendorf, Eggertshütte, Fischershütte und Klobschin erhalten würde. Der Ausbau der ursprünglich geplanten Linie dürfte namentlich dann aufgegeben werden, wenn die Erwerbskosten des Grund und Bodens für die neue Bahnlinie Seitens der betheiligten Gemeinden und Interessenten übernommen werden.

∓ **Neustadt**, 17. Oktober. Der in Gardschau verstorbene Pfarrer Waller hat dem hiesigen Gymnasium ein Legat von 2400 Mk. zur Gründung eines Stipendiums für seine Verwandten ausgesetzt. Zur Bewerbung um dieses Stipendium werden jetzt vom Gymnasium Studirende einer Universität, welche ihre Verwandschaft mit dem Testator nachweisen können, aufgefordert. — Das Ergebniß der auf dem Territorium Schloß Neustadt gestern abgehaltenen Treibjagd, an welcher auch der Staatsminister Graf zu Eulenburg theilnahm, war in Folge schlechten Wetters kein günstiges, da nur einige 20 Hasen zur Strecke gebracht wurden; Rehwild durfte nicht geschossen werden.

Elbing, 17. Oktober. Zu der diesjährigen Lehrerinnen-Prüfung hatten sich acht junge Damen des hiesigen Seminars gemeldet; die Damen Barths, Bürger, Harder, Heyder, Lorentz, Nickel und Wogram bestanden die Prüfung.

Aus Ostpreußen, 17. Oktober. Das dänische Wagenpferd wird in unserer Provinz demnächst probeweise gezüchtet werden. Dieses Pferd, welches von großer Kraft und Ausdauer ist und vor mehreren Jahren von der Königsberger Pferdebahngesellschaft während längerer Zeit verwendet, indeß später wegen Schwerfälligkeit im Laufen wieder aufgegeben worden ist, hat sich als so brauchbar herausgestellt, daß Pferdezüchter unserer Provinz damit einen Versuch anstellen wollen. Zu diesem Zwecke wurden in Dänemark etwa 50 Füllen und einige Beschäler angekauft, mit denen ein dänischer Seedampfer vor einigen Tagen in Königsberg ankam.

Aus Ostpreußen, 16. Oktober. Die Wintersaaten sind im allgemeinen gut eingegrünt und lassen nur da zu wünschen übrig, wo sie durch Drahtwürmer bezw. Fritfliegen beschädigt worden sind. Auch gestattet die schöne Herbstwitterung noch fortgesetzt das Beziehen der Viehweiden, was mit Rücksicht auf die knappen Futtervorräthe als eine Wohlthat empfunden wird. An vielen Orten herrscht jedoch infolge des anhaltend trocknen Wetters Wassermangel.

Für den Bereich der Versicherungsanstalt Ostpreußen war s. Z. die Bestimmung getroffen worden, daß die Inst- und Deputantenfrauen, welche mehr als 12 Wochen im Jahre Gutsarbeit leisten, versicherungspflichtig seien. An die Kontrol-Beamten ist nun die Weisung ergangen, die Versicherung der Inst- und Deputantenfrauen nur dann zu fordern, wenn diese auf Grund rechtlicher Verpflichtung Gutsarbeit verrichten und hierdurch einen erheblichen und andauernden Erwerb in Höhe von mindestens einem Drittel des für den Kreis festgesetzten ortsüblichen Tagelohns erwachsener weiblicher Arbeiter erzielen.

Der Vorsitzende der Provinzialsynode für Ostpreußen hat die Mitglieder auf den 3. November zur diesjährigen Tagung, die voraussichtlich wieder acht bis zehn Tage währen wird, eingeladen. Zum königlichen Kommissar der Provinzialsynode ist der Präsident des Konsistoriums Frhr. v. Dörnberg ernannt worden. Unter den berufenen Mitgliedern war auch der Obermarschall Graf zu Eulenburg-Prassen, doch ist dieser durch ernstliche Krankheit verhindert, dem Rufe Folge zu leisten. Es ist danach Rittergutsbesitzer Glüer-Gergehnen, Kreis Mohrungen, in die Synode berufen worden.

Ein sonderbares Altentheil hat sich der Eigenthümer und Fuhrmann K. aus Moditten bei der Verschreibung seines Grundstücks vor dem Notar St. von seinem Schwiegersohne zu sichern gewußt. Nebst freier Wohnung, Kleidung und Nahrung erhält K. täglich 2—3 Liter Branntwein. Das ausbedungene Taschengeld von 20 Pfennigen für den Tag soll dann aber noch, wie der Mann dem Notar selbst versicherte, den etwa eintretenden Mangel an Branntwein beseitigen helfen.

Königsberg, 17. Oktober. Im Landeshause waren gestern auf Einladung des Herrn Landeshauptmanns v. Brandt eine Anzahl Landräthe unserer Provinz sowie größere Kreiseingesessene solcher Kreise versammelt, die durch die in Aussicht genommenen Kleinbahnbauten berührt werden. Der Zweck der Berathungen, zu denen u. a. auch die Herren Geheimer Ober-Regierungsrath Freiherr v. Zedlitz u. Neukirch und Geheimer Ober-Finanzrath Lehmann vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten eingetroffen waren, betraf die Vereinbarung von Grundsätzen, nach welchen bei den in unserer Provinz entstehenden Kleinbahn-Unternehmungen eine Betheiligung des Staates und der Provinz wie der einzelnen Kreise anzustreben ist.

* **Liebstadt**, 17. Oktober. Der Herr stellv. Stadtverordnetenvorsteher theilt dem Geselligen zu der Nachricht in Nr. 245 zur Berichtigung mit, daß die Stadtkämmererwahl bisher noch nicht stattgefunden hat.

Insterburg, 17. Oktober. Der vom landwirthschaftlichen Zentralverein für Littauen und Masuren veranstaltete Obstmarkt war nur von wenigen Produzenten beschickt, von denen die Mehrzahl größere Mengen zum Markte gebracht hatte. Die Preise waren in Folge der starken Nachfrage sehr hoch.

× **Heilsberg**, 16. Oktober. Heute entspann sich zwischen der Arbeiterfrau Brilskorn von hier und ihrer Schwiegermutter ein heftiger Streit. In ihrer Wuth biß die Brilskorn der Schwiegermutter einen Zeigefinger ab und zerfleischte ihr mit den Fingernägeln noch gründlich das Gesicht. Schließlich mußte der Polizeiwachtmeister zur Beruhigung der zankenden Frauen herbeigeholt worden.

Frauenburg, 16. Oktober. Der Kommendarius Hohmann ist von Schoelitt auf seine frühere Kaplanstelle in Süßenthal zurückversetzt; der Stiftskaplan Schulz aus Krossen ist zum Kommendarins in Schoelitt ernannt. — Der als Pflanzenkundiger in Ost- und Westpreußen bekannte Probst Preuschoff aus Tolkemit hat auf seine Pfarrstelle verzichtet; es ist ihm die erste Benefiziatenstelle bei der hiesigen Hospitalskirche verliehen worden.

Frauenburg, 15. Oktober. Der Pfarrer Schulz aus Schönbrück hat auf seine Pfarrstelle verzichtet, und sein Verzicht ist vom Bischof angenommen worden; einstweilen ist ihm die vorläufige Verwaltung jener Pfarrstelle übertragen worden.

+ **Rössel**, 16. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung des polytechnischen Vereins wurden die Herren Oberlehrer Dr. Kniat zum Vorsitzenden, Taubstummenlehrer Schwahn zum Stellvertreter und Schriftführer und Kaufmann Hummel zum Kassirer gewählt.

Saalfeld, 14. Oktober. Der hiesige Vorschußverein wählte als Direktor Herrn Bürgermeister Lublewski wieder. Für den wegen hohen Alters am 1. Januar 1897 ausscheidenden Kassirer Herrn Krajewski wurde Herr Färbereibesitzer Behring gewählt. Die Stelle des Kontrolleurs wurde durch Herrn Lehrer Gruhnwald besetzt. Die Gehälter wurden für den Direktor auf 900 Mk., für den Kassirer auf 1200 Mk., für den Kontroleur auf 300 Mark festgesetzt. — In der gestrigen Versteigerung von Holsteiner Jungvieh im Alter von 1/2 bis 3/4 Jahren wurden 14 Stück verkauft. Der höchste Preis betrug 363 Mark, der niedrigste 183 Mark.

* **Saalfeld**, 16. Oktober. Gestern fand eine Generalversammlung des Raiffeisen-Vereins statt. Der Verein, der noch nicht ein Jahr besteht, zählt bereits über 100 Mitglieder und hat bis jetzt einen Gesammtumsatz von 300000 Mk. gehabt. Bei der Ergänzungswahl wurde der bisherige Rechner Herr Rektor Müller in den Vorstand und an seiner Stelle Herr Lehrer Petermann gewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Organist Kannappel-Weinsdorf und Dachdeckermeister Redinger-Saalfeld, sowie Herr Lehrer Kopp zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrathes gewählt. Im Anschluß an die Generalversammlung fand eine Versammlung der zum Unterverbande Saalfeld gehörigen Raiffeisen-Vereine statt, in welcher Herr Pfarrer Hassenstein über die Errichtung von Kornhäusern (Silos) sprach. Die Versammlung stimmte für den Vorschlag, für unsere Gegend in Saalfeld einen Speicher zu erbauen.

* **Inowrazlaw**, 17. Oktober. In der Nacht zum 16. Oktober wurden bei dem hiesigen Major Pavel 1000 Mk. gestohlen, die einer Kantinenkasse des 140. Inf.-Regts. gehörten. Der Dieb drang durch das Kloset in die Küche, entnahm dort ein Beil und erbrach dann in dem Arbeitszimmer des Majors einen Schreibsekretär, in welchem sich die 1000 Mk. befanden.

Posen, 17. Oktober. Die 8. ordentliche Provinzial-Synode der Provinz Posen wurde heute durch den bisherigen Vorsitzenden Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrath Polte eröffnet. Anwesend waren als königlicher Kommissar Konsistorialpräsident v. d. Groeben, ferner General-Superintendent D. Hesekiel und Vertreter der theologischen Fakultät der Universität Breslau, Konsistorialrath Professor Dr. D.

Kawerau. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Thätigkeit des Synodal-Vorstandes und über den Erfolg der Beschlüsse der vorigen Provinzial-Synode. Hierauf wurden sämmtliche bisherigen Mitglieder des Vorstandes, Geheimrath Polte als Vorsitzender, Superintendent Warnitz und Sup. Lic. Saran als geistliche, sowie Polizei-Präsident v. Nathusius und Graf zur Lippe-Biesterfeld als weltliche Beisitzer durch Zuruf wiedergewählt. Die Wahlen sämmtlicher Synodalen wurden für giltig erklärt. Auf Vorschlag des Vorstandes werden vier Kommissionen gebildet und folgende Mitglieder in diese gewählt: In die Etats-Kommission die Synodalen: Heidrich, Mechow, Peters, Bentzlaff, Dittrich; in die Kollekten-Kommission: Birschel, Böttcher, Kaulbach, Linke, v. Lützow, v. Oertzen, D. Reichard, Sasse, Schönfeld; in die Finanz-Kommission: Füllkrug, Gabriel, Graf Goltz, Harhausen-Ostrowo, Hildt, von Jagow, Münnich, Pickert, Radtke, Freiherr v. Schlichting, v. Tiedemann-Seeheim; in die Petitions-Kommission: Bayer, Dr. Borgius, D. Kawerau, Leuchtenberger, Lewald, Lierse, Müller, Naatz, Reyländer, Graf Rittberg, Graf Schlieffen, v. Tiedemann-Bromberg v. Tresckow.

Der Direktor Reinecke des im Garten-Etablissement „Rivera" spielenden Spezialitäten-Theaters ist gestern unter Mitnahme des gesammten Geldbestandes der Theaterkasse verschwunden. Die schlechten Geschäfte, welche er in Posen von Anfang an machte, werden ihn wohl veranlaßt haben, heimlich das Weite zu suchen.

△ **Gnesen**, 17. Oktober. Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode ist jetzt beendet. Verurtheilt wurden u. A. der Kaufmann Valentin Solinski, der Fuhrmann Franz Kolozieiczak und der Agent Martin Liebner, sämmtlich aus Tremessen, ersterer wegen einfachen Bankrotts und fahrlässigen Meineides zu 1 Jahr Gefängniß, die letzteren beiden wegen Begünstigung zu 200 Mk. Geldstrafe bezw. 3 Monaten Gefängniß. Diese beiden hatten versucht, den Solinski über die russische Grenze zu bringen, wobei alle drei von einem preußischen Gendarm festgenommen wurden.

Pakosch, 17. Oktober. Die Zuckerfabrik Union hat ihre Campagne am 30. September begonnen und bis jetzt täglich 18000 Zentner Rüben verarbeitet. Der Zuckergehalt der Rüben beträgt in diesem Jahre nur 14 bis 15 Prozent. Unsere Landwirthe lassen sich mit dem Herausnehmen der Rüben Zeit, da die Rüben in Folge des letzten Regens noch sehr wachsen und so die in Folge der Trockenheit des Sommers fehlende Größe noch einholen. Dies geschieht freilich auf Kosten des Zuckergehalts der Rüben, wodurch für die Fabriken ein großer Ausfall an Zucker zu erwarten ist. 150 bis 160 Zentner Rüben pro Morgen ist in hiesiger Gegend der durchschnittliche Ertrag. — Augenblicklich herrscht in unserer Gegend ein großer Mangel an ländlichen Arbeitern, da allein in der Zuckerfabrik etwa 300 und in den Kalkbrüchen Wapienno und Hansdorf etwa 800 Arbeiter beschäftigt werden.

Gollantsch, 17. Oktober. In unserer Gegend soll eine Zuckerfabrik gebaut werden, wozu ein Berliner Bankhaus bereits 100000 Mark zur Verfügung gestellt hat.

Wongrowitz, 18. Oktober. Herr Gymnasialdirektor Dr. Zenzes hat in den ersten Tagen dieses Monats in aller Stille sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert; weder seine Amtsgenossen, noch seine vielen Verehrer erhielten rechtzeitig Kenntniß davon. — Vor Kurzem ist hier der erste Motor, ein Petroleummotor, in Betrieb gesetzt worden, und zwar in der Buchdruckerei des Herrn Schwarz.

Wongrowitz, 17. Oktober. Für unsere Stadt sind zwei weitere Vieh- und Pferdemärkte genehmigt worden. Für das Jahr 1897 sind die neuen Markttermine auf den 11. Februar und 11. März festgesetzt.

Czarnikau, 16. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden die Wahlen des Rechtsanwalts und Notars Stiege und des Regierungsbaumeisters Marten zu Stadtverordneten für giltig erklärt; zu Ortswählern für die Wahl eines städtischen Provinzial-Landtagsabgeordneten wurden der Bürgermeister Zager und der Apotheker Selle gewählt.

Schroda, 15. Oktober. Bei dem Wirth Burzinski in Mionskowo hält sich seit 14 Tagen ein Storch auf. Freund Langbein spaziert Tags über auf den Feldern umher; Abends, wenn die Gänse eingetrieben werden, stellt er sich ebenfalls auf dem Hofe ein und begehrt Einlaß in den Gänsestall, welcher ihm auch unter Zubilligung eines besonderen Verschlages gewährt wird. Findet der Storch auf dem Felde nicht genug Nahrung, so meldet er sich und wird dann auf dem Gehöfte mit Fleisch, abfällen 2c. gefüttert.

Lobsens, 16. Oktober. Seit gestern ist hier nun endgültig eine Diakonissenstation errichtet worden. Es ist die 71. Station der Provinz Posen. Die beiden hier stationirten Schwestern wurden gestern durch Pastor Kühn aus Posen eingeführt.

Buk, 17. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen. Es soll mit dem Unternehmer Baumeister Rotter ein Vertrag auf 29 Jahre abgeschlossen werden.

* **Bütow**, 17. Oktober. Gestern Morgen brach aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ein wegen Pferdediebstahls verhafteter Mann Namens Kind aus und entfloh. K. hatte in Malzkow zwei Pferde gestohlen. Als er hier ein geschirrtes Pferd einem Pferdehändler verkaufen wollte, wurde er verhaftet.

Kolberg, 18. Oktober. Der Turnvater Jahn hat die Zeit seiner Festungshaft in den Jahren 1820—1825 hier in Kolberg abgebüßt, während welcher Zeit er seine Wohnung in dem jetzigen Banselow'schen Hause in der Wendenstraße hatte. Zum Andenken an diese Zeit hat der hiesige Turnverein eine Tafel gestiftet. Diese Tafel wurde heute Nachmittag angebracht und geweiht. Nach der Feier fand ein Schauturnen und Abends ein allgemeiner Festkommers statt.

Greifenberg, 17. Oktober. Das auf der städtischen Feldmark belegene, etwa 400 Morgen große Gut Gramhusen ist in der Zwangsversteigerung an Herrn Seeler für das Höchstgebot von 94000 Mark verkauft worden. An Hypotheken fallen 20000 Mk. aus.

Treptow a. R., 16. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 155000 Mk. aus der hiesigen Sparkasse zu $3^1/_2$ Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation zum Ankauf der Ländereien zur Provinzial-Irrenanstalt genehmigt.

Probst und Distriktskommissarius.

Vor der Krotoschiner Strafkammer wurde dieser Tage gegen den Propst Aurelius Merkel aus Neustadt a. W. wegen Beleidigung des Distriktskommissars von Eickstedt zu Borek verhandelt.

Der Distriktskommissar hatte von Amtswegen Ermittelungen nach dem Urheber einer auf einer Quittungskarte gefälschten Jahreszahl des Geburtsdatums der Inhaberin der Karte anzustellen und ließ sich deshalb von einer Arbeiterin einen vom zuständigen Pfarramt ausgestellten Geburtsschein vorlegen. Dieser Geburtsschein war augenscheinlich wieder gefälscht, indem aus der Jahreszahl 1873 die Zahl 1875 gemacht worden war. Obwohl dem Kommissar klar war, daß das richtige Geburtsjahr 1873 heißen mußte, zumal diese Jahreszahl in lateinischen Worten daneben stand, mußte er doch, zur Feststellung des Thatbestandes, eine Aeußerung des Propstes herbeiführen, aus welcher hervorging, ob von ihm die Zahl 1873 oder 1875 geschrieben worden war. Der Kommissar wandte sich deshalb an die Polizeiverwaltung in Neustadt a. W. mit dem Ersuchen, den Propst darüber zu hören. Die Polizeiverwaltung in Neustadt wieder sandte das Schreiben dem katholischen Pfarramt zur Aeußerung zu. Der Propst schrieb nun an die Polizeiverwaltung folgende Erwiderung unterm 14. August cr. zurück:

b. m. der Polizei-Verwaltung hier mit der Erwiderung, daß der von mir ausgestellte Geburtsschein der Marianna Skrzypczak das Jahr 1873 führte, was auch noch in Worten ausgeschrieben ist, zwar lateinisch, aber davon konnte sich der Boreker Distrikts-Kommissar, falls er selbst nicht soviel lateinisch kann, bei jedem auf Ferien weilenden Quintaner belehren lassen, daß septuagesimus tertius „Dreiundsiebzigster" heißt. X. A. Merkel, Probst".

Distrikts-Kommissar von Eickstedt stellte nun gegen den Probst Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung. Er führte aus, daß der Angeklagte ihm ganz fremd sei und er niemals wissentlich mit ihm, amtlich oder außeramtlich, in Berührung gekommen sei. Umsomehr sei er durch den objektiven Thatbestand der in dem vorbezeichneten Schreiben enthaltenen Beamtenbeleidigung erstaunt gewesen, aus dem hervorging, daß der Angeklagte lediglich sich an ihm, als königlichem Beamten, zu reiben beabsichtigt habe. Eine derartige Handlungsweise befremde um so mehr, als sie von einem akademisch gebildeten Manne, der berufen sei, durch sein geistiges Amt Frieden zu säen, anstatt Beleidigungen auszustoßen, ausginge, der sich der Tragweite seiner Worte wohl bewußt sein mußte. Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht und beantragte mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten, welchem es augenscheinlich leid that, daß er sich zu der inkriminirten Aeußerung hatte hinreißen lassen, eine Geldstrafe von 10 Mark ev. zwei Tagen Gefängniß nebst Kostenlast des Verfahrens, nach welchem Antrage auch erkannt wurde. Der vom Vertheidiger erhobene Einwand (Wahrnehmung berechtigter Interessen) wurde nicht anerkannt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 17. Oktober.

1) Der Schmiedelehrling Max Klewin und der Knecht Ludwig Tetzlaff aus Schirotzken hatten sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Die beiden Angeklagten, welche sich verfeindet hatten, trafen am Abend des 21. August d. Js. auf der Dorfstraße zusammen und geriethen in eine Schlägerei, wobei Klewin den Tetzlaff mit einem eisernen Schlagring schlug und Tetzlaff den Klewin mit einem zugeklappten Taschenmesser an den Kopf und ins Gesicht schlug. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit und ihre Jugend wurden beide unter Annahme mildernder Umstände zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

2) Der schon wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Otto Mertins aus Marienfelde, welcher bis zum August 1895 in Bäckermühle gedient und seinem Dienstherrn 3 Pferdedecken entwendet hat, wurde unter Zubilligung mildernder Umstände mit sechs Monaten Gefängniß bestraft.

3) Der Tischlergeselle Richard Bastrich aus Lessen wurde wegen Nöthigung und Sachbeschädigung zu 40 Mk. Geldstrafe oder 8 Tagen Gefängniß, der mitangeklagte Tischlerlehrling Franz Buszkowski nur wegen Nöthigung zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

4) Gegen den Knecht Johann Olszinski aus Okonin wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß erkannt.

Verschiedenes.

— In der preußischen Klassenlotterie fiel am Sonnabend Nachmittag ein Gewinn von 100000 Mk. auf die Nummer 41642. Das große Loos, das, wie schon gemeldet, am ersten Ziehungstage auf die Nr. 218004 fiel, kam nach dem dem märkischen Städtchen Templin.

— Die Besuchszahl der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare betrug im Wintersemester 1895/96 im Ganzen 11280 Schüler, von welchen 7743 evangelisch, 3524 katholisch, 13 jüdisch waren. Im Sommerhalbjahr stieg die Besuchsziffer auf 11381, darunter 7796 evangelisch, 3575 katholisch und 10 jüdisch. Im Sommerhalbjahr befanden sich unter den Schülern 22 Ausländer. — Die staatlichen Präparandenanstalten wurden im Winterhalbjahr 1895/96 von 2366 Präparanden besucht, darunter 1516 evangelisch, 849 katholisch und 1 jüdisch, im Sommerhalbjahr von 2423, darunter 1566 evangelisch, 856 katholisch und 1 jüdisch.

— Auf Antrag des Direktors der chirurgischen Klinik in Breslau, Geh. Medizinalraths Professor Dr. Mikulicz (früher in Königsberg), wird in dem neu erbauten aseptischen Operationssaale der Breslauer Klinik eine althochdeutsche Inschrift folgenden Inhalts angebracht werden: „Ben zi bena, bluot zi bluoda, lid zi geliden, sose gelimida sin." (d. h. Knochen zu Knochen, Blut zu Blut, Glied zu Gliedern, als ob sie geleimt seien.) Diese Worte sind dem zweiten der aus dem neunten Jahrhundert überlieferten Merseburger Zaubersprüchen entnommen, die zu den wenigen literarischen Ueberresten der überlieferten Jahrhunderte heidnischer Vorzeit unseres Volkes gehören. Aehnliche Inschriften finden sich auch in anderen medizinischen Hör- und Operationssälen, z. B. im Operationssaal der chirurgischen Klinik in Königsberg in griechischer Sprache.

— [Der „alte Jahn".] Der älteste praktische Turner im ganzen Deutschen Reich, Heinrich Robert Jahn in Leipzig, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde aus diesem Anlaß von vielen Seiten beglückwünscht. Nach jetzt turnt der „alte Jahn", wie er allgemein genannt wird, in jeder Woche regelmäßig viermal.

[Versuchter Ausbruch.] Der wie mitgetheilt am Mittwoch in München wegen dreifachen Raubmordes zum Tode verurtheilte Maurer Berchtold hat Sonnabend Nacht einen Ausbruchsversuch aus dem Gefängniß gemacht. Er versuchte den Ofen wegzureißen und durch den Kamin in das Freie zu gelangen. Sein Vorhaben scheiterte jedoch an der ihm unbekannten Bauart des Ofens Ueber sein Beginnen gefragt, gab Berchtold an, die Verzweiflung über sein unverdientes Schicksal habe ihn dazu veranlaßt. Er habe ausbrechen wollen, um sich in der Isar das Leben zu nehmen.

— [Eigenartige Wette.] Ein reicher Kubaner, der sich in Paris viel in den Cafees umhertreibt, unterhielt sich neulich mit einer Buffetdame über die Kunst der Anfertigung von Schinkenbrötchen. Schließlich schlug er ihr die Wette vor, ob sie in vierundzwanzig Stunden 2000 Schinkenbrötchen vollständig zurechtschneiden und zubereiten könne. Die Wette wurde angenommen und von der fleißigen Dame mit Leichtigkeit gewonnen, denn sie vollbrachte das Werk in 19 Stunden und 40 Minuten, wobei sie 22 ganze Schinken aufbrauchte. Die Brötchen wurden den Spitälern von Paris und Umgebung geschenkt. Die Siegerin erhielt 1000 Franks und der Kubaner war überglücklich, wieder etwas Neues auf dem Gebiete der „Weltkunde" gefunden zu haben.

— [Der Prinzen-Lehrer.] „Wir kommen jetzt zu Herrn Geheimrath v. Goethe, Excellenz, weimarischer Minister, Ritter hoher Orden, von Haus aus bürgerlich, junger Adel — außerdem noch als Dichter zu merken!" (Fl. Bl.)

— In der Buchhandlung des „Evangelischen Bundes" von Karl Braun in Leipzig ist jetzt der auf der Darmstädter Versammlung vom Grafen Paul von Hoensbroech gehaltene Vortrag „Der Ultramontanismus in Deutschland" als Schriftchen erschienen. Preis 30 Pfg.

6649] Ein junger nücht., zuverl.

Müllergeselle

sucht in einer Wasser- od. Dampfmühle v. sof. dauernde Stell. Meld. u. Nr. 1700 Marienwerder postl.

Junger Müller sucht auf einer Wasser- oder Windmühle Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6125 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Ein älterer, erfahr. **Inspektor** d. d. schönst. Zeugn. z. Seite steh., polnisch verst., noch in Kondit., sucht von gleich od. spät. d. Stell. als erster, allein., selbstst., oder Administrator. Stelle nach Verlangen Kaution. Meldungen unt. Nr. 6543 an den Gesell. erb.

6708] Jung. **Landwirth,** noch in Stell., der sich vor kein. Arb. scheut, mit all. landwirthsch. Arb., wie auch Bureauwes. vertr., sucht v. 1. od. 15. Nov. Stellung. Geh. 200 Mk. Meld. u. W. M. 110 a. d. Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Suche v. sof. od. spät. Stell. als

Inspektor.

Besitzersohn, 26 J. alt, auf ein. größ. Gute in Stellg. gewes., sehr gute Zeugn. steh. z. Seite. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6634 d. d. Geselligen erbet.

6765] Gebildeter, praktischer

Landwirth

30 J. alt, evang., Besitzerssohn (Magdeburger), sucht Stell. z. sofort od. spät., am liebst. i. Rübenwirthsch. in Westpr. od. Pos. unt. besch. Anspr. Meld. unt. Nr. 6765 a. d. Gesell.

Landwirth

28 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächt., Ackerbauschule absolvirt, sucht zum 1. November oder 1. Januar Stellg. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. erbittet u. **P. 100** postl. Zerniki p. Janowitz.

6796] Ein erfahrener, verheir.

Wirthschafts-Inspektor

i. 30. Jahr., ohn. Fam., prakt. u. i. All. bewand., Frau tücht. Wirthin, sucht Neujahr 1897 anderw. Stell. Poln. Sprache mächt. Stephainsky, Kreuzburg, Oberschlesien.

6646] Den geehrten Herrschaften empf. ich kostenlos u. sachgemäß: **Insp., Buchhalter, Gärtner, Schäfer, Brenner u. s. w.**

Bienert, Insp., Erfurt, Schmidtstedterstr. 4, II.

NB. Stellungsuchende m. guten Zeugn. können sich melden. D. O.

6534] Ein evangel., verheirath., kinderl., einfach., energisch., solid.

Wirthschafter

30 J. alt, 15 J. b. Fach, Soldat gewes. (Unteroffizier), der poln. Sprache mächt., sucht von sof. od. 1. Januar Stellg., am liebst. als Vorwerksbeamt. Gute Zeugn. u. Empfehl. steh. z. S. Meld. u. R. S. postl. Labischin, Kr. Schubin, erb.

6454] Suche von sof. Stell. als

Inspektor.

6 J. in Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Off. bitte an Froese, Bertung b. Allenstein z. senden.

6635] Ein unverheiratheter

Schweizer

sucht Stellung zu 40—50 Kühen oder eine Freistelle zu 20—30 Kühen. R. Börtig, Kaltenhof bei Gettarf, Schlesw.-Holst.

Offene Stellen

6738] Suche z. 1. Nov. einen **Hauslehrer** f. einen Knaben v. 8 Jahren. Dirks, Falkenstein per Neukirchen, Nakel Netze.

Ein Candidat

mit bescheid. Anspr. w. f. 3 Kind., 2 Knaben und 1 Mädchen, von sofort gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. bitte zu richten

Dom. Ferdinandshof bei Dreidorf (Posen)

Handelsstand

Agenten-Gesuch.

6078] Eine erste Oelraffinerie sucht rührige **Agenten** an allen Plätzen.

Gefl. Off. sub **P. 7883** an die Expedition des Geselligen erb.

Haupt-Agenten

f. Sterbek., Kapit.-, Unfallversich. u. Hypotheken suchen wir a. all. Ort. Monatsprov. ca. 60 Mark. Bewerber haben Aussicht a. Anstellung m. 3000 Mk. Fixum.

Subdirektor Hein, Danzig.

Lebensversicherung.

2391] Bei einer gut eingeführten **deutschen** Gesellschaft sind mehr. Stellungen als

Inspektor

neu zu besetzen. Außer bereits bewährten Fachleuten können auch geschäftlich gewandte Herren anderer Stände berücksichtigt werden, deren Ausbildung unentgeltlich erfolgt. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen nebst Photograph. durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub Chiffre **J. H. 7520** erbeten.

Für eine Destillation Ostpreuß. wird ein tüchtiger

Reisender

gesucht. Meld. mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station — ohne Rückantwort-Marken — u. Nr. 6476 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

6075] Ich suche noch einige **Materialisten** im Auftrage. C. Liedtke, Danzig, Großemühl.

Suche im **Auftrage Handlungsgeh. jed. Branche** p. gl. u. spät. H. Bordihn, Danzig.

6343] Ein tüchtiger

Buchhalter

der gleichzeitig im Detail-Geschäft als Kassirer fungiren muß, findet sofort Stellung.

Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2, Destillation und Kolonialwaar.-Handlung.

Buchhalter.

6571] E. erst. Buchhalter, m. d. doppelt. Buchführung durchaus vertraut, wird f. e. großes Baugeschäft in Ostpr. gesucht. Offert. mit letzter Zeugnißabschrift und Gehaltsanspr. an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr., u. F. S. 989 erbet.

6442] Suche per **sofort** oder 1. November cr. für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen durchaus **flotten**

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanspr. u. Photographie erwünscht. L. Monosch, Exin.

Strasburg Wpr.

6513] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Tuch-, Manufakt.- und Modewaarengeschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen.

David Jacobsohn.

0767] Suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft einen

Verkäufer

(mosaisch), der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erforderlich. Der Antritt kann am 1. oder am 15. November erfolgen.

A. Mendelsohn, Zempelburg.

6729] Suche zum **sofortig.** Antritt einen **tüchtigen**

Verkäufer (Christ)

welch. d. **poln.** Spr. mächt. u. mit Komptoirarbeit. bekannt ist. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.

Carl Mallon, Thorn, Tuch- u. Maaßgeschäft und Samenhandlung.

6653] Für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir per sofort einen flotten

Verkäufer.

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten

Gebr. Salomon, Coerlin a. d. Pers.

6769] Für meine Buch- und Papier-Handlung suche von sogleich od. spät. ein. gewandt.

jungen Mann

(Buchhändler bevorzugt).

C. R. Hirsch Nachflg., Insterburg.

Junge Leute

mit 100—300 Mk. Kaution als **Faßkellner** f. Restaurants resp. Destillationsgesch. f. H. Werner, Königsberg, Köttelstraße 20. 1.

6694] Suche von sofort einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat, in meinem Kolonial-, Destillations-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft.

A. Loewenstein, Gilgenburg.

6462] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. November zwei tüchtige

junge Leute.

Offert. m. Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

Einen jungen Mann

der mit der Kolonial- und Delikateßwaaren-Branche vollständig vertraut, etwas polnisch spricht, sucht zum 15. November Herm. Hoefert, Ortelsburg.

6503] Ein gut empfohlener, kräftiger junger Mann, der die Kolonialwaaren-, Bier- u. Wein-Branche **kennt,** findet sofort Stellung

als Lagerist.

Bewerbungen mit Zeugniß-Copien und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet

Eduard Borkowski, Nakel.

6564] Suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

mit der Eisenwaaren-Branche, Haus- und Küchen-Geräthe gut vertraut und der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanspr., Photographie u. Zeugnißabschr. erbet.

Moritz Lachmann, Allenstein.

Suche für mein Materialwaar.- und Eisengeschäft auf dem Lande per 1. November einen kathol., polnisch sprechenden

jungen Mann.

Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 6612 an den Geselligen erbeten.

6648] Für mein Destillations-Geschäft suche ich per sofort oder 1. November einen tüchtigen, polnisch sprechenden

Expedienten.

Isidor Sonnabend, Posen.

6654] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Gesch. gebrauche ich von sogleich event. per 15. Novbr. cr. einen älteren, zuverl.

Expedienten

bei gutem Salair. A. Wolter, Marienburg Westpr.

6709] Einen tüchtigen

Kommis christl. Konf.

suche für mein **Tuch-, Herren- u. Knaben-Konfekt.-Geschäft** zum 1. Novbr. d. Js.

Carl Rabe, Danzig.

Für mein Kolonial- u. Eisenwaarengeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht. Offert. nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 6656 an den Geselligen erbeten.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein 19 bis 21 Jahre alter, auch polnisch sprechender

Gehilfe

sogleich Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Suche für mein Destillations-Geschäft zum 15. November cr. einen tüchtigen [6768

Destillateur.

Joseph Fink, Bromberg.

Tücht. Braugehilfe

evangelisch, für mittleren Betrieb, von sofort gesucht. Anfangsgehalt Mark 36—40. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6677 durch den Geselligen erbeten.

6774] Ein junger, tüchtiger

Barbiergehilfe

find. v. sof. dauernde gute Stell. H. Heichler, Langestraße 24.

Förster-Gesuch!

6497] Ein unverh., energischer Förster, der mit Waldkulturen genau vertraut ist, den Garten mit zu versehen hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung in Adl. Sawadda p. Warlubien.

6535] Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Gehilfe

bei gutem Gehalt gesucht.

H. John, Barbier- u. Heilgehilfe, Bad Polzin i. Pomm.

E. älterer tücht. Conditorgehilfe f. v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Geselligen.

Maler [6748

sucht Maschinen-Fabrik A. Hammerski, Sobbowitz Wp.

Ein Malergehilfe

zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei

Maler H. Nipkow,

6302] Osterode Opr.

Sattlergehilfe

tüchtiger Polsterer, kann sofort eintreten. [6698

G. Kadgiehn, Heilsberg.

6735] Zwei tüchtige

Molkereigehilfen

per sofort gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich.

Dampfmolkerei Tiegenhof.

6502] Suche von sofort

2 Töpfergesellen

F. Beckler, Töpfermstr. Liebemühl.

Ofensetzer

bei hohem Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Paul Richter, Töpfermstr.,

6226] Konitz Wpr.

Reise wird erstattet!

6446] Vier tüchtige

Rockarbeiter

finden bei Stücklohn dauernde Beschäftigung. Max Cohn, Neidenburg Ostpr.

6740] E. tücht. Schneidergeselle, a. alle Stücke geläufig, find. v. sof. o. 1. Nov. g. h. Lohn dauernde St. bei J. Reich, Neuenburg Wpr.

2 Kürschnergesellen

finden dauernde Beschäftigung b.

August Höpfner,

6793] Mehlsack Opr.

Mehrere

Schuhmachergesellen

können sofort eintreten bei

6785] G. Israel, Culmsee.

6478] Drei bis vier

Tischlergesellen

auf Bauarbeit können von sofort eintreten. J. Böhmfeldt, Tischlermeister, Culmsee.

6753] **Tischlergesellen, einen Lehrling** verlangt von sogleich E. Urban, Festungsstraße 8.

6701] Ein ordentlicher, jüngerer **Klempnergeselle** findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Klempnermstr. A. Quapp, Löbau Wpr.

Daselbst kann auch ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, als **Lehrling** sofort eintreten.

2 Lokomotivführer

möglichst Schlosser, können sofort sich melden Deichbau Münsterwalde bei **Goretzki,** Bauunternehmer. [6707

6565] Mehrere tüchtige

Former

finden dauernde Beschäftigung. F. Eberhardt, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik.

6477] Tüchtige

Schlossergesellen

auf eiserne Fenster und Gitter finden dauernde Beschäftigung bei Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

6514] Ein tüchtiger, verheirath.

Schmied

der im Pferdebeschlag erfahren ist und Dreschmaschine führen kann, findet von Martini d. Js. Stellung.

Dom. Sternberg b. Culmsee.

6022] Ein verheiratheter

Schmied m. Burschen

und eigenem Handwerkszeug, der die Lehrschmiede besucht hat und gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort oder Martini Stell. in Döblau Ostpr.

Einen Schmied

versehen m. guten Zeugnissen über Führung d. Dampfdreschmaschine, der einen Burschen halten muß, sucht zu Martini

Dom. Kamlarken.

6474] Ein tüchtiger, verheirath., evangelischer

Stellmacher

der sein Fach gründlich versteht und gute Zeugnissen hat, findet zu Martini cr. gute Stelle bei hoh. Lohn in Dom. Seubersdorf bei Garnsee.

6786] Tüchtiger, verheiratheter

Gutsstellmacher

zugleich **Wirth,** kann sich zum 11. November d. J. melden in Kielbasin B. bei Culmsee.

Speicheraufseher gesucht!

6573] Zur Beaufsichtigung der Leute im Mehlspeicher, zur Führung des Sackkontos, zur Herausgabe der Mühlenfabrikate brauche ich einen verheirath. **Speicheraufseher,** der solide, fleißig, ehrlich, zuverlässig und umsichtig ist; derselbe muß gut schreiben, lesen und rechnen können. Gelernter **Müller** wird bevorzugt.

Reflektanten, welche ihre Brauchbarkeit durch gute Zeugn. nachweisen können, wollen sich sofort melden u. Zeugnißabschrift. einsenden. Antritt am 15. November cr.

F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr. Stargard.

6780] Von sofort od. 1. Novbr. findet ein fleißig. u. zuverlässig.

Müller

selbstständige Stellung in meiner Geschäfts- und Kundenmühle.

F. Wolff, Hochstüblau, Kreis Pr. Stargard.

6772] Ein jüngerer tüchtiger

Windmüller

kann sofort eintreten bei

A. Rieck, Schlochau.

6461] Ein solider, junger

Müllergeselle

findet sofort Stellung in der Cürtower Mühle, Kr. Arnswalde.

Ein tüchtig. zuverlässig.

Müllergeselle

der auch mit der Dampfmaschine und dem Kessel gut vertraut ist, findet bei gutem Lohn von sofort dauernde Stellung in der Dampfmolkerei **L. Krieg, Tiegenhof Wpr.** [6518

5991] Für mein Dampfsägewerk suche per sofort einen tüchtigen

Schneidemüller.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

M. Simonsohn, Goddentow-Lanz i. Pomm.

Ein Rohrdachdecker

wird sogleich in Blysinken bei Hohenkirch verlangt. [6644

Landwirtschaft

6668] In Butzendorf b. Frankenhagen, wird zum 15. November ein unverheiratheter

Inspektor

gesucht, unter Leitung d. Prinzipals. Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener

Brenner

findet in einer großen, gut eingerichteten Brennerei von sofort Stellung. Kaution Bedingung. Meld. briefl. unter Nr. 6661 an die Exped. des Gesell. erbeten.

6686] Einen einfachen, fleißigen, selbstthätigen, evangelischen

Gärtner

mit Dienstgänger sucht zum 1. April 1897 (Freimarke verb.) Dom. Stolzenfelde Westpr.

Suche: 4 jüng. Wirthsch.-Beamte, 1 unverh. Forstsekr., 1 unverh. Brenner, 1 verh. Förster, d. m. Schneidemühle resp. Holzverw. g. bek. ist, **2 unv. Förster, 1 unv. Gärtn., 1 Schweinem.** m. 2—3 Burschen (letzter. n. Ungarn) A. Werner, Landw. Gesch. Breslau Moritzst. 33.

6338] Einen mit guten Zeugn. versehenen, unverh., nücht.

Schweizer

sucht vom 1. November d. Js.

G. Preuß, Kleinfelde p. Schadewinkel Wpr.

6742] Suche sofort zwei tüchtige **Unterschweizer.** Lohn 28—30 Mk. pro Monat. Oberschweizer Wiedeman, Gut Schönwäldchen b. Gilgenburg Op.

5 Schweizer

auf Freistellen und 20 Unterschweizer finden sofort oder 1. Novbr. Stellung. J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Knochenstraße 37. [6576

Futtermeister

mit zwei Scharwerkern

für 100 Stück Rindvieh, zu Martini gesucht.

Friese, Mittel-Golmkau bei Sobbowitz Westpr.

6310] In Trankwitz bei Altfelde wird zu Martini ein ordentlicher, verheiratheter

Kuhmeister

welcher mitzumelken und einen ebenfalls melkenden Knecht zu stellen hat, bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme gesucht. Meld. mit Zeugn. und näheren persönlichen Angaben an den Unterzeichneten. v. Kries.

6002] Ein zuverlässiger, unverheiratheter

Kutscher

mit guten Zeugnissen findet bei hohem Lohn Stellung in

Sandhuben bei Christburg.

Persönliche Vorstellung erforderlich.

6199] Einen verheiratheten

Kutscher

der nüchtern ist und gut fahren kann, sucht zu Martini d. J.

Philipsen, Stüblau bei Hohenstein Wpr.

Einen Kuh- u. einen Schweinefütterer

mit Dienstgänger sucht zum 1. April 1897 [6687

Dom. Stolzenfelde Westpr.

Zwei Instleuten u. zwei Deputantenfamilien

sucht zum 1. April 1897 [6688

Dom. Stolzenfelde Westpr.

6023] Ein verheiratheter,

nücht. Kutscher

der einen Stallburschen halten u. Kavallerist gewesen sein muß, wird von Martini gesucht in

Döblau Ostpr.

6498] Ein verheiratheter

Kuhfütterer

resp. **Schweizer** u. 2 verheirath.

Pferdeknechte

finden zu Martini Stellung bei Schoeneich in Pniewitten bei Kornatowo.

6617] Ein unverheirath., nücht., herrschaftlicher

Kutscher

per sofort oder Martini gesucht.

Rittergut Rundewiese per Sedlinen.

6716] Gesucht wird von sofort ein unverheiratheter **Stallknecht,** d. Kavallerist gewesen und in diesem Jahr vom Militär entlassen ist. Meldungen Getreidemarkt 14.

Ein Stallbursche

(**Vorreiter**) findet zu Martini d. Js. **gute** Stellung. Kavalleristen u. Artilleristen bevorzugt.

Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr.

6776] Suche noch

20 Leute

zum Rübenausnehmen in Akkord (pro Morgen 12 Mk.) für Dom. Lindenau Westpr.

A. Werner, Melno.

Diverse

Ein nücht. Arbeiter

der mit der Essig- u. Selterfabr. vertraut ist, find. dauernde Stell. bei L. Neumann's Ww. Essig- u. Selterfabrik, Tuchel.

5725] Brauche für sofort einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen

Selterabzieher.

Bewerber können sich melden unter Angabe des Gehalts per Monat bei freier Station.

Max Scherle, Selterfabrik mit Destilliranlage in Kruschwitz.

Arbeiter

gesund und kräftig, find. dauernde und lohnende Beschäftigung für unterirdischen Betrieb auf Grube Johanna b. Teuplitz, N./L.

Schiffer

mit Kähnen 1. Kl. zum Zuckerverladen können sich melden.

4590] Zuckerfabrik Schwetz.

Bekanntmachung.

Schachtmeister

zum Eisenbahn-Neubau können sich melden in Heilsberg. [6681

C. Adomeit, Eisenbahnbauunternehmer.

Lehrlingsstellen

6521] Für mein **Kolonial-, Materialwaaren- und Baumaterialien-Geschäft,** verbund. mit **Restaurant,** suche ich per sofort oder 1. November

2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen.

C. A. Köhler, Schwetz a. W.

6221] Für meine **Buch- und Papierhandlung** suche p. sof. e.

Buchhandlungslehrl.

mit guter Schulbildung, möglichst der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station im Hause.

Auch kann sich für meine **Buchdruckerei** ein

Buchdruckerlehrling

melden. J. Koepke, Neumark Westpr.

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung, welcher Lust hat das Brennereifach gründlich zu erlernen, kann sich sof. melden Brennerei-Verwaltg. Neuheim b. Strelau. [6133

Ein Sohn

anständiger Eltern, mit Schulbildung, so daß er z. Fortbildungsschulbesuch nicht verpflichtet, wird von sofort als Lehrling für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6703 durch den Geselligen erbet.

Ein Lehrling

für Kolonial-, Wein- und Delikateß-Geschäft sofort verlangt.

Gustav Wiese, Graudenz,

6296] Markt 18.

6178] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillat.-Geschäft

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, kathol. u. beid. Landessprachen mächtig.

J. Schmelter, Tuchel.

524] Suche für meine Eisenwaarenhandlung möglichst zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

J. L. Cohn, Graudenz.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen (60 Mark Gehalt jährlich), kann eintreten bei

H. Krüger, Freudenthal

6195] bei Raudnitz.

6246] Für ihr Getreidegeschäft suchen von sofort oder später

einen Lehrling

mit guter Schulbildung gegen Stationsvergütung. Schriftliche Meldungen erbeten.

Dombrowsky & Modest, Tilsit.

6434] Für meine Kolonial- und Eisen-Handlung, verbunden mit Destillation und Schankwirthschaft suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

A. Furch, Samotschin.

6563] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche einen der polnischen Sprache mächtig.

Lehrling.

Julius Mendel, Thorn.

Lehrling

mit guter Schulbildung für unser Herren- und Knabenconfections-Engrosgeschäft gegen monatliche Vergütigung gesucht. [6670

Caminer u. Co., Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 12.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht per sofort für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

Hugo Neubauer, Liska-Schaaken.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter sehr günst. Bedingungen eintreten. [6504

Wassermühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

6386] Für meine Eisenwaaren-Handlung suche zum sofortigen Eintritt einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.**

Carl Boesenroth, Allenstein.

6662] Suche für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft per sofort einen

Lehrling

aus achtbarer Familie. Station im Hause. Selbstgeschriebene Off. an A. Schrubski, Spandau.

Für Komtoir und Lager eines

Baumaterialiengeschäfts

wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift gegen Vergütigung gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6731 an den Geselligen erbeten.

(Fortsetzung auf d. 4. Seite)

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

80] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kl. Leistenau, Band II, Blatt 26, Artikel 26, auf den Namen des Gastwirths Ernst Horn eingetragene, in der Ortschaft Klein Leistenau belegene Kruggrundstück **am 6. November 1896, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,03 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,43,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 342 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 7. November 1896, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Graudenz, den 29. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2454] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bendargau, Band 77 I, Blatt 9, auf den Namen des Rittergutsbesitzers Philipp v. Zelewski aus Bendargau, jetzt in Zoppot, eingetragene, zu Bendargau, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstück **am 7. November 1896, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 903,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 892,9020 Hektar zur Grundsteuer, mit 1219 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **9. November 1896, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Wpr., den 26. September 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6480] An der hiesigen Stadtschule ist eine Lehrerstelle zu besetzen, mit der ein Jahreseinkommen von 900 Mark verbunden ist. Bewerber um dieselbe wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. November d. Js. bei uns melden.

Gilgenburg, den 15. Oktober 1896.

Der Magistrat.

6639] Es wird um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Arbeiters Franz Machulski, welcher zuletzt in Schötzau Kreis Graudenz, aufhaltsam war, zu den Strafakten II. J. 809/96 ergebenst ersucht.

Graudenz, den 15. Oktober 1896.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

6684] Zur meistbietenden Verpachtung der hiesigen städtischen Seeen haben wir einen Termin auf den **24. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** in unserem Bureau anberaumt.

Die Bietungs-Caution beträgt 300 Mark.

Górzno, den 17. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Koeslin.

Kiefernlangholzverkauf in der Oberförsterei Neuhof.

6673] Das in den nachstehend verzeichneten Schlägen pro 1896/97 vorhandene Kiefern-Derbholz bis zu 15 cm Zopfstärke herab, ausschließlich der trockenen Räume, soll im Submissionswege schlagweise in je einem Loose vor dem Einschlage verkauft werden.

Loos Nr.	Schutzbezirke	Jagen	Abtheilg.	Größe d. Schlag. ha	Alter des Holzes Jahre	Gesch. Holzmasse Festm.	Entfern. bis zum nächsten Bahnhofe Kilometer	Bemerkungen über die Qual. d. Hölz.
1	Herzberg	42	a	3	130—160	750	17	Starkholz ziemI. schäftig u. kernig.
2	Kienhof	153		3	100—130	750	9	meist Holz von mittl. Stärke, theilw. ästig; ziemlich fein.
3	daselbst	186	b	2,4	180—200	600	12	Starkholz; mittelschäftig u. kernig.
4	Choosfier	215	a	3	150—180	960	10	Starkholz, schäftig, kernig u. rein.
5	daselbst	251	b	3,6	130—140	900	10	mittelstarkes bis stark. Holz, ziemI. schäftig.

Auf das Holz dieser Schläge, dessen Einschlag durch die Forstverwaltung geschieht, werden postmäßig verschlossene, mit Aufschrift: „Holzsubmission Oberförsterei Neuhof" versehene Offerten, welche die Erklärung enthalten müssen, daß Käufer sich den aufzustellenden Verkaufsbedingungen unterwirft, **bis zum 2. November d. J., Mittags 12 Uhr,** von dem Oberförster des Reviers entgegengenommen. Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung des betreffenden Schlages für das zum Verkaufe kommende Holz pro Festmeter Derbholz in Mark resp. Zehnteln von Mark ohne Nebenbedingungen abzugeben.

Die Oeffnung der rechtzeitig eingegangenen Offerten erfolgt in Gegenwart der im Termine etwa erschienenen Submittenten **Dienstag, den 3. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Gennrich'schen Gasthause zu Linichen.**

Die Verkaufsbedingungen liegen im hiesigen Forstbureau zur Einsicht aus, können aber auch gegen Zahlung der Schreibgebühren bezogen werden und wird hier nur bemerkt, daß binnen 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlages von dem Käufer ein Fünftel der nach der geschätzten Holzmasse und dem gebotenen Preise zu berechnenden Kaufsumme bei der Forstkasse zu Tempelburg als Angeld resp. Kaution einzuzahlen ist, und daß für Käufer, welche sogleich beim Zuschlage erklären, das ganze Kaufgeld durch Deponirung von Staatspapieren sicher stellen zu wollen, bei 10% Anzahlung der Zahlungstermin bis zum 1. Oktober k. J. hinausgeschoben werden kann, wenn die Einsendung der Werthpapiere nebst Talons und Zinsscheinen binnen 8 Tagen an die Regierungs-Hauptkasse zu Koeslin erfolgt.

Das Holz der im Reviere deutlich bezeichneten Schlagflächen kann von den Reflektanten nach Meldung bei dem betreffenden Förster besichtigt werden.

Neuhof bei Virchow, den 17. Oktober 1896.

Der Forstmeister.

Kurhaus Bad Polzin

komfortabel eingerichtete Kuranstalt für **Winterkuren.** Kohlensaure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- u. elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden,** Neurasthenie, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses Bad Polzin und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.**

Central-Hôtel

Inh. Julius Hancke

Am Markt **Rosenberg Wpr.** Am Markt

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum.

Reelle Bedienung.

Vorzügliche Küche. Gute Betten. Civile Preise.

Hôtelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof.

„Rothe Kreuz" Schweisswolle

Vorzügliches Strumpfgarn

Höchst angenehm im Tragen. [6664

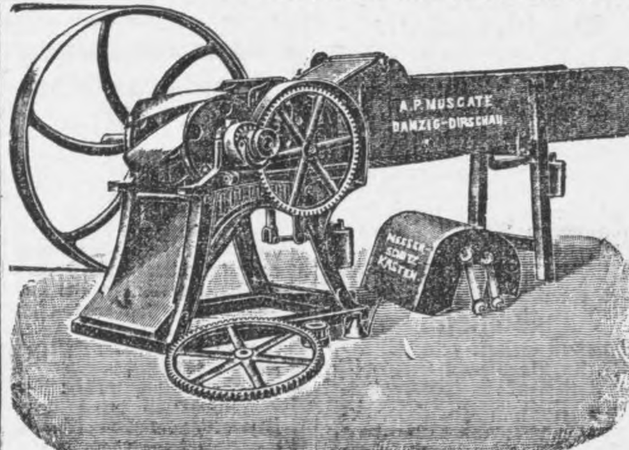
In allen Farben vorräthig, empfiehlt billigst

E. Fuchs, Garnsee.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk u. Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [8026

A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

6673] **Ziehung 5. und 6. November 1896.**

Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.

Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Parthien Rabatt, bei:

R. J. Dussault in Köln, General-Agent.

Windmotoren

zum **Dreschen, Mahlen, Häckselschneiden** und anderen landwirthsch. Betrieben in 3 verschied. Grössen:
No. I = 50 □m Windfläche, so viel wie 10 Pferde leistend,
„ II = 35 „ „ „ 6 „ „
„ III = 24 „ „ „ 4 „ „
ganz in Eisen ausgeführt, offerirt unter mehrj. Garantie

C. Wenzel, Darkehmen,

4008] Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

6710] Die Fischräucherei und Mariniranstalt

John Blöss,

Danzig, Brabank 18.

versendet jed. Quantum **marinirter, Räucher- u. frisch. Fische. Prima Räucheraal,** groß, à Pfd. 1,10 Mk., mittel 90 Pf. **Speckflunder,** tägl. zweimal aus d. Rauche, à Stück 50, 40, 30 u. 20 Pf. **Neunaugen in ff. Sauce,** Riesen à Schock 12 Mk., mittel à Schck. 7 Mk. incl. Faß od. Dose. **Frische Fische je n. Tagespreis.**

Garnirte

Damen- u. Kinderhüte

empfehle in **ganz bedeutend großer Auswahl zu enorm billig. Preisen.** [6086

Bertha Loeffler.

Arbeitsmarkt.

(Fortsetzung von der dritten Seite.)

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6750] E. **Kindergärt.** I. Kl., sch. i. St. gew., m. g. Z., v. s. St. a. d. Lande. Off. B. 25 pstl. Langfuhr b. Danzig.

Gebildetes Mädchen

v. 21 J., aus geachteter Familie, sucht Stellung als Pflegerin bei älterer, vornehmer Dame. Gefl. Meldg. unter S. P. postlagernd Ostrowitt Westpr. erbet. [5755

6398] **Erste Verkäuferin**

für größeres Kurzwaaren-, Putz- u. Wäschegeschäft gesucht. Damen, welche die Kurzwaarenbranche genau kennen, belieben Offerten unt. **J. L. 20** postl. Bromberg einzus.

6533] **Wirthschafterin** sucht selbstständ. Stellg. zur Führung eines Haushalts z. 1. Januar 97. Gfl. Off. unter A. Z. 1 postlagd. Gr. Krebs.

6762] Pfarrerstocht., mus., zul. auf einem Gut i. Westpr. sechs Jahre als **Gesellschafterin u. Stütze,** sucht ähnl. Stelle oder als Repräs. Meld. erb. Pfarrhaus Kohlow, Post Bez. Frankfurt a. O.

Suche z. 1. Nov. Stell. in ein. ehrenwerthen jüdischen Familie als **Stütze d. Hausfr.** oder auch als **Verkäuf.** in einem Geschäft jeder Branche, ff. Referenzen stehen zur Seite. Meldung. unt. Nr. 6726 a. d. Gesell.

Jung. Mädch., kinderl., w. St. zu größ. Kind. Kenntn. i. Schneid. Meld. u. M. G. Guttstadt postl.

6749] Eine in allen Zweigen d. Landwirthschaft u. feinen Küche **erfahrene Wirthschafterin** sucht gestützt auf gute Zeugnisse v. sogleich Stellung auf größerem Gute. Meld. an Frl. F. Richter, Labischin erbeten.

6795] Suche zum sofortigen Antritt zur selbstständ. Führung eines großen Haushalts auf dem Lande als **Wirthin** Stellung. Meldungen unter **No. 200 O. R.** postlagernd Christburg erbet.

Stellung!

6771] Ein **älteres Mädchen,** mos., im Haushalt u. Küche erfahren, sucht bei sehr besch. Ansprüchen Stellung bei einer einz. Dame oder in einem kl. Haushalt. Gefl. Meld. u. **F. J. 5** postlagernd Insterburg erb.

6722] Von sof. od. z. 1. Nov. cr. suche e. dauer. Stell. z. **Stütze d. Hausfr.** oder als **Wirthin** i. einem Hotel. Bin ev., 20 J. alt, f. Küche gründl. erlernt, 2 J. lang kon[illegible]itionirt, im Besitze bester Zeugnisse. Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft.

Mathilde Jakobus,
Gr. Grabowen p. Muschaken Opr.

6745] Eine jüng, selbstthätige **Wirthin** s. v. gleich od. 1. Stellung unter Leitg. der Hausfr. Gute Zeugn. L. Pahlke, Amalienwalde p. Kobbelbude.

Offene Stellen

Eine f. höh. Töchterschul. gepr. **Lehrerin** wird für eine kleine Privat-Töchterschule von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6680 durch den Geselligen erbeten.

5567] Eine evangelische **Kindergärtnerin I. Kl.** für zwei Mädchen im Alter von 9 und 7 Jahren, die auch in Musik zu unterrichten sind, findet zu Neujahr 97 Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Rittergutsbesitzer J. Heinrich, Kleparty b. Gr. Morin, Kr. Inowrazlaw.

Putzfach.

6683] Selbstständige **Vorarbeiterin** evgl., nicht zu jung, unter Beifügung der Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüche sofort gesucht. Familienanschluß.

Auguste Mund, Pudewitz,
Putzgeschäft.

6337] Suche zu sofortigem Antritt resp. 1. November d. Js. für meine Bäckerei und Konditorei ohne Ausschank eine ältere, tüchtige und zuverlässige **Verkäuferin.** Meldungen mit Gehaltsangabe, Zeugniß-Abschriften, Alter und Photographie sind an Bäckermstr. Carl Bendzulla, Osterode Ostpr., Baderstraße 2, zu richten.

Verkäuferin gesucht. [6647

Molkerei Culmsee.

5564] Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. November ein gesundes, kräftiges **Mädchen** zur Erlernung der Meierei und Hauswirthschaft. Alter nicht unt. 18 Jahre.

6699] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Geschäft ein **junges Mädchen** die auch zugleich in der Wirthschaft behilflich sein muß. Meldungen erbittet

A. Grand, Ortelsburg.

A. St. der Hausfrau sucht e. sauberes Mädchen, welch. in der Führung der Wirthschaft und Wartung der Kinder nicht ganz unerfahren sein darf, Frau Landgerichtsrath Lüdtke, Pohlmannstr. 18. [6733

6783] Eine **Frau** oder älteres **Fräulein** für einige Zeit zur Hülfe in der Wirthschaft von auswärts sofort gesucht. Meldungen brieflich an den Geselligen erbeten.

Zur Stütze einer kränkelnden Hausfrau in einer guten Bauernwirthschaft wird eine geeignete Frau oder Mädchen gesucht. Meldung. unt. Nr. 6666 a. d. Gesell.

Ein Mädchen a. anständiger Familie, in Haus- und Landwirthschaft erfahren, w. als Stütze **sofort** gesucht. — Familienanschluß. — Meldungen mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. an

Tzschaschel, Kgl. Oberförster,
Eichwald bei Insterburg,
Post Neu Stobingen.

Suche für mein Schank-, Materialwaaren- und Eisengeschäft auf dem Lande per 1. November eine kathol., polnisch sprechende **junge Dame.** Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 6506 an den Geselligen erbeten.

6490] Zum **sofortigen Eintritt** suche ich zur Erlernung der Küche und Wirthschaft ein **einfaches Mädchen** vom Lande.

Frau v. Blücher, Ostrowitt,
Kr. Löbau Wpr.

6651] Suche für m. Material-Gesch. mit Restaurat v. sof. ein **anst., kräft. Mädchen.** Zeugnisse aus solchen Geschäften erforderlich.

Gustav Volgmann, Thorn.

6663] Für einen religiösen Haushalt von zwei Personen wird sogleich oder später ein **jüdisches Mädchen** gesucht, welches bereits längere Zeit in Stellung war und hierüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind zu richten an

Frau Jacoby, Bromberg,
Alexanderstraße 8.

6697] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort.

Conrad Steingräber,
Pr. Holland, Opr.

Junges Mädchen v. sofort resp. 1. Nov. 96 ges. für Schank- u. Kolonialw.-Geschäft.

H. Rosenthal's Ww.,
6460] Exin.

9747] Eine **tüchtige, ehrliche Wirthin** wird für einen kleinen Haushalt sof. gesucht. Dom. Koldromb, bei Bahnhof Janowitz i. Pos.

Wirthin gesucht bei alleinstehendem Herrn (Handwerker), die alle häuslichen Arbeiten mit übernehmen muß. Meldungen sogleich erbeten an

H. Bigalke, Sattlermeister,
6779] Crone a. Brahe.

Evang. Wirthin poln. sprechend, mit Küche, Federvieh und Kälberzucht vertraut, von sogleich gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Mietlica, Post Jerzyce, Bez. Bromberg.

Ein in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahrenes **Wirthschaftsfräulein** wird zur selbstständigen Führung des Haushalts gesucht. Bewerb. wollen Abschrift ihrer Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photograph, an die Exped. des Gesell. unter Nr. 6638 einsenden.

6238] Für den Haushalt von zwei Damen wird z. 1. Januar **eine Köchin** gesucht. Stubenm. daneben.

Rothes Haus
Czaicze bei Wissek.

6319] Eine tüchtige, erfahrene **Meierin** sucht zum 1. Novemb. Molkerei-Genossenschaft Allenstein.

6341] Eine ältere, tüchtige und durchaus zuverlässige **Kinderfrau** wird zum 15. November 1896 spätestens gesucht. Zeugnisse bittet einzusenden

Frau von Broen, Apotheke,
Jablonowo Westpr.

6472] Suche z. 1. Novbr. eine **Kinderfrau.** Meldungen sind zu richten an

Frau Gutsbesitzer Reich,
Barkenfelde Wpr.

6624] Gesucht zu Neujahr 1897 für gräflich. Haushalt ein evang., anständiges **Stubenmädchen** bei 120 Mark Lohn, welche firm im Serviren und Oberhemdenplätten ist. Meldungen erbittet Frl. Amalie Zander, Chinow bei Gr. Boschpol (Pom.). Reise vergütet.

4 kräftige Mädchen zum Viehwarten und Melken werden per Martini gesuchut.

Dom. Baiersee [6642
per Kl. Trebis, Kreis Culm.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 247.

Graudenz, Dienstag] [20. Oktober 1896.

Der Schatten fremder Schuld.

6. Forts.] Erzählung von Alexander Römer. [Nachdr. verb.

„Wenn die Gerechtigkeit und die Ehre Gerhards es erheischten, so müßten wir das Geschick tragen“, meinte Heinz ruhig. „Es giebt noch schlimmere Dinge, dünkt mich, die Elternherzen treffen können, wo die eigene Ehre durch Schuld und Leichtsinn befleckt wird; hier handelt es sich doch nur um ein unglückliches Erbtheil.“

Des Professors helle Augen sahen immer noch düster aus. „Gerhard soll noch ein Jahr reisen“, entschied er nach einer Weile. „es war ja immer sein Wunsch, Italien und den Orient zu sehen. Das wird ihn locken, zerstreuen. Und dann tritt er ohne Säumen hier auf seinen verantwortlichen Posten ein. Die Fabrik wird ihm anfangs zu schaffen machen, die trockene Geschäftsbranche erfordert ein neues Studium und wird seinen lebhaften Geist in ruhigere Bahnen zwängen. Inzwischen —“

„Inzwischen wird mein Vaters nichts thun, was Gerhard zur Unbeständigkeit und Wortbrüchigkeit verleitet“, unterbrach Heinz sanft, „bis wir genau wissen, wie weit seine Pflicht ihn zwingt. Wäre es Dir recht, wenn ich später, nachdem alle Herzen sich ein wenig beruhigt haben, selber die Reise anträte nach Straßburg? Es brauchte niemand darum zu wissen; in unauffälliger Weise, als ein Fremder könnte ich das Mädchen aufsuchen. Du weißt, ich bin nüchtern, leidenschaftslos wie ein Greis, meine Liebe zu Gerhard wird mein Auge schärfen, ich glaube mir zutrauen zu dürfen, jede Maske zu durchschauen.“

Der Professor sah überrascht auf seinen Sohn und lächelte. „Mein Heinz auf der Brautschau!“ sagte er. Der Gedanke schien ihm so komisch, daß er selbst in diesem ernsten Fall ihn lächeln machte.

Auch Heinz lächelte, so fein und halb sarkastisch, wie er es öfter that. „Es wächst der Mensch mit seinen Zielen“, meinte er.

Der Plan des Vaters gefiel Gerhard. Er hatte sich diese Orientreise brennend gewünscht, der Vater hatte bisher nichts davon hören wollen. Das Versprechen dagegen, Ingeborg innerhalb Jahresfrist nicht wiedersehen zu wollen, dünkte ihm nicht so schwer. Im Grunde erschien es ihm als ein Zugeständniß von des Vaters Seite, er ging doch schon auf die Sache ein; — ein Jahr, nun, es lief schnell herum, dann hatte er schon festeren Grund und Boden mit dieser treu erfüllten Bedingung und Ingeborg mußte sich ebenfalls darin schicken.

Sie verlebte ihre stillen, arbeitsreichen Tage jetzt mit dem ungetrübten Glücksreichthum in der Brust. Gerhards Briefe waren voll leidenschaftlicher Gluth. Gerade weil er ihr nichts über die Vorgänge im Elternhause sagen konnte und wollte, füllte er die Bogen mit seinen Liebesschwüren. Und sie in ihrem jetzigen Gemüthszustande vermuthete noch nichts Besorgnißerregendes dahinter. Sie vermißte noch nicht die Mittheilungen über die Meinung seiner Eltern — sie kannte sie ja nicht, diese Eltern, sie gingen sie noch nichts an, ihr Herz fragte noch nichts nach ihnen. Das Glück, seiner gewiß zu sein, reichte aus für ihr Denken.

Als die Herbststürme über die nordischen Fluren brausten, ging Gerhard nach dem sonnigen Süden. Von dort kamen seine Briefe, die begeisterten farbenreichen Schilderungen aus Rom, Neapel, Palermo, dann aus Afrika und Algier, später aus Kairo, Alexandrien. Die Entfernungen wurden immer größer zwischen ihnen, es war natürlich, daß die Pausen zwischen den Briefen ebenfalls wuchsen. Auch der Inhalt der Briefe mußte sich ändern. Man konnte nicht ewig und unablässig Liebesschwüre tauschen. Gerhard verband ja auch Studienzwecke mit der Reise, sein Geist war von unendlich vielen Dingen erfüllt, und er konnte nicht immer Zeit haben für sie.

Es kam ein neuer Frühling ins Land. Ingeborgs Seele verweilte in glücklichem Erinnern bei dem vorigen. Da trat eines Tages ein kleines verwachsenes Männlein bei ihr und der Mutter ein. Sie hatte den Herrn schon gesehen, er war Gast in dem Hause jenes Fabrikherrn, wo sie Gerhard kennen gelernt und wo sie noch den Töchtern Unterricht in der Geschichte ertheilte. Jetzt stellte er sich ihnen vor — Heinz Balmer — sein Bruder.

Ingeborg stand dunkel erglüht, mit strahlendem Antlitz und schüttelte seine Hände. Gerhard hatte ihr von ihm erzählt und geschrieben, er hatte ihn „seinen treuen Mentor“ genannt. Ihr ganzes Herz flog dem kleinen Manne entgegen. Gerade so hatte sie ihn sich vorgestellt, nur noch mißgestaltener. Dies war ja gar kein Buckel, nur eine höhere Schulter, und er war viel kleiner als der hohe schlanke Gerhard. Das gute, kluge, stille Gesicht erweckte im ersten Augenblick volle Sympathie. Sie sprach mit ihm von ihrem Gerhard; der volle Jubel jauchzte auf bei seinem Namen; er hatte ihr erst das Reich der Jugend und der Lebensluft erschlossen.

Schwager Heinz saß Ingeborg gegenüber und hörte ihr still zu. „Ja, Bruder Gerhard, eine köstliche Perle hast Du gefunden!“ dachte er bei sich. Sie war ganz anders, als er sie sich vorgestellt. Er hatte sie sich schön und lieblich geträumt, aber nicht so ernst und tief.

Ein leises Vibriren ging durch seinen Körper, einer Schmerzensempfindung ähnlich, wenn er sie so jubelnd, so ahnungslos vertrauend von dem Geliebten reden hörte; Gerhards lachendes, sorgloses Antlitz trat vor seine Seele, er gedachte seiner leichtbeweglichen Natur. War er im Stande, dieses Mädchen voll zu würdigen? War er im Stande, den Kampf um sie auszufechten, der ihm nicht erspart bleiben konnte?

Heinz war still und beklommen, als er der jungen zukünftigen Schwägerin gegenüber saß. Er betrachtete sie so, er erkannte ihre Rechte an dem Bruder an, sonst aber noch niemand. Er war recht bleich und bewegt, als er Abschied nahm. „Gott segne Dich, Schwester“, sagte er leise, mit merkwürdig vibrirender Stimme, „und gebe Dir allzeit den rechten Geist, um Dein Lebensschifflein durch alle Klippen zu steuern. Wo es einmal schwanken sollte, und der Heinz kann Dir helfen, da wende Dich getrost an ihn.“

Ingeborg schaute verwundert zu ihm auf mit den großen strahlenden Augen. „Ich danke Dir“, erwiderte sie langsam, „seit mein Gerhard seinen schützenden Arm um mich hält, bangt mir nicht mehr.“

* * *

Gerhard war auf der Heimreise. Er brauchte kein volles Jahr für seine Orientreise, und es zog ihn doch wieder in die Heimath. Aber ein Jahr hatte der Vater gefordert, bis er Ingeborg wiedersehen durfte. Gewiß, an der Probe wollte man nicht scheitern. Gerhard ging direkt nach Zürich. Er schrieb einen innigen, warmen Brief an Ingeborg, nicht mehr solch' einen glühenden, himmelstürmenden, voll der Versicherungen einer allgewaltigen Liebe, aber ruhig verständige Auseinandersetzungen über die nächsten Zukunftspläne.

Mit Jubel wurde Gerhard von den Seinen empfangen. Er schilderte Ingeborg in einem Briefe den Willkomm, der ihm entgegengebracht worden, mit hellen Farben, in launigem Bericht. Er sprudelte wieder von Heiterkeit. Der Orientfahrer wurde gefeiert, man gab Feste in den Freundeskreisen dem Heimgekehrten zu Ehren; die Sammlung und das Ordnen der Raritäten und Alterthümer, welche er von den verschiedenen Reisestationen aus nach Hause gesandt, nahm seine Zeit in Anspruch; Kenner kamen, prüften und bewunderten. Daneben der Anfang mit dem Direktorium der Fabrik. Zahllose Pläne für Verbesserungen und Veränderungen wälzten sich in seinem Kopf. Seine Briefe an Ingeborg wurden immer flüchtiger geschrieben, enthielten kaum noch ein Wort von Liebe. Anekdötchen, Witze aus seinen Kreisen, oft ein krauses Durcheinander schlängelte sich hindurch, sie waren so recht ein Spiegel seines beweglichen Temperaments.

Wochen, Monate vergingen, es war Hochsommer, das Prüfungsjahr abgelaufen. Ingeborg wartete auf ein Wort, das ihr Verhältniß zu seinen Eltern beleuchten sollte, ihre Hoffnungen und Aussichten nach der Richtung hin erörterte; sie harrte auf einen Ruf, der sie als Tochter in sein Elternhaus führte, er erwähnte dieser Dinge nie. Sie war zu stolz, ihn daran zu mahnen.

Langsam, langsam kroch das Mißtrauen heran, das schleichende Gift. Sie begann wieder wie als Kind und später, ehe sie ihn gefunden, zu grübeln, zu suchen und zu tasten. Da waren Hinterhalte, da war nicht alles klar. Die Eltern wollten sie nicht als Tochter anerkennen, sie wollten ihn von ihr reißen, diese Prüfungszeit war ein Manöver gewesen, um Zeit zu gewinnen. Aber warum sprach er es nicht offen aus zu ihr? Warum war sie nicht seine Vertraute, eins mit ihm in dem harten Kampf? Sie saß oft stundenlang grübelnd, auf einen Punkt starrend. Sie erwog ihre Antworten auf seine Briefe, sie waren sehr klug. Niemals ein Vorwurf, eine Andeutung, als ob sie etwas vermisse. Sie paßte sie der Stimmung des Empfängers an. Dann kamen Pausen, bange, bange Pausen, wo er gar nicht schrieb. Eine andere, ein Mädchen aus alter Schweizer Patrizierfamilie, fesselte ihn, mit ihr lag ihm alles bequem. Ihr Herz — es war doch noch nicht todt — schrie laut auf; der Verstand, die Berechnung, die kühle Besonnenheit wurden aus dem Felde geschlagen; was sie ihm sein würde, stände sie erst als sein Weib an seiner Seite, konnte ihm keine andere sein; so wie sie seine Natur, sein Wesen verstand, konnte ihn keine andere verstehen; so wie sie ihn liebte, konnte ihn keine andere lieben.

Zum ersten Mal spiegelte ihre Antwort den Zustand ihres Innern wieder. Es war der Nothschrei einer zermarterten Seele; die ganze Hölle ihrer Gefühle mußte auf sein Herz brennen. Er zögerte lange mit der Antwort. Als sie eintraf, erhielt sie geschrobene Wendungen, hohle scherzhafte Phrasen über ihr Aufbauschen eines Nichts, über ihre Aufregung, Mahnungen zur Geduld. Zum ersten Mal war von der Rücksichtnahme auf die Wünsche der Eltern die Rede; unlogisch, haltlos, jämmerlich und unwahr war der Brief. Ihre weißen Zähne knirschten, ihr Stolz krümmte und wand sich. Sollte sie noch versuchen zu halten, was sich schon zu lösen strebte? Ihn, den sie als den Edelsten, den Vollkommensten geschätzt, in dem sie einen Halbgott gesehen, ihn erkannte sie jetzt als ein schwankendes Rohr, von jedem Winde bewegt, eitel, herzlos, unwahr. (F. f.)

Verschiedenes.

— Die „Goldene Hochzeit“ beging am 10. Oktober in aller Stille die Exkönigin Isabella von Spanien. Sie war an ihrem 16. Geburtstage dem kränklichen Infanten Franz d'Assisi Maria Ferdinand angetraut worden. Isabella und Don Franz d'Assisi „König von Spanien“ leben nicht zusammen; aus Anlaß dieser „Goldenen Hochzeit“ fand aber doch ein Gottesdienst in Paris statt, zu welchem u. A. des Jubelpaares Schwiegersohn, bezw. Tochter, Prinz und Prinzessin Dr. med. Ludwig Ferdinand von Bayern mit Kindern Theil nahmen. Exkönigin Isabella ist heute eine Dame von 66 Jahren. Mit kaum drei Jahren Königin, wurde sie mit 13 Jahren für majorenn erklärt und mit sechszehn verehelicht. Mit 38 Jahren wurde Königin Isabella aus Spanien vertrieben. Sie bezieht heute ein Jahrgeld von 480000 Francs als Königin-Mutter; ihr Privatvermögen ist längst aufgezehrt. Als fünfzehnjährige Königin hat sie ihrem acht Jahre älteren Vetter, Franz von Assisi, Bruder der Prinzeß Adalbert von Bayern, den Heirathsantrag gemacht. Sie erzählte ihm: „Franz, denke Dir, man will mich verheirathen!“ und als er ihr sagte: „wenn Du ihn nicht magst, so nimm ihn doch nicht!“ blickte sie ihn verwundert an und meinte: „und das läßt Du Dir so ruhig gefallen? heirathe Du mich doch, dann kann ich keinen Andern nehmen.“

— Die Leiche des von dem Premierlieutenant v. Brüsewitz getödteten Mechaniker Theodor Siebmann ist jetzt — durch Militärärzte — gerichtlich geöffnet worden. Die Leiche wird nun nach der Heimath des Getödteten, Altendorf bei Essen, gebracht werden. Lieutenant von Brüsewitz, der, wie erwähnt, sich in Untersuchungshaft befindet, steht im 34. Lebensjahre und stand nahe vor der Beförderung zum Hauptmann. Den Offizieren des Leibgrenadierregiments ist für die nächsten 14 Tage der Besuch des Restaurants „Tannhäuser“, des Schauplatzes der Blutthat, sowie auch anderer Wirthschaften untersagt worden, da man Zusammenstöße zwischen Offizieren und Civilisten nicht als ausgeschlossen betrachtet.

Von der unglücklichen That, welcher Siebmann zum Opfer gefallen ist, dringen jetzt noch Einzelheiten an die Oeffentlichkeit. Als der Lieutenant den Siebmann vergeblich aufgefordert hatte, sich wegen vermeintlich absichtlichen Anstoßens zu entschuldigen, nahm er, nachdem er von Wirth und Kellnern verhindert worden war, die Waffe zu gebrauchen, Mütze und Mantel, zog sich an und rief dabei: „Meine Ehre ist kaput, ich bin ein todter Mann; morgen kann ich meinen Abschied einreichen.“ Mit diesen Worten verließ er das Lokal durch die nach der Karlstraße führende Thür. Dort stand ein Schutzmann, bei dem sich v. Brüsewitz erkundigte, ob Siebmann das Lokal verlassen habe. Als dieser das verneinte, sagte v. Brüsewitz: „den muß ich abpassen.“ Er holte dann zwei Feldwebel herbei, denen er befahl, an der Thüre zu bleiben, da er bedroht sei. Er selbst ging von der Kaiserstraße aus wieder in den zu den vorderen Lokalen führenden Gang hinein. Im Hofe, wohin sich S. inzwischen geflüchtet hatte, spielte sich dann der blutige Auftritt, ab. Als Br. die bluttriefende Waffe einsteckte, sagte er: „So jetzt ist meine Ehre gerettet,“ und begab sich dann durch das Lokal ungehindert auf die Straße.

— [Kindermund.] Ernst: „Heute bin ich, die Emma und die Mizi gegangen, um die Adele abzuholen.“ — Fritz: „Man sagt nicht: ich, die Emma und die Mizi, sondern die Emma, die Mizi und ich . . .“ — Ernst: „O nein, der Herr Lehrer hat gesagt, ich ist immer die erste Person!“

Briefkasten.

A. K. 105. 1) Dem Anspruche auf Bewilligung des Armenrechts ist ein von der obrigkeitlichen Behörde des Wohnorts ausgestelltes Zeugniß beizufügen, in welchem unter Angabe der Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse das Unvermögen zur Bestreitung der Prozeßkosten bescheinigt wird. 2) Die Ehescheidung kann im zweiten Termine ausgesprochen, der Prozeß also in circa sechs Monaten beendet werden.

O. P. D. Nicht das, was Sie für Getreide gezahlt haben, sondern der marktgängige Preis kommt bei der Durchschnittsberechnung zur Anwendung. Geben Sie diese Thatsache als richtig zu, so wird der Streitfall auch ohne Klage oder doch nach Rückfrage bei der Verwaltungsbehörde beigelegt werden. Andernfalls ist ein Prozeß bei Gericht in Höhe des Mehranspruchs von Ihnen zu führen.

A. F. B. Die Höhe der monatlichen Verpflegungskosten für das Kind richtet sich nach der in Ihrer Gegend üblichen Gewohnheit, doch dürften 6 Mark Ihrem Einkommen und Ihren Verhältnissen entsprechen. Im Uebrigen ist die Forderung statthaft, soweit Deckung nicht bereits geschehen.

K. E. A. Hundesteuer bleibt zu bezahlen, doch ist der Kettenhund zur Bewachung des Gehöfts steuerfrei und nur für den Luxushund muß die festgesetzte Steuer bezahlt werden.

Postst. Gnesen. Lieferung 1 des „Bürgerlichen Gesetzbuches“ senden wir neu hinzutretenden Abonnenten, welche durch Postkarte Nachlieferung beantragen, kostenlos zu. Geben Sie, bitte, Ihre genaue Adresse an.

Thorn, 17. Oktbr. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fest, 128 Pfd. bunt 145 Mk., 130 Pfd. hell 148 Mk., 132 Pfd. hell 149 Mk., 135—36 Pfd. hell 150—51 Mk. — Roggen fester, 127—28 Pfd. 112 Mk., 125 Pfd. 110 Mk. — Gerste flauer, nur feinste Qualität gut verkäuflich, helle milde Qualität 140—45 Mk., gute helle Brauwaare 125—138 Mk., Futterwaare 104—105 Mk. — Hafer fest, helle Qualität 115—121 Mk., geringer 110—114 Mk.

Bromberg, 17. Oktbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 150—155 Mk. — Roggen je nach Qualität 110—115 Mk. — Gerste nach Qualität 115—120, gute Braugerste 128—138 Mk. — Erbsen Futterwaare 118 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 118—125 Mk. — Spiritus 70er 36,50 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.
17. Oktober 1896. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			**Roggen-Fabr.**			Graupe Nr. 3	12	—
Gries Nr. 1	15	20	Mehl 0	10	20	do. „ 4	11	—
do. „ 2	14	20	do 0/1	9	40	do. „ 5	10	50
Kaiserauszugmehl	15	40	Mehl I	8	80	do. „ 6	10	—
Mehl 000	14	40	do. II	6	80	do. grobe	8	—
do. 00 weiß Bd.	12	—	Commis-Mehl	8	60	Grütze Nr. 1	9	70
do. 00 gelb Bd	11	80	Schrot	7	80	do. „ 2	9	20
do. 0	8	20	Kleie	4	40	do. „ 3	8	70
Futtermehl	4	80				Kochmehl	7	20
Kleie	4	20	**Gersten-Fabr.**			Futtermehl	4	60
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrützel	14	—
			do. „ 2	13	—	„ II	13	60

Berliner Produktenmarkt vom 17. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 53,8 Mk. bez.
Petroleum loco 21,9 Mk. bez., Oktober 21,9 Mk. bez., November 22,0 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 17. Oktober 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17¾—18¼	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	17¾—18¼	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16—17	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23½—24½
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,75	Dextrin secunda	22—23
Flfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	32—33
Gelber Syrup	20—20½	Weizenstärke (grßst.)	36—37
Cap Syrup	21—21½	do. Hallesche u. Schles.	37—38
Cap. Export	22—22½	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Kartoffelzucker gelb	19½—20	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	21—22	Maisstärke	33—34
		Schabestärke	32—33

Stettin, 17. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen höher, loco 155—160, per Oktbr. 160,50, per Oktober-November 160,50. — Roggen fest, loco 120—124, per Oktober 124,50, per Oktober-November 124,50. — Pomm. Hafer loco 125—130. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 37,00. — Petroleum loco 11,10.

Magdeburg, 17. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 10,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,65—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,60. Schwach. — Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

2. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

84 465 [500] 603 [300] 21 724 988 1008 287 321 510 19 80 [300] 653 61 72 773 823 991 2190 375 414 70 676 718 917 18 3083 203 480 538 676 715 815 912 4286 324 47 569 658 876 80 5054 356 445 698 753 834 36 6000 26 699 785 87 871 77 926 44 7045 489 94 506 [3000] 43 63 694 892 98 932 8037 281 509 49 855 56 9085 175 85 316 405 40 615 45 [300] 763 65 812 948

10198 203 90 369 910 11212 26 [500] 382 [300] 522 692 753 975 12030 182 98 504 10 48 86 695 711 [500] 825 934 51 13111 19 20 55 [1500] 87 [1500] 89 260 386 [300] 424 94 696 715 85 889 95 14311 [1500] 422 47 539 603 7 747 993 15173 340 500 [500] 74 659 70 756 966 16019 76 216 501 17099 515 39 740 51 914 37 18151 219 301 95 626 60 749 907 19164 83 229 79 356 427 528 687 779

20033 46 65 71 87 [500] 200 421 871 907 93 21047 103 29 257 90 385 630 37 40 80 848 973 85 [500] 22132 65 265 [300] 343 578 608 959 [300] 69 23222 315 96 409 31 698 24024 48 171 234 52 77 363 427 50 93 552 761 90 878 [3000] 97 [1500] 959 97 25111 68 237 304 21 406 52 508 620 707 845 58 945 26109 26 [500] 75 267 506 811 14 900 27420 501 41 826 927 [1500] 28058 147 286 328 496 775 90 95 809 29055 77 431 564 844

30094 192 99 522 71 631 38 785 810 88 31222 477 670 748 833 57 32317 [300] 642 [1500] 920 71 33124 41 265 304 554 631 82 712 818 96 34105 64 250 333 [300] 642 65 700 [500] 35003 23 30 152 59 83 324 43 416 566 605 36150 [300] 217 91 [3000] 338 593 [300] 634 53 87 712 77 890 37008 133 [500] 68 [1500] 297 307 37 60 70 466 544 769 905 10 81 38047 150 212 61 313 69 420 50 51 83 525 632 81 725 870 39091 [1500] 446 90 500 [1500] 645 718 39

40048 [300] 134 349 460 520 647 741 41036 62 193 343 578 675 78 [3000] 735 845 84 92 952 42033 318 452 564 603 63 [1500] 65 819 55 [1500] 999 [500] 43165 [1500] 213 528 [3000] 663 70 84 740 844 948 44294 304 441 534 739 805 930 [1500] 45280 434 80 871 993 46010 [500] 14 145 47 95 324 74 402 554 88 91 857 974 47079 201 311 54 62 466 95 696 [3000] 760 866 982 [500] 48035 71 101 39 252 [500] 347 479 532 644 84 736 48 62 850 73 49296 575 89 650 95 913 49

50014 53 137 257 447 726 859 973 51064 160 210 490 517 18 671 703 [3000] 964 68 92 [3000] 52034 55 109 239 406 79 521 32 [500] 652 804 53165 400 60 628 [1500] 87 733 819 54256 76 398 421 48 55118 98 206 98 365 70 468 518 698 834 56023 145 206 66 97 383 615 777 871 938 57079 [300] 123 408 87 547 639 97 904 17 58033 456 575 77 644 726 32 68 59006 7 82 110 294 398 430 [300] 684 750 996

60026 114 279 436 56 [15000] 507 27 99 689 753 69 78 93 826 31 36 61338 [1500] 724 46 871 964 91 62060 124 32 83 84 270 351 [3000] 401 44 49 72 509 32 604 [1500] 733 884 984 63043 109 28 45 65 67 261 727 44 [500] 948 86 [500] 64018 29 48 87 91 131 388 91 509 696 757 917 65181 217 85 88 316 41 [500] 478 547 762 66029 154 208 55 88 345 679 730 52 943 89 [300] 67071 95 401 580 614 40 803 68177 95 217 313 745 885 968 69033 34 148 259 515 [500] 23 765 809 [300] 982

70220 82 310 412 90 524 57 607 38 71406 532 729 64 72010 [3000] 90 395 841 [300] 902 76 73045 162 296 [1500] 328 39 61 437 532 609 53 906 [500] 27 37 74053 61 143 66 298 [500] 389 518 750 [500] 833 35 964 [1500] 75067 [500] 124 307 80 [3000] 409 28 528 [1500] 641 80 824 76063 80 99 188 94 418 27 539 695 776 859 77258 92 394 438 630 [1500] 51 88 753 987 78012 236 [3000] 89 486 505 610 76 703 40 66 898 972 79342 61 439 764 804 5 901

80364 69 95 445 58 509 741 842 65 949 81003 158 238 87 515 60 610 81 82002 21 112 284 [300] 98 467 [300] 730 924 87 94 83057 239 88 400 627 [300] 46 801 25 84254 [500] 306 654 974 85251 440 511 671 718 86101 77 201 346 62 596 635 93 700 32 37 812 91 922 37 76 97 87104 466 529 40 52 606 60 763 850 962 88047 159 88 225 308 507 603 714 841 93 973 [1500] 98 89038 109 329 90 444 917 96

90134 [500] 38 372 75 614 821 91118 42 45 264 324 [300] 52 73 600 [300] 762 93 803 18 980 99 92213 40 60 73 89 419 67 [300] 639 66 715 20 85 [1500] 88 840 [500] 904 93061 210 40 468 531 [500] 88 887 94024 105 32 202 87 [300] 622 56 727 [1500] 83 911 95230 50 56 461 507 77 728 54 [3000] 809 916 [500] 32 55 96005 42 68 94 240 80 [500] 360 439 77 532 63 80 647 722 82 854 86 902 35 97189 453 555 715 901 14 98070 180 261 [300] 378 92 500 [3000] 608 816 [3000] 99011 192 513 23 786 822 951 83

100170 460 555 85 844 101149 58 352 402 12 39 [500] 60 514 31 608 771 88 836 84 102072 133 263 93 [1500] 359 430 [1500] 66 609 61 74 933 73 103789 924 46 104064 176 352 648 75 709 [300] 105039 56 159 66 325 75 [500] 406 27 40 92 621 28 29 99 847 911 24 88 106083 306 491 563 78 728 43 45 81 [300] 90 831 947 107114 330 566 [1500] 662 806 991 108087 237 429 39 558 678 79 92 109201 85 550 71 604 95 921 51

110314 29 [300] 462 [300] 504 659 736 111342 739 62 809 938 112069 103 45 62 270 97 532 614 86 882 113832 978 114052 446 [300] 556 609 860 950 115195 225 315 416 56 [3000] 570 96 669 [1500] 98 748 846 [3000] 92 116057 292 358 436 53 592 690 97 [300] 117192 272 [500] 426 37 68 96 638 703 33 802 30 [300] 918 49 118073 147 [300] 97 278 91 420 [300] 679 [1500] 915 56 67 119332 75 497 627 58 721 22 30 39 97 886 916 62

120213 48 55 531 771 821 50 121038 201 339 422 44 517 20 26 694 789 945 122067 76 86 304 28 46 94 583 748 63 123061 361 401 503 677 713 59 858 68 88 [300] 994 124027 275 [300] 326 872 972 [300] 125072 280 90 519 951 126116 [300] 221 402 127400 522 27 738 64 945 [3000] 92 [500] 128121 36 253 391 644 48 727 [3000] 68 864 [3000] 129179 [3000] 89 438 46 56 754 978 [1500] 91 [1500]

130079 129 [500] 30 257 69 346 98 99 404 560 624 717 [3000] 65 94 813 947 131158 306 29 428 50 85 573 [300] 779 824 910 21 76 132223 347 79 485 [300] 543 775 133020 282 468 99 557 [500] 782 802 908 134142 465 611 12 711 819 933 135076 167 68 210 360 67 91 512 85 838 982 136002 277 [300] 449 [1500] 79 725 137165 322 521 73 97 632 706 138099 235 395 523 32 602 79 865 916 139027 [500] 58 326 89 620 850 52 905 89

140027 86 105 308 20 79 845 86 141000 232 313 461 66 630 718 801 62 70 83 142027 48 59 112 36 223 704 143057 161 88 757 76 [3000] 954 144297 348 404 99 509 60 620 90 780 91 867 915 78 145092 123 62 63 404 48 58 65 72 [1500] 797 834 [300] 70 84 146188 454 65 554 86 669 76 78 704 38 63 895 957 147271 327 713 852 998 148017 192 391 648 889 149017 209 588

150286 435 576 801 93 946 151065 137 343 588 739 65 152199 328 417 604 868 153166 75 235 [3000] 389 647 831 154027 165 510 638 704 42 817 19 43 919 155070 96 386 [1500] 534 634 [1500] 42 84 85 847 156229 525 34 84 157173 826 52 941 61 158205 321 402 19 [1500] 517 76 [500] 630 705 159234 46 99 302 634 46 806 75 87 911 72

160020 67 478 [500] 648 704 14 54 850 161168 255 384 [3000] 444 533 61 654 71 761 959 162007 42 96 286 87 449 586 [1500] 640 50 911 [500] 34 [1500] 163048 [3000] 117 79 217 311 37 416 [300] 547 690 705 844 927 45 164126 86 219 70 302 473 95 518 43 75 603 14 25 732 885 [1500] 165010 56 139 417 38 604 83 785 939 166015 [3000] 29 171 72 82 242 674 [300] 781 [1500] 914 [3000] 167012 74 [300] 385 477 887 168069 76 106 57 305 169039 185 [1500] 338 [1500] 561 [3000] 631 65

170038 61 [300] 281 415 610 872 80 948 171137 209 [3000] 18 406 764 849 96 [1500] 934 172015 308 488 615 57 913 79 173266 88 308 919 174062 [1500] 377 401 19 81 845 921 175105 28 275 324 [3000] 507 19 34 [300] 850 902 176156 59 81 225 415 578 651 795 866 949 177036 344 470 513 707 19 72 894 902 38 178149 434 49 645 46 736 99 179044 192 400 52 86 96 530 635 59 995

180299 314 498 552 630 [300] 710 181074 176 499 672 718 24 35 806 11 18 61 963 182779 92 98 [500] 801 9 183078 214 29 468 810 184061 113 427 65 543 80 631 52 54 97 786 844 64 185006 37 64 66 202 39 340 546 609 [300] 186114 [3000] 22 221 317 499 527 96 614 62 187029 [1500] 144 60 217 341 91 [3000] 537 651 728 65 881 918 50 188123 232 542 704 17 883 189067 142 [1500] 81 243 383 902 51 [1500]

190062 242 635 709 863 89 952 85 191125 73 230 93 321 41 [1500] 43 [300] 45 483 588 795 816 34 [500] 78 973 74 192059 321 409 20 [1500] 64 613 18 756 888 929 193007 [300] 145 [1500] 229 71 331 454 507 640 791 804 80 991 194274 439 509 38 646 751 56 897 900 195043 49 275 317 39 810 922 196224 26 70 300 429 522 73 769 809 936 197078 228 42 365 400 63 799 198197 [1500] 311 43 94 415 80 199622 32 816 906

200032 56 276 402 684 735 [1500] 913 18 68 [3000] 85 201040 111 348 83 865 943 46 202043 260 95 341 865 955 78 203061 90 100 93 288 440 616 707 25 61 893 996 204142 67 214 84 [500] 368 465 536 621 837 908 69 205016 193 282 87 503 [3000] 18 628 86 778 85 967 [1500] 206010 256 532 68 70 725 844 991 207280 383 519 958 208015 277 545 773 86 831 938 209026 28 81 151 97 387 418 74 740 47 869 922

210013 306 404 70 839 [500] 922 211208 [3000] 94 590 649 69 742 916 26 44 212151 288 338 650 721 31 82 828 909 93 213050 75 159 64 201 2 9 306 55 [1500] 535 681 776 86 953 214031 253 707 54 [3000] 64 807 215169 267 433 525 605 16 89 [500] 786 874 89 216015 109 426 530 727 52 965 217006 [3000] 164 93 293 340 412 849 962 218003 121 36 245 515 96 [1500] 688 837 92 903 219031 41 122 93 278 335 42 64 404 32 618 920

220027 129 203 342 [1500] 459 74 625 68 221215 90 385 509 669 97 776 826 222211 340 526 615 54 778 852 946 223073 220 482 708 10 49 944 224047 271 [500] 85 452 521 78 711 842 225075 103 441 583

2. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

35 313 30 422 888 1032 101 [3000] 301 435 96 693 722 927 [300] 2048 159 361 527 [300] 624 701 30 49 838 92 3456 4037 273 90 422 24 507 887 945 5117 283 324 33 561 73 722 44 816 84 6016 161 72 423 [1500] 38 504 606 718 953 93 7204 24 59 320 504 28 86 605 771 956 8130 72 235 305 79 [3000] 85 404 22 604 [300] 800 9038 215 79 [500] 347 59 68 85 587 671 741 822 58 972

10302 453 598 [500] 753 884 11121 56 205 445 72 519 88 733 12043 186 242 99 301 [300] 4 17 45 541 56 699 738 928 85 86 96 13057 225 65 465 883 [3000] 14056 182 89 [300] 291 [3000] 338 51 96 408 525 74 776 872 [3000] 75 15011 126 51 69 93 247 470 672 96 [1500] 825 16001 45 624 870 17214 37 69 306 860 [300] 76 18115 220 92 440 79 549 91 [300] 600 75 700 885 946 49 58 [3000] 19195 567 810 12

20184 289 460 [500] 62 532 [500] 47 737 913 87 21025 56 340 446 [1500] 581 22231 59 76 86 809 924 23050 257 563 94 722 956 24118 243 [3000] 350 442 592 789 882 86 922 [300] 25029 322 442 56 [1500] 567 69 680 745 905 [300] 18 47 26002 44 48 242 321 784 940 27209 30 315 482 94 [500] 525 732 809 916 72 28276 81 596 631 60 29109 72 478 547 931 66

30058 257 309 542 83 682 714 66 881 [300] 31058 85 92 [3000] 164 265 70 524 [3000] 83 626 902 10 43 32007 10 189 202 42 46 349 59 419 526 674 924 58 33053 [300] 423 36 677 728 [300] 821 34021 [3000] 40 161 474 531 70 614 779 864 [1500] 986 35095 117 76 99 283 378 408 28 42 540 634 802 38 39 997 98 36093 128 328 69 546 676 751 858 [300] 37026 528 616 60 715 92 819 99 952 38185 235 318 605 26 838 41 [500] 39119 [300] 29 51 57 69 291 345 [300] 60 482 538 947

40136 82 253 613 802 41019 136 380 98 458 542 642 [100000] 674 [1500] 96 42144 221 89 317 87 512 51 43022 50 87 185 313 [1500] 636 712 901 44389 624 [500] 52 72 814 45104 236 342 476 564 669 91 708 46223 373 99 477 565 651 90 726 97 811 [300] 48 84 [500] 92 47417 52 613 63 65 48051 52 171 208 82 463 542 89 800 35 56 85 49122 428 55 733 [500] 42 65 98 816 [3000] 66 923 42

50078 241 [3000] 58 86 636 723 834 39 51021 [1500] 65 [500] 188 260 454 727 [1500] 84 819 52063 148 58 208 336 [500] 53 668 737 79 905 51 53032 321 821 927 54308 74 416 58 614 825 76 55052 126 [500] 27 87 396 637 899 56089 [1500] 91 151 320 425 36 46 68 72 507 57081 489 599 [1500] 657 765 58127 206 85 395 414 27 [500] 64 517 689 764 837 71 956 59246 387 [500] 571 661 [1500] 91 713 868

60002 63 80 129 297 386 400 [3000] 555 637 798 814 95 932 61003 4 509 43 686 762 65 [1500] 893 989 62053 122 312 27 455 537 661 [10000] 90 861 75 82 976 63002 174 208 478 580 [1500] 617 96 848 62 928 64014 40 143 88 289 356 587 665 94 839 43 65042 257 441 71 562 66063 178 482 543 967 67236 58 [30000] 410 91 545 854 926 67 79 68084 756 825 68 939 80 69006 44 65 232 52 412 525 44 890

70120 362 85 415 74 550 70 617 868 82 959 71187 209 [3000] 28 590 774 847 969 72384 96 [500] 486 558 611 98 845 49 950 84 [1500] 73075 137 47 52 98 [500] 245 319 92 739 819 74 74083 150 239 368 81 512 873 980 86 75105 381 97 99 459 639 43 83 767 98 [1500] 862 76303 575 788 894 994 77003 [5000] 59 80 173 212 [3000] 36 66 87 349 623 731 843 98 942 78171 76 282 374 634 82 708 37 811 77 939 58 79004 82 87 [300] 208 31 595 629 790 937

80049 274 472 513 81009 83 351 409 73 531 42 74 86 614 917 82056 59 113 43 424 534 647 [300] 93 755 945 88 83001 13 169 306 85 459 91 605 10 23 854 932 84094 [300] 111 31 56 67 211 55 323 53 67 632 [300] 840 79 993 85001 20 226 303 50 56 57 68 648 929 86022 128 30 688 863 967 87234 381 663 757 79 890 [1500] 963 85 88021 32 123 408 29 530 89022 267 311 510 50 72 82 760 919

90097 192 393 467 618 728 64 841 [300] 68 86 91027 84 206 81 99 311 42 571 603 800 92092 101 41 347 518 68 634 815 93029 70 229 99 302 27 42 99 [3000] 454 516 38 649 94 744 48 808 902 94123 62 408 535 657 98 95087 97 115 49 311 575 611 76 716 901 96378 79 424 569 605 [1500] 16 29 64 72 849 944 [500] 97094 97 222 [3000] 345 670 709 [300] 89 825 52 973 98013 63 [1500] 215 65 569 609 728 [500] 66 902 [300] 40 99224 [300] 524 28 905 22

100146 69 346 447 86 596 623 95 748 101114 59 257 473 574 92 847 68 912 102145 306 [500] 408 78 84 580 770 948 103059 353 72 439 515 25 58 609 72 94 744 46 836 104411 629 90 97 [1500] 841 105154 80 237 72 73 335 468 95 519 602 87 [3000] 796 807 22 906 106171 369 537 [3000] 600 67 905 107123 [300] 50 63 209 345 72 470 605 108042 167 [3000] 280 356 485 712 109029 49 107 62 241 347 515 32 [1500] 709 10 72 860

110095 131 316 87 556 641 775 885 926 47 70 95 111143 234 331 [500] 702 51 [500] 869 86 900 3 17 112442 623 715 96 [300] 113058 70 110 394 [1500] 550 61 642 725 841 940 114002 5 134 [300] 338 405 42 71 513 600 916 94 115047 105 257 406 755 116148 77 92 324 480 665 70 793 943 [500] 79 117016 318 [500] 33 43 878 118034 46 [3000] 201 4 65 76 325 29 66 478 674 718 43 930 119002 41 151 242 496 540

120067 293 320 25 59 413 25 32 [500] 578 93 669 121173 212 708 [500] 84 970 122018 108 294 377 437 [1500] 45 95 516 725 58 836 912 123247 332 56 60 450 594 681 [1500] 799 124204 440 978 125179 88 96 246 55 428 555 615 77 745 [500] 814 76 126029 146 68 314 50 406 42 521 619 715 70 959 62 127106 233 85 475 747 956 128291 351 447 502 80 615 725 92 850 129239 575 789 954 92

130034 73 112 70 212 38 83 406 610 18 40 47 744 53 131153 77 213 321 84 94 408 32 [500] 89 132183 214 77 90 414 25 661 823 53 [500] 64 911 30 133003 54 110 269 354 465 525 641 701 59 63 80 821 46 930 134272 559 646 804 55 135009 15 42 222 318 22 491 680 799 822 66 994 136091 153 [300] 63 359 85 458 538 55 703 33 843 72 909 61 137070 134 228 92 [500] 363 79 414 84 510 32 723 49 801 138022 33 70 206 74 438 42 605 735 [3000] 821 139220 587 629 90 719 899 900 66

140298 429 [1500] 652 141061 83 117 85 217 409 26 506 [300] 652 701 52 915 24 142021 74 187 399 688 811 29 143027 162 212 59 354 591 607 79 710 144031 88 481 592 716 972 145304 88 [3000] 95 813 146119 [3000] 24 86 317 42 [1500] 459 72 633 41 788 827 [3000] 902 70 77 147013 461 766 856 148004 247 331 503 712 19 802 999 149006 16 226 819 933 80

150100 254 350 506 [500] 84 675 736 87 807 151170 93 236 313 55 420 775 971 152023 [500] 84 109 73 516 68 763 800 153126 74 260 313 823 933 68 154307 65 468 519 54 821 989 155074 397 467 689 736 72 78 865 91 985 156172 268 305 39 469 569 696 157025 [3000] 68 213 96 326 46 495 603 902 158100 [500] 289 389 471 791 928 88 [300] 159019 102 324 681 [300] 862 67

160078 105 26 82 [3000] 237 590 730 [300] 42 98 810 65 [500] 907 161436 89 90 585 763 68 823 [500] 162078 268 330 79 536 49 634 81 710 33 [3000] 50 814 940 67 [3000] 163043 119 263 417 581 661 732 985 164014 39 [1500] 90 120 240 74 427 62 729 917 165021 75 91 235 38 [300] 87 440 77 532 59 [3000] 617 [500] 97 789 831 60 166349 [5000] 409 554 167280 [3000] 340 476 [1500] 557 93 758 61 918 168270 332 430 72 555 600 45 805 31 80 169050 84 343 400 [300] 26 680 93 796 [3000] 897

170020 84 129 245 517 67 760 99 900 1 171025 46 148 79 234 469 594 99 978 172031 46 244 67 332 74 722 [500] 53 [5000] 810 905 [500] 173111 645 721 866 908 174011 155 605 866 86 933 57 175156 68 86 222 301 428 95 97 757 856 905 176057 144 449 539 641 75 747 49 909 177006 [1500] 139 236 544 861 82 87 178012 343 453 73 608 895 179107 16 219 362 902 33 47 48

180156 358 459 566 669 87 89 844 982 89 181081 115 26 271 75 89 321 630 822 27 945 57 182009 363 [300] 85 418 43 573 613 892 910 68 86 183579 81 627 66 752 184209 12 [1500] 27 385 689 802 4 907 12 185060 185 [3000] 227 321 69 [500] 74 564 778 907 29 71 186345 405 48 504 78 82 895 187205 896 937 188048 68 273 400 44 608 705 189091 154 [3000] 241 648 801 68 900 46

190021 136 40 [1500] 201 29 44 51 380 84 639 715 82 805 909 [500] 191176 91 231 803 89 90 192017 70 [500] 236 89 512 621 65 [300] 729 876 193154 95 513 607 62 98 934 72 194053 133 242 774 825 85 941 58 195243 441 54 671 74 [30000] 92 713 99 882 926 39 80 196115 17 [300] 252 381 511 [1500] 613 810 34 961 [10000] 69 [3000] 197049 93 120 94 202 62 481 540 96 618 860 198082 175 89 358 425 81 559 778 839 940 59 99 199051 97 447 97 507 70 705 53 888 991

200392 553 665 732 878 201180 440 75 860 96 947 202065 149 58 206 74 403 61 729 94 203032 110 20 [3000] 85 201 75 332 33 558 605 [500] 15 747 822 [3000] 26 61 900 49 204017 109 295 439 [3000] 543 790 205082 118 304 47 54 93 630 790 889 994 206068 100 273 371 481 540 87 698 748 207008 223 95 509 680 208038 80 125 291 536 56 602 66 732 83 887 910 59 78 209003 294 432 619 798 919 [300]

210009 105 12 21 56 82 403 574 783 862 924 211013 140 219 502 50 678 745 946 65 88 212046 142 218 311 538 858 915 213133 44 463 710 870 965 214007 13 30 317 423 575 675 778 873 913 215065 283 339 82 416 86 94 557 216173 [3000] 240 84 477 82 94 671 748 83 817 47 217025 [3000] 26 224 26 300 439 539 49 [1500] 218029 318 97 539 692 877 78 219206 38 45 344 59 70 634 771 810 41 907 96

220013 283 480 603 713 65 925 54 95 221017 152 258 454 91 508 86 656 731 813 921 222080 186 274 731 [300] 904 223053 175 97 272 346 513 50 724 76 862 924 224144 [3000] 499 526 93 [1500] 712 23 919 225113 45 328 518 43 80 609

Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau.

4494] Aufnahme von Hospitanten. Versandt von Reinkulturen zur Ansäuerung des Rahms. Untersuchungen von Milch u. Molkereiprodukten. Nähere Auskunft ertheilt **Dr. Hittcher.**

Existenz od. Nebenverdienst!

6370] Herren, die sich dem Verkaufe eines leicht absetzbaren, gern gekauften Artikels widmen wollen, finden bei einigem Fleiße lohnende Beschäftigung. — Anerbieten unter **J. V. 8255** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten.

6676] Empfehle mein großes Lager von

religiösen Figuren

bunt und weiß, in bester Ausführung. Preiscourant und Katalog auf Wunsch gratis.
Ferdinando Peranzi,
Gypsfigurenfabrikant, **Breslau**, Klosterstr. 80.

Glückmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt
Ziehung schon 5. und 6. November.
Mit nur **3 Mk. = 100,000 Mark** zu gewinnen
ist fürwahr nicht schlecht!
Grosse Lotterie in Stuttgart
der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe.
Gewinne Baar-Geld ohne Abzug:

1 à 100,000 Mark	1 à 7,500 Mark
1 à 30,000 Mark	1 à 2,000 Mark
1 à 15,000 Mark	5 à 1,500 Mark

u. s. w., zusam. 4340 **Geldgewinne** **237,000 Mark**
und 500 Gewinne im Gesammtwerthe **75,000 Mark.**
Stuttgarter Loose à 3 Mk. Porto und Liste 20 Pf. empf. u. vers. d. Bankgesch.
Ludwig Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5
beim Königl. Schloss.

Sehr beachtenswerth für
jed. sparsame Hausfrau!
Riesengebirgs-Leinen z. jed. Art v. Leib- u. Bettwäsch. geeign., ohn. täusch. Appretur. u. s. w. i. vorzügl., s. preiswerth. Qualit. vers. jed. Maaß direkt an Priv. **P. Schittko, Liebau** i. Schl., Leinen-Waar.-Vers. Reichl. Mustercollekt. **sof. fr.** Send. i. Werthe v. Mk. 15 an frank. durchganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz

---

Glycerin-Schwefelmilchseife

aus der 2mal prämiirten kgl. bair. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** Unstreitig vorzüglichste Toilette-, Teint- u. Schönheitsseife. Zur Erlangung jugendfrisch, blendend reinen, geschmeidigen Teints; vorzüglich zur Reinigung von Schärfen, Ausschlägen, Jucken und Flechten, 33jähriger Erfolg. **Wunderlichs verbesserte Theerseife** à 35 Pfg., **Theerschwefelseife** à 50 Pf. bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.** [201

6705] Wegen Betriebs-Vergrößerung billig zu verkaufen:
2 Lokomobilen à 8-10 Pferdek.
1 Schlickeysen'sche Ziegelpresse Nr. 3
1 Schlickeysen'sche Nachpresse
1 Heine'sche Nachpresse
eine Zentrifugal-Pumpe
15 cm Durchmesser mit ca. 15 m **Saug- u. Druckrohr, Saugekorb, 2 Knieen u. Auswurf.**
Leo Jerusalem, Thorn 2.

Echt chinesische
Mandarin.-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit u. großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben.** Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiskourante u. Proben gratis u. fr.
Heinrich Weißenberg,
BerlinNO., Landsbergerstr. 39.

Heirathen.

6633] 2 jg., verm. u. geb. Dam. w. m. gutsit., lebensl. Herr. z. Heir. i. Briefw. z. tr. Off. H. K. Czersk, postl.

Heirath.

Kaufmann, ev., Inhaber einer älteren Eisenwaaren-Handlung, wünscht die Bekanntschaft einer Dame in guten Verhältnissen behufs Heirath. Diskretion Ehrensache. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6728 an den Gesellig. erb.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital
erststl., billige Zinsen, hohe Beleihungen. Für priv. Geld. w. Hypoth. kostenfr. nach. (Rückporto.) 6626] **Herm. Unrau.** Graudenz.

Amortis.-Darlehne
nach Neustadt, Schöneck, Stuhm, Garnsee 2c. zu 3¾% und ½% Amort. offerirt Subdirektor **Otto Hein, Danzig.** NB. Keine eingetr. Genossensch. **Rückporto erb.**

---

10 970 000 Mark
Bank- und Kassengelder
1 stellig, a. städt. u. ländl. Grundst. z. vergeb. Beding. günst. u. zeitgem. Anfr. **20 Pf. Rückp.** beizuf. **Ostd. Hypothekenkredit-Institut** zu **Bromberg**, Bahnhofstr. 94.

1stellige Beleihungen
mit Bank- u. Kassengeldern auf städt. u. ländl. Grundbesitz **bis zur höchst. Beleihungsgrenze** u. unter günstigsten Bedingungen werden schnell u. sachgemäß bewirkt durch **Elbing. Hypothek.-Komptoir, Elbing,** Hospitalstr. Nr. 3. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [6551

Geld z. **Gewerbeeinrichtg.** in jed. Höhe günst. zu vergeb. Verlgt.: Solidit., Ehrenhaftigk., Tüchtigk. Adr. m. **20 Pf. Rückporto** u. G. W. 94 Bromberg I.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

---

15 b. 20 000 Mk.
auf ein städtisches Wohnhaus mit ca. 6000 Mk. Miethsertrag nach 50 000 Mark Bankgeldern gesucht. Meld. u. Nr. 4920 an den Geselligen erbeten.

Die Beleidigung gegen die Frau Antonie Karlguth nehme ich hiermit reuevoll zurück. [6465
Graudenz, den 16. Okt. 1896.
Friedrich Steinke.

4393] Geräucherten **fetten**
Speck
à Zentner Mark 48—50.
Frische
Schweineliesen
à Zentner Mark 52
offerirt und versendet auch Postkollis **J. A. Partenheimer** Berlin C., Kaiser-Wilhelmst. 19a

---

Weiße Stettiner Aepfel
sind zu haben bei [6609
Fritz Lenz,
Michelau b. Graudenz.

Karpfensetzlinge
echt galizischer Abstammung, offerirt das Hundert zu 2 Mark und garantirt lebende Ankunft
R. Suhr, Grünfelde bei Schroop Wpr.

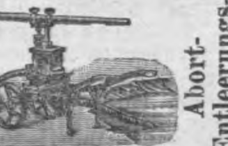
Russischen Steppenkäse
(direkter Import)
offeriren [6091
Gebrüder Tarrey, Thorn.
NB. Verk. nur m. Wiederverkäuf.

Eine Garten- u. Saalbühne
mit Dekorationen und Gas-Einrichtung, 2 Garderobenräum., gut erhalten, nebst 50 □m groß., hohem Podium ist zu verkaufen. Gesellschaftshaus Bromberg.

Dank!

Ich litt an heftigem, furchtbarem **Hautausschlag** der gar nicht weichen wollte, was ich auch thun mochte. Durch die Mittel des Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München,** Bavaria-Ring 20, wurde ich dann zu meiner größten Freude sehr schnell gesund, der Hautausschlag war in 14 Tagen ganz weg und schon wenige Tage nach Beginn der Behandlung hörte auch das Jucken ganz auf. [5054
Blaubeuren, d. 30. Mai 1896.
Leopold Keil.

Milch- od. Kalbefieber
der Küche ist **leicht u. durchaus sicher** heilbb. N. durch C. Laage, Gutspächter i. Schwerin, Mekl.



Abort-Entleerungs-Pumpen
auch für Jauche, Kloaken, Baugruben 2c., groß u. klein, zugleich gute Spritze, nach tausenden Referenzen, sofort zu haben von
Adolph Pieper,
5149] Fabrik **Moers a. Rh.**

6371] Wenig gebrauchte, fast neue, gutgeh. **silberne Herren-Rem.-Uhren** versende für 9 Mk. 50 Pf. geg. Nachnahme od. Einsendung d. Betr. franco **L. Heydemann** Altona, Holl. Reihe 17.

Heirathsgesuch!
Ein Buhnenmeister m. 8000 Mk. Verm., evang., angenehm. Aeuß., sol. Charakt., 30er Jahre, sucht auf dies. nicht mehr ungewöhnl. Wege eine Lebensgef. Dam., Wittw. nicht ausgeschl., m. entspr. Verm., woll. ihre Adr. u. Nr. 6284 a. d. Gesell. eins.

Einem jung. Bäcker
katholischer Religion, von angenehmem Aeußeren, mit etwas Vermögen, wird Gelegenheit gegeben, von sogleich eine Bäckerei zu übernehmen und sich gut zu verheirathen. Offert. zu richten an A. Fuhrich, Strasburg Wp.

Ein **junger Mann,** der die Gastwirthschaft seines Vaters übernehmen will, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen, welche geneigt sind, dieses Unternehmen zu unterstützen, werden ersucht, ihre Photographie nebst Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 6727 an die Exped. d. Gesell. einzusenden. Verschw. Ehrensache.

Hohe Zinsen.
Eine Mälzerei mit Dampfbetrieb, in bester Gerstengegend Westpr., sucht zur besseren Ausnutzung einen **stillen Theilhaber mit 10—12000 Mk. Kapital,** wofür auf je 9 Monate bei absoluter Sicherheit mindestens 12—15% Gewinn garantirt wird. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 6281 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Tüchtiger Schachtmeister
evang., mit etwas Vermögen, als **Kompagnon** gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 6404 an den Geselligen erbeten.

ff. Pflaumenmus

süß u. wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt i. 100—125 Pf.-Fäss. pr. Ctr. Mk. 12, i. 20—70 Pf.-Fäss. pr. Ctr. Mk. 13, pr. Netto in Kilo ab hier, Postfaß frei, Mk. 2,50, alles gegen Nachnahme. [3585
Friedrich Witte, Musfabrik, Magdeburg.



Aus Dankbarkeit u. z. Wohle d. Magenleid. gebe ich Jederm. gern unentgeltl. Auskf. über m. ehemal. Magenbeschwerd. Schmerz., Verdauungsstörg., Appetitmang. 2c. u. theile mit, w. ich ungeacht. m. hoh. Alt. hierv. befreit u. gesund gew. b. **F. Koch**, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim, Westf. [5763

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibe augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle***) (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf. **Franz Kuhn**, Kronenparfümerie **Nürnberg**, Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara**, Drog., u. in **Riesenburg** bei **E. J. Jonas.** [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Verkäufe.

E. eich. Mühlenwelle
hat abzugeben [6623
Rudolph Israel, Schinkenberg.

Centralfeuerdoppelflinte
Cal. 16, Hebel zwisch. d. Hähnen, linker Lauf Choke bore, feiner Damast, fast neu, bester Schuß, Preis Mk. 58. Hoeninghaus, Berlin, Anhaltstr. 6. [6282

Gelegenheits-Kauf
Sehr vortheilhaft!
6399] Dominium Wtelno bei Trischin-Bromberg verkauft:
1) **Federkabriolet**
stark gebaut und gut erhalten, auf Landwegen leicht gehend, für 300 Mark,
2) **Federkabriolet**
mit 2 Kutschpferden, schön gezeichnete Schimmel, gut aussehend, 7 u. 8 Jahre alt, kompl. angespannt, für 1500 Mark,
3) **2000 Eschen**
aus der Baumschule, für 50 Pf. pro Stück.

6293] 1200 — 1500 Zentner
weiße Kartoffeln
verkauft Dom. Kaltenhof bei Riesenburg.

Schles. Speisezwiebeln
ges. Waare, vers. bei vorh. Kasse oder Nachnahme den Ztr. mit Sack zu Mk. 3,25. [6625
Wentzkowski, Czersk Westpr.

2000 Ctr. Futterrüben
à Ctr. 0,75 Mk.
1000 Ctr. Speisewrucken
à Ctr. 1,00 Mk.
und größ. Posten **Eisen,** sowie **Kiefernkloben,** verkauft [5681
Dominium Ruden
bei Schulitz.

6311] **1000 Zentner**
Fabrik-Kartoffeln
hat auf sofortige Lieferung abzugeben O. Böhmer, Bod-Ciborz bei Lautenburg.

4924] Ein größerer Posten
Brennerei-Kartoffeln
ist abzugeben. Gefl. Meldungen unt. Nr. 4924 a. d. Gesell. erbet.

2436] Sehr schöne
Schlesische Zwiebeln
versendet zu 3,50 Mk. den Zentner frei Bahnhof Thorn
Sally Salomon, Thorn.

Rübenschnitzel
frische, **15** Pf. pro Zentner ab Zuckerfabrik Culmsee.
Julius Springer, Culmsee.

Schnitzel
ab Zuckerfabrik Schwetz hat abzugeben [6492
Dom. Ribenz b. Kl. Czyste.

6655] **Einige Waggon**
Schnitzel
verkauft ab Schwetz
Langsch, Renczkau (Post).

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !! **Dominium Domslaff Wpr.**

6999] **400 Zentner**
blaue Eßkartoffeln
verkauft franko Marienwerder oder Kurzebrack.
Passarge, Groß Bandtken.

Sämereien.

In Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.
4615) Mit der Hand verlesene **Victoriaerbsen, weiße Speisebohnen** und **Linsen** kauft direkt von Producenten das Königl. Proviant-Amt in Thorn.

Speise-Kartoffeln
kauft jedes Quantum unter Bemusterung. [6672
Amand Müller, Thorn.

Fabrikkartoffeln
kauft nach Stärkegehalt und erbittet 5 Kilo-Proben
B. Hozakowski, Thorn.

Süßmilch-Gutsbutter
in regelmäßigen Lieferungen kauft gegen **Kassa** und erbitt. Offerten
Robert Schmidtchen,
Bromberg, Wollmarkt 2.

Gute Ellern-Bretter
3/4" stark, sowie
Bohlen
2" stark, sucht gegen Kasse zu kaufen und erbittet Angebote franko Czersk [5406
Hermann Schütt, Czersk Westpr.

600 Ztr. Viehheu
5645] wünsche zu kaufen. Offert. unter Preisangabe franko Bahnhof Zuckau erbittet Gutsbesitzer Ramelow-Zuckau, Kr. Karthaus Wpr.

Ca. 2000 lfd. Meter
gebrauchtes, 70 m/m hohes
Stahlgleis
wird zu **kaufen** gesucht.
Dampfsägewerk Maldeuten
Ernst Hildebrandt.

6695] Suche einen gebrauchten, einspännigen
Federwagen
zu kaufen. Meldungen mit Preisangabe erbittet
J. Gawronski, Loebau.

5- bis 700 Mtr.
Feldbahn
nebst Lowries (am liebsten gebraucht) suche ich zu kaufen. Meldungen mit Angabe des Lagerortes u. bill. Preisen brfl. unt. Nr. 6675 an den Geselligen erbeten.

Pneumatik-Fahrrad
gebraucht und gut erhalten, **äußerst billig zu kaufen gesucht.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6679 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.


6706] **Zwei Stück**
Fettvieh
150 Ctr. blaue
Eßkartoffeln
50 Ctr.
Zittauer Zwiebeln
200 Ctr.
Speisewruken
zu verkaufen bei L. Balzer, Brattwin.

6629] Dom. Görsdorf, Post-Bahnstation Görsdorf, verkauft **9 sprungfähige**
Bullen
(holl.-oldenburg. Kreuz.), 12—15 Monat alt, vorzügl. Formen. Ctr. 35 Mk.


Beständig
stehen
Prima ostpreußische
Stiere
zur Mast, 8 bis 11 Ctr. schwer, preiswerth zum Verkauf. Vorherige Anmeldung zur Besichtig. erwünscht. Geschäftsprinzip: Ohne Besichtigung kein Geschäftsabschluß. [6306
Viehhandlung Raabe,
Culm,
Bahnhofstr. 46.

5960] **Mein brauner**
Deckhengst
(Clydesdale), 8 1/2 Jahre alt, 5 1/2 Zoll groß, ohne jeden Fehler, steht zum Preise von 1500 Mk. zum Verkauf.
Collishof bei Osterode Ostp.

6589] Zwei gesunde, junge, kräftige, fehlerfreie
Arbeitspferde
Fuchswallach, Ardenner Abkunft, 6 Jahr. alt, brauner Wallach, Ostpreuße, 7 Jahr. alt, sind f. 1400 Mk. verkäufl. Kunstmühle Pr. Stargard.
F. Wiechert Jr.

6632] **Freitag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr** sollen auf dem Gutshofe zu Sartowitz
7 ausrangirte, noch sehr brauchbare
Arbeitspferde
meistbietend versteigert werden.
Sehmsdorf, Sartowitz.

6294] Dominium Gr. Jauth b. Rosenberg Wstpr. verkauft

zwei
Kutschpferde
garantirt gesund, Halbblut, hellbraun mit schwarzen Beinen, 5 bis 6 Zoll, 6 und 7 Jahre alt, für 2400 Mk. Ferner einen 4 1/2-jährigen
Reit-Wallach
goldbraun mit schwarz. Beinen, 5 Zoll, ohne Abzeichen, für 1350 Mk.


6491] Zwei elegante
Rappen
3 1/2 Zoll, 6 u. 7 Jahre, selbst gezogen, ein stark.
Fuchswallach
10 Jahre, und zwei billigere
braune Stuten
2 u. 3 Z., 5 u. 6 J., offerirt sehr preiswerth resp. Tausch auf Vieh Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau, Station Schlaefken Opr.

6024] 20 Stück reinblütige
Holländer Herdbuchkühe
10 Stück reinblütige, hochtragende
Holländer Stärken
von Herdbuchkühen abstammend, verkäuflich in Döhlau Ostpr.

5741] Von guten Holländer Kühen und importirten Bullen abstamm., sind 10—14 Tage alte
Kälber
abzugeben.
Draulitten b. Grünhagen Op.
Oberinspektor Keyser.


6643] **130 starke**
Kreuzungs-Lämmer
zur Mast, sind in **Birkenfelde** bei Marienburg zu verkaufen.

54 Mastschweine und 3 Mastkälber
sofort verkäuflich. [6693
H. Steckmann, Zellen
Bahnstation Czerwinsk.


Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] b. Bartenstein.

Hektor
deutsch, kurzhaarig, weiß, mit braunem Kopf, 2 Jahre alt, sich. Apporteur zu Wasser und Land, ff. Nase, weite Suche,
Männi
Teckel, kupferbraun, 1 1/2 J. alt, scharf und gut im Bau, sind zu verkaufen. Zandersdorf bei Konitz Wpr. Linde, Förster.

Gelegenheitskauf.
6627] Da ich die hiesige Beamtenstelle aufgebe und in ein anderes Fach übertrete, verkaufe ich Folgendes preiswerth:
1 Reitpferd, Fuchswallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, ein- und zweispännig gefahren, zugfest und fehlerfrei,
1 Selbstfahrer, mit feinem Kummetgeschirr, mehrere Reitzeuge, Sättel, Kandaren, doppelte und einfache Trensen,
1 Ulmer Dogge, Hund, sehr stark gebaut und böse.
Georg Pick, Inspektor,
Domachau bei Praust.

Hühnerhündin
(Pointer), im 3. Felde, weiß mit brauner Platte und Behang, vorzüglicher Nase, auch selten schöner Luxushund, verk., weil überzählig
Unger, Dom. Pomehlen
bei Schnellwalde Ostpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein altes, gut eingeführtes
Destillations-Engros-Geschäft
mit Detailgeschäft
mit im besten baulichen Zustande befindlichen Grundstück, schönem Garten und fester Kundschaft, ist für Mk. 37500 bei 12—15000 M. Anzahlung wegen anderer Unternehmungen in einer sehr lebhaft. Stadt Westpreußens zu verkaufen. Umsatz 125000 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 5702 an die Expedition des Geselligen erbet.

Gasth.-u. Materialw.-Gesch.
m. Bäckerei u. groß. Umsatz, sowie 10 c. Morg. Land, in **gr. Kirchdorfe** bei Elbing, billig zu verkaufen. H. Meyer, Elbing, Kurze Hinterstraße Nr. 9. Briefmarke beifügen. [5133

5982] Ein gutgehender
Bier-Verlag
ist wegen Familien-Veränderung sofort billig zu verkaufen. Näher. bei C. Gogga, Gnesen, Domstraße 1.

Ein Gasthof
mit Materialwaar.-Geschäft in einem großen, verkehrsreichen Dorfe (Bahnstation) in Westpr. ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12000 Mk. Meld. unt. Nr. 6685 a. d. Gesell. erbeten.

6658] Umständehalber ist ein in einer Hauptstraße **Elbings** bel. **Restaurations- und Schankgeschäft** von sofort zu verpachten. Näher. b. Fr. Kiender, Elbing, Johannisstr. 18 I.

Mein Grundstück
Gastwirthschaft, mit 21,5 Hektar Land, vorzügl. Weizen- u. Rübenboden, beabsichtige ich im Ganzen od. getheilt zu verkaufen. Durch günstige, fiskalische Pachtungen ist der Wirthschaftsbetrieb vortheilhaft zu vergrößern. Für eine Ziegelei ist ein vorzügliches Thonlager vorhanden. Bequem. Absatz nach der Weichsel u. der Nogat. Der Ort ist Sitz der Strombauabtheilung und bietet daher den Ansiedlern reichlichen Nebenverdienst. Grohn, Pieckel.

Gut. Brodstelle.
6717] Ein sehr gutes **Kruggrundstück,** massiv, in bestem baulichen Zustande, einziges in großem Dorfe, ist umständehalb. billig für M. 10000 b. 4—5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in Graudenz bei
M. Heinicke & Co.

Anderer Unternehmen wegen ist mein seit 10 Jahren in einer mittleren Kreisstadt Westpreuß. mit gutem Erfolg betriebenes
Kürschner-Geschäft
sofort oder v. 1. Januar zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 6757 a. d. Exped. d. Gesell.

6270] In klein. Provinzialstadt mit gut. Umgeg. u. Bahnverbindg. wird ein
Getreide- und Futtermittel-Geschäft
zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Offert. sub K. F. 552 an Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56.

6725] Veränderungshalber ist mein größeres, herrschaftliches
Wohnhaus
m. groß. Hof, f. 10 Pferde Stall. Thorn, Mellinstr. 89, Haltestelle der Pferdebahn, a. z. jed. Geschäft geeignet, z. verkauf. Miethsertr. 7000 Mk., Feuervers. 101000 Mk., Hypotheken Bankgelder 67000 Mk. zu 4 %. **Auch** würde dasselbe gegen ein gut. ländl. Grundstück zu **vertauschen** sein.
B. Fehlauer, Thorn 3, Mellinstr. 89.

Zwölf Restgüter [6650
v. 300—1800 Morg., Westpr. od. Posen, dar. Rüben- u. Brennereigüt., billig bei ca. 1/4 Anz. Georg Meyer, Thorn, Culmerstr. 11, I.

6595] Die zur **J. Derowski**'schen Nachlaßmasse gehörigen Grundstücke, bestehend aus den **Dampfschneidemühlengrundstücken Zoppot und Kielau,** der **Ziegelei in Ciessau,** sowie **ca. 20 Morgen Land bei Zoppot,** sollen im Ganzen, die Fabrikgebäude nebst Maschinen und elektrischen Anlagen in Zoppot eventl. allein zum Abbruch und die dadurch frei werdenden Bauplätze einzeln vor dem unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend versteigert werden und habe ich zur Ausmittelung der Meistgebote
einen Termin auf **den 31. Oktober cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** in meinem Bureau in Zoppot, Seestraße Nr. 1, anberaumt.
Caution ist auf Erfordern bis zu 1/3 des Gebots zu erlegen und erfolgt der Zuschlag vorbehaltlich der vormundschaftgerichtlichen Genehmigung. Grundbuchabschriften, Katasterauszüge und Parzellirungsplan liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus und werden Abschriften gegen Erstattung der Copialien ertheilt.
Nawrocki, Zoppot,
Rechtsanwalt und Notar.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein alt. Getreide-Geschäft (Gymnasialstadt) m. herrsch. Wohnung, Garten am Hause, verbunden m. ein. Waaren-Detail-Geschäft (allein 70000 Mk. Umsatz) soll weg. Krankheit d. Besitzers auf längere Jahre für 4000 Mk. p. Jahr. verpachtet werden. Meldungen brieflich unter Nr. 6755 an den Geselligen.

6115] Krankheitshalber verkaufe von sofort mein in **Strasburg Westpr.** gelegenes
Geschäftsgrundstück
in welchem seit langen Jahren e. Kolonialwaaren-, Destillat.-, Restaurat.-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handel betreibe. Zum Grundstück gehört ein großer Hof nebst Ausspannung, großen Speicherräumen u. Garten.
L. Grodzki.

Wohnhaus
(Stallung, Garten) verkäuflich. Meld. unt. Nr. 6265 a. d. Gesell.

Mein 2 Hufen großes **Abbau-Grundstück,** 1/2 Meile von Rastenburg, an der Chaussee gelegen, will ich Alters wegen von gleich verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 6430 a. d. Ges. erbeten.

Ein Grundstück
in Graudenz, best. aus 3 Wohnhäus. u. e. Bauplatz, i. d. Front a. einer immer mehr auflebenden Straße gelegen, ist für 36000 Mk. bei 7000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 6406 a. d. Ges. erb.

6659] **Ein schönes**
Grundstück
in Strasburg, mit sehr schön. Garten, in belebter Straße, zu jed. Geschäft geeignet, mit Ausspannung, ist zu verkauf. Preis 30000 Mk., Anzahlung 8- bis 10000 Mk. oder Vereinbarung.
Auskunft bei A. Fuhrich in Strasburg Wpr.

Landgrundstück
sehr gut passend zur Gastwirthschaft, da groß. Saal vorh., ist in einem gr. Dorfe zu verk. Meld. brfl. u. Nr. 6691 a. d. Ges. erb.

Sichere Existenz!
Hausgrundst., Bäckereibetrieb viele Jahre, frequenteste Lage, Kreisstadt Posens, 2 Läden, ca. 1000 Mk. Miethe, freie Wohnung. Auseinandersetzungshalb. bald od. spät. zu verkauf. Anz. 6—7000 Mk.
R. Bocke, Samter.

In einer Kreisstadt von über 5000 Einw. ist ein neu erbautes
Haus
in der Bahnhofstr. belegen, verkäuflich. Stallgebäude, geräumiger Hof, Garten und Wiese dabei. Es befinden sich in dem Hause 2 Läden nebst Wohnung, in dem einen Laden ist ein Fleischwaarengeschäft, in dem andern Kranzbinderei nebst Samen-, Gemüse- und Blumen-Handlung. Letzterer Laden wird zum 1. Oktober 1897 frei. Derselbe ist auch geeignet zu einem Papier-, Korb- od. Schuhwaaren-Geschäft. Feuerversicherungstaxe 27600 Mk. Kaufpreis der Baustelle 7400 Mk. Kaufpreis 35000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung. 4prozentige Hypotheken. Miethsertrag ohne eine Ladenwohnung, Garten und Wiese 1300 Mk., jedoch ist derselbe steigerungsfähig, da alles billig vermiethet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5707 an den Geselligen erbeten.

Rittergut
behufs Erbschaftsregulirung zu verkaufen. Größe 414 Hektar, 62 Ar, 90 Quadratm., vorzügl. Lage, guter Boden, für sämmtl. Getreidearten geeignet, in der Nähe der Bahn und Kreisstadt gelegen. Meld. bitte im Auftrage der Erben an F. B. Korth, Bromberg. [5022

Ritterguts-Verkauf.
6592] Rittergut, nordwestliches Posen, Kleinbahn zur Zuckerfabrik, alter Besitz, ca. 2200 Morgen inkl. 250 Morg. Wiesen, schönes Wohnhaus, durchweg rothkleefähiger Boden, Grundst.-Reinertrag ca. 7000 Mk., Landschaftstaxe ca. 370000 Mk., Hypothek ca. 200000 Mk. Landschaft und ca. 40000 Mark Bankgeld, für 315000 Mk. zu verkaufen; erforderliches Kapital 60—70000 Mk. Auskunft ertheilt
Emil Salomon Danzig.

E. Rittergut, Kr. Stargard Wp., 1/2 Std. Chauss. ab Bahnh., Areal 2300 Mg. incl. 200 Mg. Wies. u. 200 Mg. Wald., Rest sehr g. Ack. m. voll. Bes., Todesf. m. 20000 M. Anz. z. v. d. **Hannemann, Danz., Fraueng. 49.**

Freiwilliger
Gutsverkauf resp. Parzellirung.
6217] **Die Besitzung des Herrn Adolf Schondorf in Brattwin,** 1/2 **Stunde Chaussee von Graudenz, bestehend aus ca. 550 Morgen zum größten Theil vorzüglichem, in sehr hoher Kultur stehendem Weizen- u. Rübenboden mit vorzügl. Wiesen, prächtigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, sehr bedeutendem edlem lebenden und todten Inventar, einer sehr großen Ernte pp., werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf**
Donnerstag, d. 22. Okt. cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause des
Herrn Lau in Obergruppe
angesetzt, wozu ich Käufer mit dem ergebenen Bemerken einlade, daß ich die Verkaufsbedingungen äußerst günstig stelle, Kaufgelderreste läng. Zeit bei sehr mäßigen Zinsen stunde 2c.
D. Sass, Allenstein.

Eine Wirthschaft
ca. 160 Morgen, ist Todesfalles wegen billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6723 an den Geselligen.

Guts-Verkauf.
6756] Das im Kreise Angerburg gelegene, 1333 Morgen große
Gut Numeiten
steht erbtheilungshalber zum Verkauf. Anzahlung ca. 45000 Mark. A. Ziehe, Numeiten per Possessern.

Wassermühle
in größerer Stadt Ost- oder Westpreußens, mit ca. 30000 Mk. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Bedingung: konstante größere Kraft. Ausführliche Meldungen werden brieflich mit der Aufschrit Nr. 6660 an den Gesell. erbeten.

Pachtungen.

Meine Bäckerei
ist per sofort zu vermiethen und kann auch gleich übernommen werden. F. Beyer, Thorn III, Mellienstraße 127. [6053

Fischereiverpachtung
Meine Fischerei, über 400 Mrg. groß, will ich sofort abtreten. Junge Fischer können sofort die Geräthschaften, wie Kähne, Fischkasten, Wohnung, Möbel, Kuh, Futter, Kartoffeln u. s. w. übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 6760 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Gärtnerei-Verpachtg.
6324] Ich beabsichtige meine Gärtnerei vom 1. Nov. d. J. zu verpacht. 10—15 Mg. gr., Mistbeete u. Spargel-Anl. vorhanden, 10 Kilom. von Osterode Opr., ganz nahe a. Bahnh. Bergfriede. Pachtzahlg. vom 1. April 1897 ab.
L. Graeper, Bergfriede I.

Die Meierei Altfelde
E. G. m. u. H.
ist vom 1. Januar 1897 zu verpachten. Offerten sind zu richten: An den Vorstand, Herrn Gutsbesitzer Ehlert, Königsdorf per Altfelde. [6507

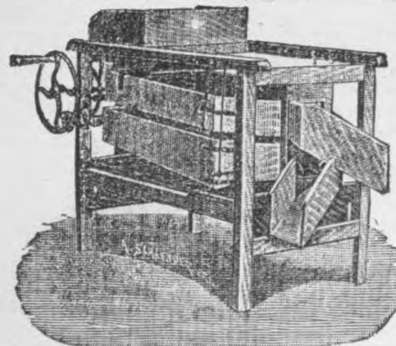
Ein. gut. Gastwirthsch.
Stadt od. Land, wird per bald zu pacht. gesucht. Meld. u. B. erb. an P. Mellin, Culm a. W.

Ein Ausschank
Restaurant oder Gastwirthsch. wird zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 6407 d. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
zu pachten gesucht, am liebst. auf dem Lande, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 6720 a. d. Exp. d. Ges.

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen
Mk. 2,80 und 3,50 pr. Pfd.
Probepackete 60 u. 80 Pf.
Zu haben bei [5592
F. A. Gaebel Söhne,
Graudenz.



Kein Zerschlagen der Kartoffeln.

Kartoffel-Sortir-Maschine
mit 5 Sieben.
Preis: 100 Mark.
Beyer & Thiel,
Allenstein.

Carl Beermann's
Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen-Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge
Stiften- und Schlagleisten-
Glattstrohdrescher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roßwerke
in verschiedener Größe und Ausführung,
allgemein als gutgehend anerkannt,
empfiehlt [8936
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.

Neueste-Moden

schwarz №713	à Meter M. 2,20.
blau № 714	à Meter M. 2,20.
braun № 715	à Meter M. 2,20.
natur-grau № 716	à Meter M. 2,20.

Einfarbige Winter Cheviotstoffe.
Musterkarte № 103.
133 ctm. breit.

*100 Mark * * zu sparen*

ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an **Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, Buckskin** und **Manchester** direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist, während ich jedes beliebige Maass zu staunend billig. Originalpreisen. abgebe. Jedermann fordere:

Muster franco!

Otto Schwetasch, Görlitz
Lieferant staatlicher Anstalten.

An die Firma:
C. Husberg-Schnäcker
Neuenrade (Westf.).
(1/3 natürl. Größe.)

[5561

Unterzeichneter Abonnent des „Graudenzer Geselligen" ersucht um Zusendung, zur Ansicht, einer **Herren-Uhrkette,** wie Zeichnung, stark vergoldet, und verpflichtet sich, die Kette innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder **Mk. 2,50** dafür einzusenden.

Für jede Kette wird Garantie geleistet.

Ort u. Datum (deutlich): Name u. Stand (leserlich):

....

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle v. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. bar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [429

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl., wohlsch., Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's
Deutsche Schokolade

4516] zu Mk. 1,60 das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

„APENTA"
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Gefüllt an den Quellen der Uj Hunyadi Actien-Gesellschaft bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT (*Ministerium des Ackerbaues*) *Budapest.*

„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt."
PROF. DR. LEO LIEBERMANN,
Königlicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.

„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen."
GEH. PROF. O. LIEBREICH, *Berlin.*
„Therapeutische Monatshefte," Juni, 1896.



„Apenta ist angenehm im Geschmack, kann unbeschadet genommen werden und ist ein ausnahmsweise wirksames Abführmittel."
BRITISH MEDICAL JOURNAL.

Berücksichtigend die Natur der wohlbekannten ungarischen Bitterwasser-Quellen, ist es der medicinischen Facultät offenbar von Wichtigkeit in autoritativer Weise versichert zu sein, dass die Exploitirung der Quellen in einer für therapeutische Zwecke zuverlässigen Weise geschieht, und nicht nur vom commerziellen Standpunkte aus gehandhabt wird. Aus diesem Grunde sind die Quellen, aus denen das „Apenta" Wasser gewonnen wird, unter die ausschliessliche Controlle der Königlich Ungarischen Chemischen Versuchsanstalt (Ministerium für Ackerbau) zu Budapest gestellt worden.

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

5530 Gewinne



(von denen **5500** mit **90** pCt. **garantirt** sind) im Gesammtbetrage von

260,000 Mk.

6312] **kommen in der grossen**

III. Berliner Pferde-Lotterie
planmässig zur Verloosung.
Ziehung unwiderruflich am 29. und 30. Oktober 1896.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra)
empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.
Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Hauptgewinn **100000** Mark.

1/3 Orig.-Loos 1 Mk. — 30000, 15000, 7500 etc. — 1/1 Orig.-Loos 3 Mk.

zusammen **4840** Gewinne im Betrage von Mk. **342000**
Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.
Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten gratis. [7044]
D. Eger, Dresden A.




Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42

Gummi-waaren-Bedarfsartikel
zur Gesundheitspfl. vers.
Gust. Graf, Leipzig. — Preisliste nur g. Freicouv. m. aufgesch. Adr,

---

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [695
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz** (Baden.) M. 56.

Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisen-construction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab,*

Neue Federn
Pfund nur 35 Pf.,
Halbdaunen
Pfd. 90 Pf., 1 u. 1,20 Mk.,
reine Gänsefedern
Pfd. 1,50, 1,90, 2, 2,50 Mk.,
klare weiße gerissene
Gänsefedern
Pfd. 2 u. 2,50 Mk.,
klare weiße
reine Gänsedaunen
Pfd. 3, 4, 5 Mk.,
ein ganz. Satz Betten
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, alles zusammen für nur 15 Mark.
Postpackete von 9 Pfund gegen Nachnahme.
S. Neumann
Herrenstraße 8.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. **5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. M. **7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. **10,50. Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **21. Kein Risiko, umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. **46.** Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Thonrohre
um zu räumen, verkaufe 4", 5", auch etwas 8" weite zum Kostenpreise. **R. Fischer.** [6355

Aufgepaßt!
Bitte, lesen Sie!
Eine große Parthie v. J.
Fettheringe à To. 12 u. 14 Mk.
Schotten à To. 12 u. 14 Mk.
Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk.
1896er neue Salzheringe u. zwar: 4921
Schotten m. Milch u. Rogen T. B. à To. 14 und 16 Mark.
Mattis à To. 18 u. 20 Mark.
Medium Full à To. 23 u. 24 Mk.
Gestemp. Ihl. à To. 21 u. 22 Mk.
Full (große) à To. 22 u. 24 Mk.
Holländer à To. 22 u. 24 Mk.
empfiehlt u. versend. gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 und 1/4 To.
H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.

Hoffmann



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

„Oster's"
seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. Nr. 3.